

Dr. Napiersky's Beiträge

zur

Geschichte

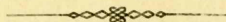
der

Kirchen und Prediger

in Livland,

fortgesetzt von

Pastor **A. W. Keussler.**



49120

Riga, Moskau, Odessa.

Verlag von J. Deubner.

1877.

St. Petersburg: Aug. Deubner.

bst. A



12412

Von der Censur erlaubt. Riga, den 26. März 1877.

Vorwort.

An die „Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland“ von Dr. C. E. Napiersky (Riga, W. F. Häcker 1843, und Mitau, J. F. Steffenhagen und Sohn) unmittelbar sich anschliessend, liefert die nachfolgende Arbeit vom Jahre 1850 ab eine „Fortsetzung“ der „livländischen Kirchen- und Prediger-Matrikel“ und der „Lebensnachrichten“ dieser Prediger mit „literärischen Nachweisen.“ In der fortgesetzten Reihenfolge der Prediger (*Nap. „Nachträge“, S. 110—138*) haben demnach nur diejenigen der letztern Berücksichtigung gefunden, welche

- 1) bereits 1850 im Dienste der Kirche Livlands standen oder später in denselben traten, ihm aber nicht mehr angehören,
- 2) seit früheren oder späteren Jahren bis zur Gegenwart in der Kirche Livlands im Amte stehen.

Die „Lebensnachrichten mit literärischen Nachweisen“ schliessen zugleich die Prediger ein, welche

vor dem Jahre 1850 aus dem Dienste der Kirche Livlands traten und seit der Zeit starben oder noch am Leben sind.

Wenn in den „literarischen Nachweisen“ Vollständigkeit vermisst wird, so trägt hiebei nicht der Herausgeber die Schuld. Die von den Verfassern erbetenen Aufgaben ihrer Schriften waren nur theilweise in erwünschter Präcision eingegangen, und er konnte das Fehlende auch nur theilweise aus seiner Sammlung inländischer Schriften ergänzen; indess dürften sich die Lücken wol nur auf kleine Gelegenheitsschriften, Zeitungsartikel u. dergl. beschränken.

Die in den beiden Heften der „Fortsetzung“ angeführten Berichtigungen und Ergänzungen fand der Herausgeber zum Theil in einem auf der Stadt-Bibliothek in Riga vorhandenen Exemplar der „Beiträge“, welches mit nachträglichen Notizen von *Napiersky's* Hand versehen ist und von Herrn Stadt-Bibliothekar *G. Berkholz* bereitwilligst dem Herausgeber zur Benutzung gestellt wurde; auch hat letzterer Herrn Staatsrath *Dr. Beise* zu Dorpat werthvolle Mittheilungen zu verdanken, welche dieser ihm mit zuvorkommender Gefälligkeit geboten hat.

Dem Herausgeber war es bei seiner Entfernung vom Druckorte nicht vergönnt, zeitig genug Zurechtstellungen des Folgenden vorzunehmen, und zwar S. 1 statt Häusler — Häussler; — S. 2 fehlt nach Karl

Ludwig Kählbrandt „zu Neu-Pebalg“; — S. 20 unter Alt-Pebalg statt еѣвѣтїѣчанаѣ, еѣвѣтїѣчана; — S. 38 ist nach Johann Wilhelm Grimm „—“ zu streichen; — S. 85 v. Hesse, Theodor Heinrich Rénatus examiniert und prakt. Jahr 1863. Sonstige etwa übersehene Druckfehler mögen geneigte Entschuldigung finden; aber von grösserer Erheblichkeit sind die unterlassenen Angaben:

S. 4 unter dem Referat über die Petri-Gemeinde in Dorpat:

Wilhelm Gottfried Eisenschmidt, intr. 17. Mai 1870.

S. 8 zwischen 6 und 8:

7. Sunzel.

Emil Woldemar Justin Gustav Loppénowe, intr. 7. Mai 1850.

In den am Schlusse des 2. Heftes gelieferten „Nachträgen“ finden sich Referate über die neuesten Veränderungen im Predigerpersonal, welche bei vorgeschrittenem Drucke nicht mehr Aufnahme finden konnten.

Trotz aller Mängel seiner Arbeit glaubt doch der Herausgeber das Verdienst unangefochten in Anspruch nehmen zu dürfen, durch diese „Fortsetzung“, zu deren Abfassung ihn der Auftrag der letzten Provinzial-Synode ermuntert hat, zeitig dem vorgebeugt zu haben, dass einem spätern Bearbeiter der Geschichte der Kirchen und Prediger Livlands die Herbeischaffung zu-

verlässiger Materialien aus den letzten Decennien erschwert werde. Ein zweiter *Napiersky* dürfte sich nicht so leicht finden, der mit gleich unermüdlicher Ausdauer und kritischer Schärfe wie er, Unzuverlässigkeiten und Lücken möglichst zu beseitigen und den historischen Stoff aus längst verflossenen Jahren zu sichten und zu klären vermöchte. Was aber jetzt geboten werden konnte, ist meist durch die dankenswerthe Beihilfe Derer hervorgegangen, welche über sich selbst und ihre Pfarren die zuverlässigsten Auskünfte geben konnten und bereitwilligst gegeben haben.

Pastorat Serben, den 7. März 1877.

A. W. Keussler.

Erstes Heft.

Livländische Kirchen- und Prediger-Matrikel.

A. General-Superintendenten von Livland.

- Gustav Reinhold von Klot*, inaugurirt 4. October 1834
— 16. Juni 1855.
Dr. Anton Carl Ferdinand Maximilian Walter, inaug.
11. Septbr. 1855 — 1. Juni 1864 (19. Mai 1864).
Dr. Arnold Friedrich Christiani, inaug. 24. Juni 1865.

B. Pröpste.

I. Rigascher Sprengel.

- Eduard Fehre* zu Jürgensburg, bestätigt 24. März
1838 — 14. August 1857.
Theodor Johann Häusler zu Ascheraden, best. 14. Juni
1858 — 13. Februar 1865.
Johann Friedrich Schilling zu Neuermühlen, best.
18. August 1865.

II. Wolmarscher Sprengel.

- Woldemar Friedrich Sielmann* zu Roop-Hochrosen,
best. 1847 — 1. Novbr. 1862.
Alexander Gustav Jungmeister zu Salis, best. 26. Ja-
nuar 1863.

III. Wendenscher Sprengel.

- Friedrich Wilhelm Weyrich* zu Erlaa-Ogershof, best.
(12. April) 1834 — (6. Juli) 1859.
Christian August Döbner zu Kalzenau-Fehteln, best.
9. Decbr. 1859 — 20. März 1867.
Karl Ludwig Kählbrandt, best. 8. Juni 1867.

IV. Walkscher Sprengel.

Georg Gustav Schilling zu Schwaneburg-Aahof, best. 9. Juni 1849 — 11. October 1855.

Heinrich Christian Gustav Kupffer zu Marienburg-Seltinghof, dann zu Walk, best. 30. Jan. 1856.

V. Dorpatscher Sprengel.

Eduard Johann Assmuth zu Torma-Lohhusu, best. 1844 — 23. Juli 1853.

Woldemar Mickwitz zu St. Marien-Magdalenen, best. 9. December 1853.

VI. Werroscher Sprengel.

Arnold Friedrich Christiani zu Ringen, best. 7. November 1849 — 17. December 1852.

Adelbert Hugo Willigerode zu Carolen, dann zu St. Marien in Dorpat, best. 3. August 1853 — 10. April 1867.

Carl Eduard Hasselblatt zu Kambi, best. 31. Juli 1867.

VII. Fellinscher Sprengel.

Georg Leonhard Schnell zu Gross-St. Johannis, best. 10. August 1842 — 20. März 1853.

Paul Carlblom zu Tarwast, best. 8. Februar 1854 — 28. Mai 1872.

Ferdinand Diedrich Nicolai Hörschelmann zu Fellin-Köppo, best. 10. Mai 1873 — 18. October 1875.

Liborius Gustav Wilhelm Krüger zu Fellin, best. 21. October 1876.

VIII. Pernauscher Sprengel.

Johann Wilhelm Schneider zu Hallist-Karkus, best. 1836 — 1855.

Ernst Wilhelm Woldemar Schultz zu Pernau, best. 22. Januar 1856 — 26. April 1863.

Christian Heinrich Friedrich Lenz zu Saara, best. 11. Januar 1864 — 20. December 1869.

Ernst Magnus Schneider zu Hallist-Karkus, best. 22. Juni 1870.

C. Prediger,

a) in den grössern Städten.

I. In Riga.

1. Kirche zu St Jacob oder Kronskirche.

Eine gründliche Reparatur des Innern der Kirche wurde im Jahre 1845 bewerkstelligt, darauf im Sommer 1853 eine Erheizung der Kirche durch Herstellung von 3 Oefen eingerichtet. Abermals erhielt das Innere der Kirche im J. 1866 eine vollständige Reparatur. Vgl. *Dr. C. A. Berkholz: Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger Riga's. 1. Abth. Riga, W. F. Häcker. 1867. S. 93 und 94.*

α) Ober-Pastoren.

Dr. Christian August Berkholz, introd. 16. Juni 1840.
Leonhard Girgensohn, Adj., 2. November 1871 —
October 1876.

Johann Ernst v. Holst, designirt . November 1876.

β) Diaconen.

Otto August v. Jannau, intr. 23. Mai 1837 — 27. Juni 1865.
Rudolph Zinck, intr. als Vic. 4. Juli 1865, best. 5. Fe-
bruar 1866.

Estnische Prediger.

Otto August v. Jannau, intr. 19. Januar 1836 — 27. Juni
1865.

Rudolph Zinck, intr. als Vic. 4. Juli 1865, best. 5. Fe-
bruar 1866.

II. In Dorpat.

1. St. Johannis-Kirche.

α) Ober-Pastoren.

Friedrich Gustav Bienemann, introd. 30. August 1825
— 15. Mai 1855.

August Wilhelm Theodor Schwartz, intr. 5. Juni 1855.

β) Diaconen.

Johann Samuel Boubrig, intr. 13. Januar 1818 —
18. October 1852.

August Wilhelm Theodor Schwartz, intr. 7. Juni 1853
— 5. Juni 1855.

Ernst Wilhelm Robert Deringer, intr. 11. März 1856
— 9. Juni 1858.

Christian David Dsirne, intr. 7. September 1858 —
4. October 1864.

Theodor Pfeil, intr. 7. März 1865 — 15. November 1874.

Conrad Raimund Freifeldt, intr. 9. Februar 1875.

2. St. Marien-Kirche.

Die neu erbaute Kirche von Stein wurde vom General-Superintendenten *R. v. Klot* am 11. Januar 1842 eingeweiht; die Weihe der neuen Glocke und des neuen Altars erfolgte am 4. October 1862. Vergl. über die Geschichte dieser Parochie: *Aus dem Pfarr-Archive zu St. Marien in Dorpat vom Propst A. H. Willigerode* in der *Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche VIII, 601—632,—IX, 52—74.*

Karl Heinrich Constantin Gehewe, Mai 1831 —
2. Juli 1856.

Adelbert Hugo Willigerode, intr. 16. Mai 1857.

Immanuel Alexander Voss, Adj., 27. October 1861 —
9. Juni 1864.

Georg Carl Christian Hoffmeister, Adj., 24. Juni 1864
— 6. Juni 1868.

Ewald Puslack, Adj., 1. März 1870 — 5. October 1870.

3. St. Petri-Gemeinde.

Diese ist von der St. Marien-Gemeinde durch Bestätigung des Livl. Ev.-Luth. Consistoriums vom 7. October 1868 abgetheilt worden; die Stiftungsurkunde trägt aber das Datum des 27. October 1869, ist von allen in der Theilungssache gesetzlich Betheiligten unterschrieben und enthält die Regeln der Theilung. Seit dem 7. October 1868 bis zum Januar 1870 war der Pastor der St. Marien-Gemeinde Vicar der St. Petri-Gemeinde, von da ab bis zum 17. Mai 1870 wurde letztere von den Predigern des Werroschen und Dorpatschen Sprengels bedient. Die Gemeinde hält ihren Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche; zum Bau der eigenen Kirche war bis Michaelis 1876 ein Capital von ca. 26,000 Rbln. gesammelt. Vgl. *Mittheilungen XXVI, 121—124.*

4. Universitäts-Kirche.

Nachdem die Universität am Anfange des Jahres 1847 in dem Professor der prakt. Theologie *Dr. Theodosius Harnack* ihren eigenen Prediger gewonnen hatte, der Gottesdienst aber in der St. Johannis-Kirche gehalten werden musste, fand am 8. Januar 1856 die Eröffnung des Gottesdienstes der neu gegründeten Universitäts-Gemeinde auf dem Dom im Bibliothek-Local durch den Livl. General-Superintendenten *Dr. F. Walter* statt. Die neu erbaute Universitäts-Kirche wurde von demselben am 31. Januar 1860 eingeweiht. Vergl. *Die Einweihung der Universitäts-Kirche zu Dorpat vom Propst A. H. Willigerode* in der *Dorpater Zeitschr. f. Theol. u. Kirche II*, 274—289.

Dr. Theodosius Harnack, ord. 2. Februar 1847 — 1852.

Dr. Arnold Friedrich Christiani, best. 18. December 1852; — als Prediger der Universitäts-Gemeinde intr. 8. Januar 1856 — 1865.

Mag. Johann Mathias Lützens, Adj., ord. 24. Novbr. 1857; Ord. intr. 16. Jan. 1866 — Febr. 1875.

Ferdinand Diedrich Nicolai Hörschelmann, intr. 16. November 1875.

III. In Pernau.

1. Deutsche Stadtgemeinde St. Nicolai.

a) Ober-Pastoren.

Johann Heinrich Märtens, intr. Herbst 1845 — 1854.

Heinrich Otto Reinhold Girgensohn, intr. Juni 1854.

β) Diaconen.

Alexander Gustav Jungmeister, intr. 14. April 1846 — 16. Mai 1851.

Heinrich Otto Reinhold Girgensohn, intr. 28. October 1851 — Juni 1854.

Liborius Gustav Wilhelm Krüger, intr. 27. Juni 1854; Ord. der lett. Gem. 20. April 1858 — 17. März 1861.

Friedrich August Scheinpflug, intr. 19. Juni 1861.

2. Estnische Gemeinde der St. Elisabeth-Kirche.
Ernst Wilhelm Woldemar Schultz, intr. 29. December
1846 — 26. April 1863.
Konrad Wilhelm Heinrich Bergwitz, intr. 22. September
1863.

b) In den Landkirchspielen und in den kleinen
Städten.

I. Rigascher Sprengel.

1. Dünamünde mit Bolderaa.

Die Annexa Zarnikau, welche seit 1817 zu Dünamünde gehörte, hat sich 1849 an Neuermühlen angeschlossen. Die Lutheraner Bolderaa's bilden jetzt eine Filial-Gemeinde Dünamünde's, deren kirchliches Bethaus die Stelle einer Kirche vertritt und von Holz — mit Altar, Kanzel und Chören — auferbaut, vom Livl. General-Superintendenten *Dr. Christiani* am 25. Mai, D. Exaudi, 1875 eingeweiht wurde. Jeden dritten Sonntag wird deutscher und lettischer Gottesdienst gehalten. Vgl. *Mittheilungen XXIX, 556—558*.
Ferdinand Erdmann Stoll, intr. 16. October 1849.

2. Neuermühlen mit Langenbergen oder Westerotten und Zarnikau.

Die Kirche zu Neuermühlen hat in neuerer Zeit wiederholt grössere Reparaturen erfahren, und zwar: 1847, darauf wurde sie am 20. Juli desselben Jahres mit feierlichem Gottesdienste wiedereröffnet, — dann 1856, als bei sich senkendem Holzroste grosse Risse in der Kirche entstanden waren, — wiedereröffnet am 5. August d. J.; und endlich 1875 bei Gelegenheit des 100jährigen Bestehens der Kirche. Vom Ortsprediger wurde in diesem Jahre eine Gedächtnisschrift herausgegeben: „*Sinaas par Ahbaschu bafnižu.*“ Leipzig 1875.

Im J. 1848 wurde an Stelle der gänzlich verfallenen hölzernen Langenbergen'schen (Westerotten-schen) Filial-Kirche eine ganz neue von Stein erbaut. Die kleine Gemeinde betheiligte sich dabei nach Kräften. Auf Bitte des Ortspredigers schenkte die Livl.

Ritterschaft sämmtliche Gebäude der eben eingegangenen Hilchensfährschen Poststation zum Besten dieser Kirche, und mit dem hieraus gewonnenen Material und den Collecten, welche die Stadt Riga und das Land boten, ward die Kirche von Stein in 5 Monaten erbaut. Propst *Fehre* weihte sie am 25. Juli desselben Jahres.

Nachdem Zarnikau im J. 1849 von Dünamünde sich ab- und zu Neuermühlen zugetheilt hatte, wurde 1851 seine Kirche, die von Holz ist, umgebaut und erhielt einen Thurm. Der grösste Theil der Kosten wurde auf dem Wege der Collecte aufgebracht, woraus auch eine Orgel und ein neues Altargemälde angeschafft wurden. Am 21. October d. J. weihte der Ortsprediger die restaurirte Kirche ein.

Johann Friedrich Schilling, intr. 15. October 1844;
für Zarnikau best. 12. Juli 1849.

3. Dahlen.

August Conrad Suckau, intr. 21. Januar 1841 — 6. Februar 1853.

Carl Jacob Julius Taurit, intr. 8. März 1853.

4. Uexküll und Kirchholm.

Das Material zum Ausbau der Uexküll'schen Kirche, welche auch einen Thurm erhalten soll, ist bereits angeführt worden.

Gottfried Adolph Brockhusen, Adj., 16. April 1839;
Ord. 17. Mai 1842.

Carl Reinhold Wilhelm Brockhusen, Adj., intr. 28. Februar 1871 — 25. Febr. 1872.

5. Rodenpois.

Die Annexa Allasch mit ihrem Filial Wangasch soll in nächster Zeit ihre frühere, 1703 verlorene Selbstständigkeit wiedererhalten und ein eigenes Kirchspiel bilden. Die Pastoratsgebäude sind auf dem Pastoratslande, welches Allasch aus der Zeit der früheren Selbstständigkeit behalten hat, bereits angeführt worden.

Wilhelm Friedrich Walter, ord. 21. December 1824 —
22. December 1871.

Carl Reinhold Walter, Adj., 21. August 1862 — 22. December 1871.

Johann Eduard Pohrt, intr. 22. April 1873.

6. Lennewarden mit Gross-Jungfernhof.

Die Kirche zu Gross-Jungfernhof wird zwar nur den dritten Sonntag und an den zweiten Festtagen vom Pastor zu Lennewarden bedient, doch hat ihre Gemeinde das Recht, gegen Leistung gewisser Prästan- den an den Pastor, ihre Bedienung alternirend mit Lennewarden zu verlangen, auch sich jeder Zeit von Lennewarden zu trennen. Sie ist von Stein und wurde 1865, um 4 Faden vergrössert, ausgebaut. Die Einweihe vollzog Pastor I. am 18. Juli d. J.; 1872 erhielt die Kirche einen Thurm von Stein und wurde am 3. September ejusd. a. eingeweiht.

Carl Gottfried Georg Croon, Adj., 5. December 1835, als Ord. intr. 17. Juli 1838.

Carl Heinrich Fromm, Adj., intr. 17. October 1865 — 10. April 1867.

Johann Eduard Pohrt, Adj., intr. 6. October 1868 — 2. December 1869.

Johannes Neuland, Adj., intr. 27. December 1870 — Mai 1871.

Carl Gottfried Georg Croon, Adj., intr. 11. März 1873.

8. Lemburg.

Im J. 1850 wurde das Innere der Kirche, welche von Stein ist, restaurirt. Dieselbe erhielt 1854 eine neue Orgel und 1855 — als Geschenk des Herrn *Carl Schilling* — ein neues Altarbild von Berting in Riga.

Otto Robert v. Klot, intr. 1. März 1842 — 8. December 1869.

Carl Balson, Adj., intr. 2. Febr. 1869 — 9. Octbr. 1869.

Johann Wilhelm Grimm, intr. 17. Mai 1870.

9. Segewold mit Kempenhof (St. Ignatii-Capelle).

Die 1841 erbaute und am 14. September ejusd. a. eingeweihte steinerne Filial-Kirche zu Kempenhof wurde am 10. Mai 1873 durch einen Wirbelsturm voll-

ständig zerstört und ist noch nicht wieder aufgebaut worden.

Carl Eduard Pegau, ord. 18. December 1810 —
1856.

Reinhold Girgensohn, intr. 6. Januar 1857.

10. Kremon.

Im J. 1865 wurde der Umbau des Innern der Kirche bewerkstelligt. Die Einweihe vollzog am 26. September desselben Jahres der Ortsprediger unter Mitwirkung des Pastors *E. Sokolowski* von Ronneburg. Ueber der Thüre der Sakristei befindet sich eine Marmortafel vom Grafen *Ludwig August Mellin*, welcher viele Jahre Kirchenvorsteher war, angebracht, wo die geschichtliche Entstehung der Kirche im 12. Jahrhundert verzeichnet steht. In der Sacristei finden sich Portraits der Cremon'schen Prediger dieses Jahrhunderts von dem Herrn dim. Garde-Obrist *A. von Pistohlkors* gesammelt und dargebracht. Demselben hat die Cremon'sche Kirche ein Altarcrucifix nach Thorwaldsen von Prof. Zwerger, einem Schüler Thorwaldsen's, angefertigt, sowie eine grosse Büste Martin Luther's, im vordern Theile der Kirche aufgestellt, zu verdanken. Diese werthvollen Gaben, welche der Darbringer in pietätvoller Erinnerung an seine Confirmation in dieser Kirche gespendet hatte, wurden den 7. Mai 1870 eingeweiht.

Die Annexa St. Peters-Capelle von Cremon abgetheilt, bildet seit der Zeit — wie von 1750 bis 1772 — ein selbstständiges Kirchspiel. Vgl. *Inland* 1851, Sp. 33.

Wilhelm Friedrich Walter, intr. 17. December 1850.

11. Loddiger mit Treiden.

Ernst Otto Reinhold Girgensohn, intr. 24. Sept. 1833.
Leonhard Girgensohn, Adj., ord. 16. September 1867
— 23. Juni 1869.

12. Ascheraden.

Theodor Johann Häussler, intr. 24. August 1841 —
13. Februar 1865.

Karl Robert Auning, intr. 10. October 1865 — 2. Februar 1869.

Theodor Johannes Kählbrandt, intr. 4. Mai 1869.

13. Kokenhusen mit Kroppenhof.

Die hölzerne Filial-Kirche zu Kroppenhof wurde in den Jahren 1856 und 1857 zu einer steinernen umgebaut und am 26. August 1857 — als am Krönungstage Sr. Majestät des Kaisers — eingeweiht.

Georg Hermann Meinhard Pacht, intr. 18. Mai 1847.

Eugen Remmeke, Adj., intr. 15. Januar 1850 — 4. December 1850.

Friedrich August Scheinpflug, Adj., ord. 7. Februar 1860 — 1861.

August Philipp Woldemar Huhn, Adj., intr. 31. December 1861 — 31. August 1863.

14. Sissegal mit Altenwoga.

Carl Friedrich Stoll, intr. 27. November 1827.

15. Jürgensburg.

Die Kirche ist aus Stein aufgebaut und wurde am 16. September 1854 von dem Livl. General-Superintendenten *R. v. Klot* unter Assistenz des Propstes *J. Schilling* und des Pastors *A. Müthel* eingeweiht.

Eduard Fehre, ord. 28. Juni 1825 — 26. Januar 1859.

Adolph Gottfried Wilhelm Kuntzendorff, intr. 4. October 1859.

16. Nitau.

Gustav Gottlieb Grüner, intr. 29. September 1846 — 27. Juni 1851.

Dittmar Fromhold Treu, ord. als stellv. Pastor 27. Januar 1852; Ord. best. 7. Mai 1853 — 2. December 1869.

August Christian David Brenner, . Januar 1869 — . August 1869.

Johann Eduard Pohrt, intr. 21. December 1869 — . April 1873.

Carl Emanuel Nicolaus Rottermund, intr. 24. Februar 1874.

17. Schlock mit Dubbeln.

Am 7. Octbr. 1851 fand im Gerichtsflecken Schlock die Grundsteinlegung der neuen, steinernen Kirchspiels-Kirche statt, die am 31. Januar 1854 vom Propste *Fehre* in Gegenwart des Livl. Civil-Gouv. v. *Essen* eingeweiht ward. Vgl. *Mittheilungen* X, 200—202.

Im J. 1850 baute Pastor *P. Seeberg* aus freiwilligen Beiträgen im Badeorte Dubbeln ein hölzernes „Andachtslokal“, das durch Befehl des Livl. Consistoriums, d. d. 10. Januar 1857 sub Nr. 163, als „Bethaus“ anerkannt und durch Predloschenie des Ministers des Innern, *Walujew*, d. d. 17. Mai 1863 sub Nr. 919, zum „Filiale der Schlock'schen Pfarre“ erhoben wurde, nachdem Pastor *G. Vierhuff* aus freiwilligen Beiträgen 1862 an dem Bethause einen Glockenthurm aus Ziegeln hatte erbauen lassen. Am 23. März 1864 wurde die Dubbeln'sche Filial-Kirche auf einem Kirchenconvente fundirt und am 25. März 1864 vom General-Superintendenten, Bischof *Dr. F. Walter* eingeweiht.

Paul Otto Alexander Seeberg, intr. 19. Februar 1850

— . December 1854.

Carl Wilhelm Gotthard Vierhuff, intr. 10. Juni 1856 —
3. August 1869.

Mag. Johann Julius Hugo Braunschweig, intr. 10. Mai
1870.

18. St. Peters-Capelle und Adjamünde.

Im Jahre 1850 wurde St. Peters-Capelle von Kremon, zu dem es seit 1772 gehört hatte, abgetheilt und wiederum selbstständiges Kirchspiel. Durch Muniticenz des Patronatsherrn von Peters-Capelle, *von Pistohlkors*, wurde der Unterhalt des Predigers gesichert, das Pastorat erbaut und die Herstellung der Nebengebäude ausgeführt. Nachdem an die alte St. Peters-Capelle'sche Holzkirche am 11. Juni 1856 ein neuer massiver Thurm gebaut worden war, wurde am 28. Mai der Grundstein zu der neuen steinernen Kirche gelegt, die auf der Stelle der alten Kirche an den neuen Thurm gebaut auf Kosten des gegenwärtigen Patrons der Kirche, des dim. Garde-Obrist *August von Pistohlkors* und unter Beihilfe seiner Fr. Schwieger-

mutter *Natalie von Harder*, geb. Baronin Stieglitz. Derselbe leitete den Bau und mauerte die Altarwand eigenhändig auf. Die grossen, sehr werthvollen silbernen Leuchter sind ein Geschenk seiner Fr. Gemahlin *Emilie* geb. von Harder. Das Altarbild hat er in München nach dem Original von Cornelius, das sich in der Ludwigskirche von derselben Grösse findet von Joseph Miller, einem Schüler von Cornelius, copiren lassen. Nachdem auch die beiden schönen Glasfenster des Altars aus Berlin eingetroffen waren, wurde am 5. Juli 1864 durch den ehemaligen Kirchspielsprediger von Kremon und Peters-Capelle, nachherigen Professor der prakt. Theologie und Rector der Universität Dorpat, Vice-Präses des General-Consistoriums, Bischof *Dr. Ulmann* die Einweihe vollzogen. Die deutsche Predigt hielt Pastor *Bäckmann* aus St. Petersburg, auch früher Pastor zu Kremon und St. Peters-Capelle. Vgl. *Mittheilungen* XX, 381.

Die treffliche Orgel wurde am 7. Februar 1865 eingeweiht. Der Kostenaufwand derselben wurde aus den Zinsen des gräflich *Mellin'schen* Legats, die vom Stifter mit 50 Rbl. jährlich zur Verbesserung der Kirche bestimmt sind, angesammelt. Der 20jährige Unterhalt des Predigers und die Bauten kosteten die Summe von 36,000 Rbln. Nächst diesem ansehnlichen Opfer hat der Patronatsherr sein bestes Strandgesinde Kapekies mit Land und Fischerei der Gemeinde als Foundation der Parochialschule, Augustens-Schule benannt, zur Erinnerung an seine verewigte Schwester donirt, auch zwei mal, da das eben neu aufgeführte grosse Schulhaus abbrannte, mit seltener Opferwilligkeit erbaut, als die Gemeinde rathlos dastand. Beim Aufbau seines neuen Schlosses in Koltzen 1860 war derselbe bedacht, für die Hausandacht eine Capelle mit einem Kirchthurme nebst Kreuz und einer Glocke herzustellen. Die Prediger der drei Kirchspiele, zu denen er eingepfarrt ist, verrichten hier die vorkommenden Amtshandlungen. Die Capelle ist mit mehren bemerkenswerthen Kunstgegenständen versehen und mit einem grossen Altarbilde von Arry Scheffer — Christus als Vergelter — geschmückt.

Das zether zu Pernigel gehört habende Filial Adjamünde wurde 1871 als Schwestergemeinde mit St. Peters-Capelle verbunden.

St. Peters-Capelle allein.

Johann Wilhelm Knieriem, intr. 4. Februar 1851 —
12. November 1869.

St. Peters-Capelle und Adjamünde.

Johannes Neuland, intr. 9. Mai 1871.

II. Wolmarscher Sprengel.

1. Wolmar.

α) Ober-Pastoren.

Dr. Anton Karl Ferdinand Maximilian Walter,
1833 — 11. Septbr. 1855 (7. April 1857).

Mag. Johann Julius Hugo Braunschweig, Adj., 5. Fe-
bruar 1856 — 5. November 1856.

Alfred Julius Wilhelm Walter, intr. 14. April 1857.

Johann Theodor Kersten, Adj., 8. März 1862 —
August 1864.

β) Diaconen.

Eugen Remmek, intr. 24. Decbr. 1850 — 10. Juni 1856.

Mag. Johann Julius Hugo Braunschweig, 5. November
1856 — 6. März 1864.

Leopold Haken, intr. 26. August 1864 — 20. Mai 1871.

Carl Emil Moltrecht, intr. 17. Oct. 1871 — . Oct. 1875.

Georg Ulrich Wilhelm Harff, intr. . Januar 1876.

2. Burtneck.

Die steinerne Kirche wurde 1858 vollkommen re-
novirt. Im J. 1863 schlug der Blitz in den Thurm;
von diesem blieben nur wenige Faden stehen, weil er
nicht ganz lothrecht war, auch die Mauern durch den
Brand sehr gelitten hatten. Der neue Thurm und die
neue Orgel wurden am 30. Juli 1867 vom Pastor l.
eingeweiht.

Wilhelm Friedrich Parrot, intr. 21. August 1817 —
17. Januar 1860.

Theodor Leonhard Gürgensohn, Adj., intr. 10. Novbr. 1857; Ord. intr. 17. Januar 1860.

3. St. Matthiae.

Carl Johann Moltrecht, als stellv. Past. intr. 18. December 1849, best. 9. November 1850.

4. Rujen.

Richard Bergmann, Adj., intr. 18. März 1834; Ord. intr. 14. Juni 1842.

Carl Emil Moltrecht, Adj., intr. 14. December 1869 — October 1871.

Paul Christian Alexander Wilhelm Haffner, Adj., intr. 24. December 1872 — 14. März 1875.

Arthur Gottlieb Duisburg, Adj., intr. 12. Juli 1875 — 16. September 1875.

Eduard Liborius Fürchtegott Bergmann, Adj., intr. 7. März 1876.

5. Salisburg.

Carl Leberecht Bäckmann, best. 2. April 1848 — 2. October 1855.

Moritz Eduard Kügler, intr. 12. Februar 1856.

6. Salis.

Die alte hölzerne Kirche wurde 1855 und 1856 derartig erneut, dass aus ihr eine steinerne entstand, was 1857 auch mit dem Thurme geschah.

Alexander Gustav Jungmeister, intr. 3. Juni 1851.

7. Pernigel.

Das Filial Adjamünde (am 3. October 1850 befahl die Regierung, in allen officiellen Correspondenzen diesen Namen an Stelle des bisherigen St. Matthaei zu gebrauchen) schloss sich 1871 als selbstständiges Kirchspiel an St. Peters-Capelle an.

Arnold Gottlieb Wellig, intr. 29. März 1816 — 1855.

Karl Leopold Berg, Adj., ord. 12. December 1848, Ord. intr. 9. October 1855.

8. Allendorf.

Theophil Friedrich Wilhelm Meyer, intr. 17. Octbr. 1848.

9. Lemsal mit St. Katharinen.

Carl Christoph Neuenkirchen, intr. 12. Januar 1841 —
27. August 1855.

Gustav Blumenbach, intr. 22. Januar 1856 — 5. März
1876.

Leonhard Girgensohn, intr. 31. October 1876.

10. Dikkeln mit Hochrosen.

Die Kirche zu Dikkeln wurde 1848 aus Stein umgebaut; früher hatte sie Fachwerk-Wände gehabt. Das zeither zu Roop gehört habende Filial Hochrosen ist seit dem 7. Novbr. 1872 Filial von Dikkeln. Die Kirche ist von Stein neu aufgebaut und wurde am 6. September 1859 von dem damaligen Ortsprediger, Propst *Sielmann*, unter Assistenz von Pastor *F. Knieriem* von Ubbenorm eingeweiht.

Johannes Heinrich Guleke, intr. 8. December 1846 —
. December 1856.

Georg Neiken, intr. 25. März 1857 — . Februar 1867.

Samuel Friedrich Vogel, intr. 25. März 1867 — . Juni
1875.

Johann Theodor Adolf Bernhardt, intr. 31. August 1875.

11. Ubbenorm mit Erkul.

Die steinerne Kirche erhielt 1859 einen neuen Thurm, nachdem der alte aus baulichen Gründen 1842 hatte abgenommen werden müssen. Erkul erhielt 1840 ein eigenes Bethaus von Holz mit einem Thurm; die Einweihe des Bethauses, in welchem alle 6 Wochen Past. I. Gottesdienst hält, wurde auf Befehl des Consistoriums vom Ortsprediger vollzogen.

Johann Friedrich Knieriem, intr. 10. März 1846 —
19. März 1866.

Georg Neiken, intr. . März 1867 — 1. Juli 1868.

Karl Robert Auning, intr. 2. Februar 1869 — 21. Juli
1872.

Carl Friedrich Rudolph Schilling, intr. 18. Febr. 1873.

12. Papendorf.

Ludwig Wilhelm Marnitz, intr. 22. März 1842 — 27. Juli 1872.

Roman v. Sengbusch, intr. 8. Juli 1873.

13. Roop.

Am 7. November 1872 ist das Filial Hochrosen als solches Dikkeln zugetheilt worden.

Woldemar Friedrich Sielmann, intr. 16. September 1835 — 2. August 1866.

Leopold Haken, best. 27. Septbr. 1863 — 25. Juli 1864.

Karl Robert Auning, Adj., ord. 11. October 1864 — . October 1865.

Roman v. Sengbusch, Adj., best. 18. December 1865; Ord. best. 19. März 1867 — . Juni 1873.

Paul Friedrich Kügler, intr. 9. September 1873.

III. Wendenscher Sprengel.

1. Wenden.

Im Jahre 1854 trennte sich die Stadtgemeinde vom Kirchspiele und constituirte sich als selbstständig. Das hölzerne Wohnhaus des Stadtpredigers wurde 1857 bis 1859 aufgebaut, am 20. September 1859 von ihm eingeweiht und bezogen. Im Mai 1876 wurde der Grund zu einem steinernen Bethause der Stadtgemeinde gelegt, dessen Aufbau sofort in Angriff genommen wurde.

a) Land- und Stadtgemeinde.

Carl Friedrich Punschel, voc. 30. September 1816 — 7. März 1854.

Carl Eduard Punschel, Adj., ord. 15. November 1842 — 7. März 1854.

b) Stadtgemeinde.

Johann Ernst v. Holst, intr. 3. April 1855.

Landgemeinde.

Carl Eduard Punschel, intr. 7. November 1854.

2. Arrasch.

Karl Friedrich Kyber, intr. 3. Juli 1821 — 24. September 1853.

Johannes Friedrich Wilhelm Weyrich, intr. 31. Oct. 1854.

3. Ronneburg.

Friedrich Hermann Eduard Langewitz, ord. 21. September — 13. April 1851.

Johannes Friedrich Wilhelm Weyrich, Adj., 24. Sept. 1850 — 13. April 1851, Vic. — 1. Febr. 1853.

Emil Georg Hermann Sokolowski, intr. 1. Februar 1853 — 18. Februar 1869.

Rudolf Carl Eduard Guleke, Adj., intr. 12. Juli 1859 — 29. November 1859.

Johann Theodor Kersten, Adj., intr. 29. November 1859 — 4. März 1862.

Roman v. Sengbusch, Adj., intr. 18. März 1862 — 7. November 1865.

August Christian David Brenner, Adj., ord. 20. August 1867 — 1. März 1868.

Karl Wilhelm Gotthard Vierhuff, intr. 31. August 1869.

4. Serben mit Drostenhof.

Serben (lett. nicht Dsehrwene, *Nap.* 1. Heft, S. 59, sondern Dsehrbene), welches nach dem Jahre 1555 seine Selbstständigkeit verloren hatte und als Diaconat zu Ronneburg zugetheilt worden war, wurde (nicht 1662, sondern) zwischen 1666 und 1671 „für einen eigenen Prediger vom Reichsrath *Banner* dotirt,“ denn in einem Schreiben des Königl. Ober-Consistorii d. d. 6. Februar 1666 an das Unter-Consistorium des Kokenhusenschen Kreises (abschriftlich im „Ronneburg'schen „Kirchenbuche oder Verzeichniss aller Actuum daselbst „welche Zeit währenden Priester-Ampts *Georgii Thomae* „*Diezens*, Pastoris daselbst, sich ereignet und verrichtet worden. Von Anno 1666.“) heisst es: „Für dem „Ronneburgischen Diacono wird des Herrn Reichs „Raths Excellence einen halben Haken zu zweyen Diaconats Bauern abmessen und einräumen lassen.“ Da diese „Abmessung“ und „Einräumung“ demnach erst 1666 in Aussicht gestellt waren, so ist auch nicht anzunehmen, dass schon in diesem Jahre *Nicolaus Wurm*

„vocirt“ worden sei. Introducirt wurde dieser in Serben erst am 7. Februar 1671 (wie auch später im *Nap. Heft 4, S. 107* angeführt wird). Wenn *Nicolaus Wurm* auf der Prediger-Synode zu Riga am 27. Juni 1664 (oder 1663?) Respondent bei der Disputation de creatione et providentia Dei war (cf. *Schriftsteller-Lexikon II, 37* und *Nap. Heft 4, S. 107 Anmerkung*), so folgt daraus nicht, dass er damals schon Prediger war; denn nachweislich waren auf den damaligen Synoden auch Theologie-Studirende und Predigtamts-Candidaten Respondenten.

Die 1652 zu Serben erbaute Kirche war nach dem Berichte des Pastors *Georg Friedrich Baumgarten* (Schwiegersohns und Nachfolgers des *Nicolaus Wurm*) an das Consistorium d. d. 6. December 1705 „von den Russen eingeäschert.“ Die neu erbaute Kirche wurde vom Propst *Svante Gustav Dietz* „anno 1721 den 29. Januar am 4. Sonntage p. Epiph. mit einer sehr vernünftigen Sermon in ziemlicher Frequents inaugurirt.“ Auch die (erste) 1616 zu Drostenhof erbaute Kirche war „von den Russen eingeäschert.“ Der Serben'sche Kirchen-Convent vom 21. September 1748 „beschloss „einhellig, in Betrachtung des grossen Aergernisses, da „bisher auf dem Filial Drustenhof im Krüge geprediget und des HErrn Abendmahl ausgetheilt worden, „daselbst eine Capelle aufführen zu lassen.“ Diese (hölzerne) Kirche wurde (nicht 1751, cf. *Nap. 4. Heft, S. 152*, sondern) 1750 aufgebaut und am 25. November d. J. vom Propst *Gotthard Johann v. Dietz* eingeweiht. Die Baukosten hatten nicht voll 37 Rthlr. betragen, doch stand die Kirche bis zur Erbauung der gegenwärtigen steinernen, welche am 25. September 1838 vom General-Superintendenten *R. v. Klot* eingeweiht wurde. — In Serben wurde nach der gedachten, 1721 auferbauten Kirche eine neue 1776 (von Holz) aufgeführt und am 24. Juli d. J. vom Propst *H. Baumann* eingeweiht. Die gegenwärtige, von Stein aufgebaute Kirche zu Serben wurde am 20. September 1842 vom General-Superintendenten *R. v. Klot* unter Assistenz der Pröpste *W. F. Weyrich* und *E. Fehre* eingeweiht. Sie erhielt 1867 drei Kronleuchter, deren Kostenbetrag von 365 Rbln. durch freiwillige Beiträge der Gemeinde her-

beigeschafft wurde, und 1871 eine Stahlgussglocke, welche in der Stahlguss-Fabrik zu Bochum in Westphalen angefertigt ist. Die Kosten betragen (mit Einschluss des Transports) 706 Rbl. 56 Kop., welche gleichfalls durch freiwillige Beiträge der Gemeinde gedeckt wurden.

August Wilhelm Keussler, intr. 10. April 1838.

5. Kalzenau-Fehteln.

Carl August Christian Döbner, Adj., intr. 10. Decbr. 1844; Ord. intr. 10. Febr. 1852 — 28. Febr. 1870.

Carl Rudolph Theodor Döbner, Adj., intr. 7. Mai 1861; Ord. intr. 3. Mai 1870.

6. Laudohn.

Im J. 1849 wurde das Filial Lubahn abgetheilt und zu einem selbstständigen Kirchspiele erhoben. Die Kirche zu Laudohn erhielt 1868 einen Ausbau ihrer Sacristei, eine neue Kanzel, einen neuen Altar und ein neues Altarbild.

Georg Ernst Friedrich Schmidt, intr. 13. Mai 1836 — 5. April 1871.

Samuel Friedrich Richard Vogel, Adj., best. 17. October 1860 — 11. Juni 1866.

Julius Herrmann Müthel, Adj., ord. 12. Februar 1867 — August 1870.

Carl August Welzer, intr. 17. October 1871 — 7. März 1875.

Samuel Friedrich Richard Vogel, intr. 29. Juni 1875.

7. Bersohn.

Matthias August Anders, intr. 3. November 1846.

8. Lasdohn.

Heinrich Eduard v. Bergmann, ord. 10. März 1818 — April 1862.

Rudolf Carl Eduard Guleke, Adj., 15. Januar 1860; Ord. intr. 7. October 1862 — 10. Januar 1874.

Theophil Gaechtgens, intr. 28. April 1874.

9. Sesswegen.

Die am 1. Advent 1765 eingeweihte Kirche ist 1875 abgebrochen, eine hölzerne Nothkirche beim Pastorat

errichtet und am 28. Mai 1876 der Grundstein zur neuen Kirche gelegt worden. Der Bau derselben ist sofort in Angriff genommen und wird voraussichtlich 1879 vollendet sein.

Julius Wilhelm Ludwig Müthel, Adj., ord. 6. Decbr. 1831; Ord. 1847 — 24. Septbr. 1871.

Carl Robert Auning, intr. 10. September 1872.

10. Lösern.

Wilhelm Heinrich v. Hübnet, ord. 15. Januar 1850 — 17. April 1865.

Johann Theodor Kersten, intr. 8. Juli 1865.

11. Alt-Pebalg.

Der Grundstein zu der in den Jahren 1839—1845 erbauten Kirche von Stein wurde am 3. September 1839 gelegt. Mit Veranschlagung der von der Gemeinde gestellten Pferdetage à 20 Kop. und Fusstage à 15 Kop. betragen die Kosten des Kirchenbaues 40,949 Rbl. 66 Kop. S. Am 22. Juli 1845 wurde die Kirche vom General-Superintendenten *R. v. Klot* eingeweiht. Vgl. *Bezirks-Pebalgas bajnizas eswetischanas* 22. Juli 1845. *Rihgâ* 1855. 51 S. 8. (Vom damaligen Ortsprediger *F. Schilling* herausgegeben.)

Ferdinand Friedrich Schilling, intr. 24. März 1835 — 24. Mai 1873.

Christian Burchard Eugen v. Schröder, Adj., intr. 23. Juli 1850 — 27. September 1853.

August Christian David Brenner, Adj., . März 1868 — . Jan. 1869.

Emil Leonhard Ferdinand Pussul, Adj., 2. Februar 1870 — 19. December 1870.

Christian Georg Julius Schläger, Adj., intr. 7. Februar 1871 — 10. August 1871.

Paul Friedrich Kügler, Adj., intr. 22. August 1871 — . Juni 1873.

Rudolf Carl Eduard Guleke, intr. 10. März 1874.

12. Schujen mit Lodenhof.

Abwill Richard Müthel, intr. . Februar 1837 — 25. November 1870.

Christian Georg Julius Schläger, intr. 5. Septbr. 1871.

13. Neu-Pebalg.

Die steinerne Kirche wurde umgebaut und erweitert; am 9. December 1873 fand ihre Einweihe durch den Ortsprediger, Propst *K. L. Kählbrandt*, statt.

Karl Ludwig Kählbrandt, intr. 7. Juli 1829 — 13. September 1874.

Christoph Burchard Eugen v. Schröder, Adj., 2. Februar 1854 — . Juli 1854.

Johann Ludwig Rudolph Bergmann, Adj., intr. 21. August 1860 — 30. December 1862.

Karl August Emil Kählbrandt, Adj., intr. 13. Januar 1863; Ord. intr. 29. September 1874.

14. Linden und Festen.

Seit 1772 (nicht 1766, wie es bei *Nap. 1. Heft*, S. 67 heisst) wird Festen zugleich von dem jedesmaligen Pastor zu Linden bedient. Die von Stein neu erbaute Kirche zu Linden wurde am 26. November 1868 vom General-Superintendenten *Dr. Christiani* eingeweiht.

Heinrich Wilhelm Stoll, intr. in Festen 13. August 1833, zugleich Vic. in Linden, dann daselbst als Ord. intr. 15. Juli 1834.

15. Erlaa mit Ogershof.

Die steinerne Kirche zu Erlaa erhielt einen völligen Umbau und wurde am 24. Mai 1864 vom Propst *A. Döbner* eingeweiht.

Friedrich Wilhelm Weyrich, intr. 6. December 1814 — . October 1864.

Johann Arnold Sunte, intr. 30. Mai 1865.

16. Lubahn.

Bis 1849 war Lubahn ein Filial von Laudohn (hatte aber von 1696—1705 hintereinander 2 eigene Prediger gehabt) und wurde, von den Besitzern des Gutes, Baronen *Wolff*, neu fundirt, zu einem eigenen Kirchspiele erhoben. Eine neue Kirche — von Stein aufgebaut — wurde am 6. Januar 1872 vom Propst *K. L. Kählbrandt* unter Assistenz des dim. Propstes *A. Döbner* und des Pastors *A. W. Keussler* eingeweiht.

- August Eduard Peitan*, intr. 13. Februar 1849 — 28. März 1870.
Johann Wilhelm Grimm, Adj., ord. 7. September 1869 — . April 1870.
Julius Herrmann Müthel, intr. 6. September 1870.

IV. Walkscher Sprengel.

1. Tirsen und Wellan.

- Dr. Paul Emil Schatz*, intr. . September 1837 — . December 1853.
Nicolaus Alfred Johannes Pohrt, intr. 25. April 1854.

2. Schwaneburg mit Aahof.

Es ist im Werk, das Filial Aahof zu einem eigenen Kirchspiele zu constituiren.

- Georg Gustav Schilling*, intr. 31. Juli 1827 — 18. November 1872.
Julius August Schilling, Adj., intr. 25. Februar 1862 — 5. October 1867.
Carl Wilhelm Theodor Blum, Adj., ord. 31. December 1867 — . Mai 1868.
Julius August Schilling, Adj., 9. September 1868 — 28. Juli 1869.
Karl Friedrich Rudolph Schilling, Adj., ord. 10. Octbr. 1871 — . December 1872.
Gottlieb August Keussler, intr. 12. August 1873.

3. Marienburg mit Seltinghof.

Das Fundament der Kirche zu Marienburg wurde 1870 ringsumher untermauert.

- Heinrich Christian Gustav Kupffer*, intr. 1. September 1847 — 22. December 1869.
Reinhold Friedrich Carl Julius Räder, Adj., ord. 28. Februar 1860 — . November 1860.
Carl Kleinenberg, Adj., 1. September 1860 — 1863.
Carl Valentin Emil Hugenberg, Adj., 1. Januar 1864 — 30. Juni 1865.

Gottlieb August Keussler, intr. 8. Februar 1870 —
10. Juli 1873.

August Christian David Brenner, intr. 20. Januar 1874.

4. Oppekahn.

Bruno Fromhold Treu, stellv. intr. 12. Januar 1847;
Ord. best. 22. October 1849.

5. Adsel.

Ludwig Carl Leonhard Heerwagen, intr. 14. August
1849 — 31. October 1876.

Julius Herrmann Heinrich v. Raison, designirt Nov. 1876.

6. Palzmar mit Serbigal.

Im J. 1874 erhielt die Kirche zu Palzmar einen
neuen Altar und eine neue Kanzel.

Friedrich Christoph Kleinenberg, Adj., ord. 30. Septbr.
1823; Ord. . Novbr. 1827 — 13. Juli 1864.

Carl Hermann Peter Brandt, Adj., ord. 2. Febr. 1858
— 13. Juli 1864, dann Vic. bis Ord. intr. 28.
Februar 1865.

7. Smilten.

Die steinerne Kirche erhielt 1857—59 einen fast
völligen Umbau und wurde am 18. October 1859 vom
General-Superintendenten, Bischof *Dr. F. Walter* ein-
geweiht.

Hermann Moritz Eduard Kügler, intr. 24. März 1846
— 1856.

Johannes Heinrich Guleke, intr. 16. December 1856.

Ernst Christoph Gottfried Schröder, Adj., intr. 23. Aug.
1872 — 11. Mai 1873.

Theophil Gaechtgens, Adj., intr. 21. October 1873 —
20. März 1874.

8. Trikatén.

Die steinerne Kirche wurde 1857 renovirt, erhielt
1858 einen neuen Thurm und wird 1876 gründlich
reparirt.

Alwill Hermann Pohrt, Adj., intr. 18. December 1832,
Ord. . April 1834.

Ernst Christoph Gottfried Schröder, Adj., intr. 15. October 1861 — 9. September 1863.

9. Wohlfahrt.

Die steinerne Kirche wurde 1870 renovirt und vom Propst *Kupffer* im August d. J. eingeweiht.

Anton George Bosse, intr. . August 1819 — . August 1856.

Julius George Joachim Bosse, intr. 13. Januar 1857.

10. Ermes.

Die Kirche ist am 20. August 1783 vom Propst *Frobrig* von Roop eingeweiht.

Theodor Georg Sielmann, intr. 23. August 1842.

11. Walk und Luhde.

Emil Georg Hermann Sokolowski, best. 20. December 1848 — 13. November 1852.

Nachdem von 1823 an die Kirchspiele Stadt Walk und Luhde durch Uebereinkunft der resp. Patrone und der Gemeinden vereinigt gewesen waren, trennten sich 1853 die Kirchspiele wiederum von einander.

Walk allein.

Piers Hermann Otto, intr. 1. November 1853 — 20. October 1869.

Heinrich Christian Gustav Kupffer, intr. 28. December 1869.

12. Luhde.

Alfred Julius Wilhelm Walter, intr. 30. Juli 1853 — 1857.

Karl Konrad Ulmann, intr. 15. April 1857.

V. Werroscher Sprengel.

1. Werrosche Stadtgemeinde.

Die auf Kosten der Krone 1791—93 erbaute Kirche erhielt grössere Reparaturen in den Jahren 1839, 1856 bis 57 und 1876, worauf sie 1840 durch Propst *Heller*

von Rappin und 1857 und 1876 durch die derzeitigen Ortsprediger neu geweiht wurde.

Julius Alexander Emanuel Kolbe, Adj., ord. 1843; Ord. best. 7. September 1846 — 3. December 1850.

Eduard Friedrich Lossius, intr. 6. Januar 1852 — 25. September 1869.

Heinrich Eduard Struck, intr. 26. April 1870.

2. Kawelecht.

Georg Julius Theodor Meyer, intr. 4. März 1851.

3. Randen.

Die Kirche erhielt im Sommer 1876 neue grosse Fenster mit Spitzbögen. Die Fenster sind mehr als doppelt so gross wie die frühern und mit buntem Glase versehen.

Louis August Immanuel Körber, intr. 3. März 1846 — 1853.

Alexander Johann Krause, intr. 13. September 1853 — 1860.

Hermann Krause, Adj., ord. 14. Juni 1859; Ord. intr. 9. October 1860 — 11. Juni 1870.

Eduard Paul August Assmuth, intr. 4. April 1871.

4. Nüggen.

Gottlieb Samuel Friedrich Schütze, intr. 29. September 1828 — 29. Januar 1853.

Woldemar Thörner, intr. 20. December 1853 — 13. Juli 1859.

Otto Hörschelmann, intr. 22. Mai 1860 — 18. Juli 1861.

Andreas Friedrich Lezius, intr. 8. October 1861 — 10. Januar 1865.

Eugenius Mickwitz, intr. 18. Juli 1865.

5. Wendau.

Die steinerne Kirche wurde 1870 und 1871 bedeutend vergrössert und am 26. August 1871 vom Propst *Hasselblatt* geweiht.

*Gustav Oscar Oehr*n, intr. 30. März 1847.

6. Kambi.

Carl Eduard Hasselblatt, intr. 26. Mai 1846.

7. Ringen.

Im J. 1863 wurde der Bau des steinernen Hauptkirchenthurmes vom Sockel bis zum Hahn nebst seinen 4 Nebenthürmchen und das Dach der Kirche vollendet.

Arnold Friedrich Christiani, ord. 9. October 1838 —
18. December 1852.

Louis August Immanuel Körber, intr. 29. März 1853.

8. Sagnitz, oder Theal und Fölks.

Friedrich Heinrich Sellheim, intr. 27. Mai 1828 — 20.
November 1857.

Hermann Franz Carl Neumann, intr. 22. Juni 1858
— 26. April 1870.

Theodor Heinrich Renatus Hesse, intr. 28. Febr. 1871.

9. Odenpäh.

Die Kirche erhielt 1860 einen neuen Thurm; der untere Theil desselben ist von Stein, der obere mit Holz durchbrochen. Am 18. September 1860 vollzog der Ortsprediger die Einweihe. Seit 1875 sammelt die Gemeinde aus ihrer Mitte Beiträge zu einem Neubau der Kirche. Bis zum 20. September 1876 waren gegen 2000 Rbl. zusammengefloßen.

Moritz Georg Kautzmann, intr. 8. Januar 1850 — 20.
März 1872.

Jacob Hurt, intr. 3. December 1872.

10. Pölwe.

In den Jahren 1843 und 1844 wurde die aus Feldsteinen gebaute Kirche bedeutend vergrößert, und es blieb von der alten Kirche nur ein ganz kleiner Theil übrig, so dass der Bau eigentlich ein Neubau war. Eingeweiht wurde die Kirche am 7. Januar 1845 durch Propst *Heller* von Rappin unter Assistenz des P. I. und 5 anderer Prediger.

Johann Georg Schwartz, Adj., intr. 21. März 1820;
Ord. 25. April 1838 — 17. November 1868.

Johann Georg Schwartz, Adj., intr. 28. August 1866;
Ord. intr. 17. November 1868.

11. Rappin mit Mehhikorm.

Zu dem Filial Mehhikorm halten sich auch Esten des St. Petersburger Gouvernements.

Friedrich Gustav Heinrich Wilhelm Masing, intr. 10. September 1850.

12. Neuhausen.

Carl Gottfried Gustav Masing, intr. 14. Juni 1814 — 17. December 1859.

Gustav Alexander Hermann Masing, intr. 28. Febr. 1860.

13. Rauge mit Rosenhof.

Die hölzerne Kirche des Filials Rosenhof ist 1848 neu erbaut worden durch die Bemühungen des damaligen Ortspredigers *R. Hollmann*. Derselbe hatte die sämtlichen, dazu erforderlich gewesenem Geldmittel selbst collectirt. Er vollzog auch die Einweihe der Kirche.

Rudolph Gustav Hollmann, intr. 17. December 1844 — 12. Juli 1858.

Friedrich August Wilhelm Hollmann, intr. 5. April 1859 — 30. April 1873.

Elieser Traugott Hahn, intr. 15. September 1874.

14. Harjel.

Die frühere kleine Kirche von Stein hat 1872—74 einen totalen Umbau erfahren, dessen Kosten 9250 Rbl. betragen, wozu noch sämtliches Material an Steinen und Holz hinzukommt. Auch sind noch Orgel, Altarbild und Kronleuchter beschafft. Die Weihe fand am 13. October 1874 statt durch Pastor *Stein* aus Anzen in Stellvertretung des Sprengelspropstes.

Jacob Gottfried Kolbe, intr. 18. März 1845 — 16. Sept. 1871.

Wilhelm Gotthilf Robert Adelbert Christiani, intr. 28. October 1873.

15. Karolen.

Adelbert Hugo Willigerode, intr. 20. December 1848 — 16. Mai 1857.

Gottlieb Wilhelm Frantzen, intr. 1. September 1857 — 5. März 1870.

Heinrich Ewald Paslack, intr. 1. November 1870.

16. Anzen.

Reinhold Gutglück, intr. 3. Febr. 1835 — 8. Juni 1867.
Carl Gustav Stein, intr. 17. September 1867.

17. Kannapäh.

Georg v. Holst, intr. 29. Januar 1850.
Conrad Wilhelm Heinrich Bergwitz, Adj., 2. October
1860 — 21. December 1860.

VI. Dorpatscher Sprengel.

1. Eecks.

Franz Ackermann, intr. 22. Juli 1834 — 12. März 1855.
Georg Theol, intr. 15. Januar 1856 — 22. Jan. 1867.
Emil Wegener, intr. 17. September 1867.

2. St. Marien-Magdalenen mit St. Brigitten.

Die Kirche des Filials St. Brigitten unter dem Gute Warrol wurde auf derselben Stelle, wo vor ca. 50 Jahren eine hölzerne kleine Kirche gestanden, von Stein 12 Faden lang und 7 Faden breit aufgeführt. Am 2. Mai 1854 ward im feierlichen Act im Beisein des Patrons der Filial-Kirche, des Garde-Obristen Grafen *Paul Sievers*, Besitzers von Warrol, der Grundstein zur Kirche gelegt und geweiht, und nach Vollendung des Baues am 16. October 1855 vom General-Superintendenten *Dr. F. Walter*, unter Assistenz des Pastors *W. Carlblom* zu Koddafer, im Beisein des Präses des Consistoriums, des Ober-Kirchenvorstehers, Landraths *W. von Stryk* eingeweiht. Der gedachte Patron des Filials St. Brigitten und Erbauer der Kirche liess Folgendes bei Rechnungsablegung vor dem Convent zu Protokoll nehmen: „Nach der von mir vorgelegten „Rechnung stellt sich heraus, dass für den Umbau der „St. Brigitten-Kirche in Summa 1060 Rbl. 40 Kop. „verausgabt sind, zu welchem Bau der Convent vom „Mai 1852 aus den Capitalien der St. Marien-Magdalenen-Mutterkirche 700 Rbl. bewilligt, welche „Summe durch die Zinsen um 69 Rbl. 94 Kop. gewachsen war. Demnach sind von mir 290 Rbl. 46 Kop. „mehr verausgabt, welche ich sammt allem Material an

„Ziegelsteinen, Balken und Brettern der Kirche dar-
„bringe. Ferner ist von mir in diesem Jahre eine
„neue Küsterwohnung und ein Schulhaus im Dorfe
„Warrol (estn. Warroful) gebaut. Möge Gott, der
„HErr, diese Gebäude in seinen gnädigen Schutz neh-
„men, dass sie noch lange zum Heil der Gemeinde be-
„stehen mögen.“ Vgl. *Inland 1855, November, Nr. 43,*
Sp. 688.

Zur Vergrößerung der Hauptkirche und zum Bau
eines neuen Thurmes ist schon ein Theil des Materials
angeführt worden.

Woldemar Mickwitz, intr. 19. December 1843.

Immanuel Alexander Voss, Adj., intr. 5. November 1861

— . Juni 1864.

3. Koddäfer mit Allazkiwwi.

Durch Munificenz des Patrons des Filials Allaz-
kiwwi, des Grafen *Stackelberg*, ist diese Kirche im
J. 1866 zum grossen Theil umgebaut und hat auch in
ihrem Innern Erneuerungen erhalten. Die Einweihe
erfolgte am 9. October 1866 durch Propst *Willigerode*.
Ferner ist vom Grafen *Stackelberg* ein Capital von
1000 Rbln. hergegeben zum einstigen Umbau des Kir-
chenthurmes. Von der estnischen Gemeinde wurde bei
dem Umbau der Kirche durch Stellung von Fuhren Bei-
hilfe geleistet, und durch ihre Gaben wurden im J. 1867
eine neue Orgel und eine gussstählerne Glocke aus
Bochum (Westphalen) beschafft.

Eduard Friedrich Lossius, intr. 5. December 1837 —
. Januar 1852.

Wilhelm Gustav Johannes Carlblom, best. 9. Juni 1852

— . Januar 1864.

Immanuel Alexander Voss, intr. 5. Juli 1864.

4. Torma mit Lohhusu.

Die Hauptkirche zu Torma hat 1867 und 1868
einen gründlichen Umbau erfahren und wurde im Som-
mer 1868 von den Pastoren *Voss* von Koddäfer und
Hirsch von St. Bartholomäi eingeweiht.

Es wird gegenwärtig (1876) — als Filial von Torma
— ein Bethaus im Peipus-Dorfe Tschorna angelegt.

Eduard Johann Assmuth, ord. 12. Januar 1819 — 24.
November 1852.
Carl Selmar v. Landesén, Adj., intr. 1851; Ord. intr.
15. März 1853.

5. Lais.

Das Innere der Kirche wurde 1848 restaurirt, der Altar umgebaut, erhielt das frühere Altarbild der St. Jacobi-Kirche in Riga; auch wurde die Kanzel renovirt. Die Einweihe vollzog der Ortsprediger am 27. November 1848. Im J. 1876 wurde eine Hauptreparatur der ganzen Kirche bewerkstelligt: das Ziegeldach neu gedeckt, die Lage zum grössten Theile, die Diele ganz neu gelegt, ebenso die Gestühle, Chöre und Fenster erneut. Altar und Kanzel — entsprechend der ganzen Anlage — im Rundbogenstil verziert. Am 31. October 1876 fand der feierliche Eröffnungsgottesdienst statt. Vgl. den *Bericht vom Ortsprediger Spränger in der Neuen Dörpt. Zeitung 1876, Nr. 261*. Von demselben erschien ein *Gedenkblatt* (im Estn. Mälestuseleht), hist. Nachrichten über die Kirche enthaltend.

Dr. Heinrich Georg v. Jannau, vocirt . Juli 1822 —
5. April 1864.

Johann Alexander Spränger, Adj., intr. . Juni 1863;
Ord. intr. 15. December 1864.

6. St. Bartholomäi.

Paul Eduard Hirsch, intr. 6. April 1847 — 14. Oc-
tober 1876.

7. Talkhof.

Durch einen fundamentalen Neubau wurde die Kirche um Zweidritttheile ihrer bisherigen Grösse erweitert. Die Einweihe fand am 9. August 1872 statt.

Christian Friedrich Janter, intr. 16. December 1845 —
28. October 1859.

Karl August Reinhold Töpffer, intr. 24. Januar 1860.

VII. Fellinscher Sprengel.

1. Fellin mit Köppo.

Friedrich Carlblom, intr. 5. Juli 1821 — 4. Febr. 1857.

Valentin Carl Heinrich v. Holst, Adj., intr. 5. Februar 1833; Ord. Februar 1857 — 9. April 1860.

Georg Theol, Adj., 20. December 1854 — . December 1855.

Ernst Behse, Adj., . Juni 1857 — . December 1857.

Ferdinand Diedrich Nicolai Hörschelmann, Adj., (Land) intr. 26. October 1858 — 9. April 1861.

Nicolai Carl Gustav Bruno Baron Stackelberg, Adj., (Stadt) 16. August 1859 — 10. Juni 1860.

Durch Ministerbeschluss vom 26. November 1860 trennten sich 1861 die Stadt- und die Landgemeinde von einander. Bis 1866 wurde noch die Stadtkirche von beiden Gemeinden gemeinschaftlich benutzt, in diesem Jahre aber die neuerbaute Landkirche St. Peter-Pauli am 30. October vom General-Superintendenten *Dr. A. Christiani* eingeweiht. Vgl. *Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche V*, 474—481 und *IX*, 113—128.

a) Stadtgemeinde.

Liborius Gustav Wilhelm Krüger, intr. 9. April 1861.

Heinrich Ewald Struck, Adj., ord. 30. October 1866 — . März 1870.

b) Landgemeinde.

Ferdinand Diedrich Nicolai Hörschelmann, intr. 9. April 1861 — 29. September 1875.

Eduard Paul August Assmuth, Adj., 8. September 1869 — . März 1870.

August Jacob Doll, intr. 28. März 1876.

2. Gross-St. Johannis.

In den Jahren 1869—72 wurde die Kirche mit Emporen versehen und innerlich und äusserlich restaurirt. Auch ist ein neuer Altar hergestellt und ein Altarbild angeschafft worden.

Georg Leonhard Schnell, ord. 16. December 1823 — 4. September 1869.

Oscar Woldemar Speer, Adj., ord. 10. October 1866;
Ord. intr. 15. Februar 1870.

3. Pillistfer.

Am 10. Mai 1855 brannten durch Blitz das Dach und der Thurm der steinernen, gewölbten Kirche ab, wobei die Glocke geschmolzen, das Gewölbe aber unversehrt geblieben war. Das Dach wurde in demselben Jahre wiederhergestellt, der Thurm 1856 um 10 Faden höher aufgebaut, so dass jetzt das Gemäuer desselben 20 Faden und die Spitze 7 Faden hoch ist.

Im J. 1872 den 14. October wurde der Grundstein zu einem neuen steinernen Bethause in Marienruh, 18 Werst von der Kirche, gelegt, zu dessen Aufbau in 2 Jahren 20,000 Rbl. gesammelt wurden. Am 27. October 1874 wurde das Bethaus geweiht. Es ist dasselbe als Filial-Kirche anzusehen. Pastor l. hat in diesem Bethause 8 mal im Jahre Communion-Gottesdienst, und die 4 Schulmeister der Umgegend halten sonst sonntäglich Lesegottesdienste. Vgl. *Mittheilungen XXIX, 76 und 77.*

Der Gemeinde-Gottesacker erhielt 1840 und 1870 Vergrößerungen; 1868 ein Wächterhaus.

Eugenius Mickwitz, intr. 2. Juni 1835.

Burchard Georg Sielmann, Adj., ord. 5. November 1872
— 13. September 1873.

4. Oberpahlen.

Der Thurm der Kirche wurde umgebaut, wie auch Chöre, Gestühle, Altar und Kanzel erneut. Die Einweihung fand im Herbst 1863 statt.

Emil Heinrich August Hörschelmann, intr. . April
1838 — 9. März 1853.

Karl Peter Ludwig Maurach, intr. 25. October 1853.

5. Klein-St. Johannis.

Die Kirche erhielt 1875 einen neuen Thurm.

Franz Ludwig Rücker, intr. 17. August 1791 — 30.
April 1851.

August Wilhelm Rücker, Adj., ord. 23. April 1844; Ord.
intr. 9. December 1851.

6. Paistel.

Die steinerne Kirche wurde im Sommer 1876 völlig neu ausgebaut und am 17. October d. J. vom stellvertr. Propst *Krüger* geweiht.

Carl Peter Ludwig Maurach, intr. 25. September 1849

— . October 1853.

Woldemar Adolph Hansen, intr. 6. Juni 1854.

7. Tarwast.

Paul Carlblom, Mai 1842 — 28. Mai 1872.

(*Oscar Carlblom*, Priv.-Adj., 1. October 1865 — 1. März 1871.)

Georg Theodor Wilhelm Eisenschmidt, Adj., intr. 18.

Juli 1871 — 6. Juli 1872; dann Ord. intr.

1. October 1872.

8. Helmet mit Wagenküll.

Karl Johann Schubbe, Adj., intr. 13. Juni 1809; Ord. 1810 — 9. Juni 1857.

Friedrich Wilhelm Hartung, Adj., 22. August 1854 — 26. Juli 1857.

Ernst Behse, intr. 22. December 1857.

Carl August Rädlein, Adj., 17. November 1874 — 12. Juni 1875.

VIII. Pernauscher Sprengel.

1. Audern.

Die Kirche erhielt 1873 einen neuen Altar, der vom Pastor l. am 2. September d. J. eingeweiht wurde.

Carl Friedrich Paul, intr. 21. Juni 1836 — 4. Juli 1868.

Bernhard Kählbrandt, intr. 29. September 1868.

2. Testama mit Kūno.

In Folge des Uebertritts von ungefähr 660 Lutheranern der fast 700 Seelen zählenden Bevölkerung Kūno's wurde auf höhern Befehl vom 4. Juni 1848 die dasige Lutherische Kirche der griechischen übergeben. Für die wenigen, noch übrig gebliebenen Lutheraner dieser Insel wurde auf dem Küsterlande

ein Bethaus durch gesammelte Liebesgaben aus der Nähe und Ferne erbaut und am 2. März 1869 eingeweiht. Vgl. *Mittheilungen XXV*, 218—220.

Karl Bernhard Gebhard, intr. Juli 1817 — 1. Mai 1855.
Gottlieb Wilhelm Frantzen, intr. 23. März 1856 — 1857.

Andreas Friedrich Lezius, intr. 28. October 1857 — 8. October 1861.

Wilhelm Gotthilf Robert Adelbert Christiani, intr. 25. Februar 1862 — 14. September 1873.

Burchard Georg Sielmann, intr. 17. März 1874.

3. St. Michaelis.

(*Wilhelm Robert Schmidt*, 7. October 1851.)

4. St. Jacobi.

Emil Moritz Metzler, intr. 21. Mai 1850.

5. Fennern mit Kerro.

Die Filial-Kirche zu Kerro wurde 1860 umgebaut und vom Propst *Schultz* in demselben Jahre eingeweiht.

Carl Eduard Anton Körber, Adj., 23. Februar 1836;
Ord. best. 26. Juni 1841 — 29. April 1859.

Ernst Johann Georg Sokolowski, intr. 17. Juli 1860.

6. Torgel.

Die Kirche ist von Stein neu gebaut und wurde am 10. October 1854 durch Propst *J. W. Schneider* eingeweiht.

Christian Emil August Offe, Adj., ord. 31. Januar 1843;
Ord. intr. 13. Januar 1852.

7. Hallist und Karkus.

Nachdem die Kirche zu Hallist am 10. Juli 1863 durch den Blitz zerstört worden war, wurde sie vergrößert von Stein neu aufgeführt und am 29. October 1867 vom Propst *Lenz* eingeweiht.

Johann Wilhelm Schneider, intr. . Mai 1825 — 17. April 1858.

Ernst Magnus Schneider, Adj., ord. 13. März 1855;
Ord. intr. 12. October 1858.

8. Saara.

Die Kirche erhielt in den Jahren 1857—59 einen Um- und Neubau und wurde am 8. September 1859 vom Propst *Schultz* eingeweiht.

Christian Heinrich Friedrich Lenz, intr. 4. Mai 1847
— 20. December 1869.

Johann Heinrich Brasche, intr. 3. Januar 1871 — 28.
December 1872.

Theodor Gottfried Wilhelm Walcker, intr. 10. März 1874.

9. Gudmannsbach und Takerort.

Die Pfarre ist am 18. Juni 1862 neu gegründet. Bis 1776 gehörte Gudmannsbach als Filial zu Saara und wurde am 21. Februar d. J. mit Takerort verbunden, welches Filial von Torgel war. Die feierliche Grundlegung der Kirche zu Gudmannsbach fand am 22. Mai 1873 statt. Sie ist von Stein und wurde den 27. September 1874 durch Propst *E. M. Schneider* eingeweiht. Das Filial Takerort hat eine hölzerne Kirche mit einem Thurm, wurde 1735 erbaut, 1781 renovirt und neu geweiht und 1841 abermals restaurirt. Vgl. *Gudmannsbach und seine neue Kirche* — in den *Mittheilungen XXXI, 43—49.*

Oscar Leopold Törne, Vic. 14. Mai 1862; Ord. intr.
13. October 1863 — 1870.

Oscar Carlblom, 1. März 1871.

Vicare

für die Sprengel Livlands seit 1852.

1. Riga-Wolmar.

Alfred Julius Wilhelm Walter, 21. Januar 1852 —
1853.

Christoph Burchard Eugen Schröder, 10. November
1854 — 23. April 1860.

Richard Wichert, 24. Juni 1860 — 26. Juli 1860.

Leopold Haken, 11. Decbr. 1860 — 9. Septbr. 1863.

Alexander Christoph Nicolaus Böttiger, 21. September
1863 — 23. Juni 1871.

(*Rudolph Zinck*, Past. vic. der St. Jacobi-Kirche in Riga, 4. Juli 1865 — 5. Februar 1866.)
Carl Reinhold Walter, 2. Februar 1872 — 7. Juli 1873.

2. Wenden-Walk.

Piers Hermann Otto, 10. Aug. 1852 — 24. Aug. 1853.
Reinhold Girgensohn, 14. März 1854 — 1. Novbr. 1854.
Johann Karl Müller, 25. Septbr. 1855 — Juni 1856.
Oscar Carlblom, 23. October 1858 — 1859.
Samuel Friedrich Richard Vogel, 6. September 1859
— 17. October 1860.
Johann Arnold Sunte, 16. October 1860 — 11. Juli 1863.
Ernst Christoph Gottfried Schröder, 9. September 1863
— 14. Mai 1866.
Theodor Johannes Kählbrandt, 4. December 1866 — 4.
September 1867.
Emil Leonhard Ferdinand Pussul, 3. December 1867
— 2. Februar 1870.
Carl August Welzer, 1. Jan. 1870 — 24. Septbr. 1871.
Ernst Christoph Gottfried Schröder, 21. October 1871
— 23. August 1872.

3. Dorpat-Pernau-Fellin.

Gottlieb Wilhelm Frantzen, 4. März 1852 — März
1856.
Ernst Behse, 25. März 1856 — 29. Juni 1857.
Herrmann Franz Carl Neumann, 11. December 1857
— 1858.
Karl August Reinhold Töpffer, 8. Juni 1858 —
1860.
Konrad Wilhelm Heinrich Bergwitz, 31. Januar 1860
— 2. October 1860.
Alexander Immanuel Voss, 9. October 1860 — 27. Oc-
tober 1861.
Johann Alexander Spränger, 15. April 1862 —
Juni 1863.
(*Oscar Leopold Törne*, Vic. für Gudmannsbach und
Takerort vom 14. Mai 1862 — 9. Sept. 1863.)
Wilhelm Girgensohn, 2. Februar 1864 — 10. Juli 1864.
Eugenius Mickwitz, 26. August 1864 — 18. Juli 1865.
Oscar Woldemar Speer, 10. October 1865 — Oc-
tober 1866.

- Eduard Paul August Assmuth*, 30. October 1866 —
8. September 1869.
Theodor Heinrich Eduard Gahlnbäck, 20. October 1869
— 5. October 1870.
Christoph Friedrich Mickwitz, 15. August 1871 — 22.
September 1871.
Georg Theodor Wilhelm Eisenschmidt, 6. Juli 1872 —
31. August 1872.
Burchard Georg Sielmann, 13. September 1873 —
. März 1874.
Carl August Rädlein, 12. Juni 1875 — 20. December
1876.

4. Werro.

- Franz Hermann Julius Sieversen*, 16. September 1852
— 1853.
Andreas Friedrich Lezius, 19. August 1856 —
1857.
Gustav Alexander Herrmann Masing, 22. Juni 1858
— 28. Februar 1860.
Wilhelm Gotthilf Robert Christiani, 28. Februar 1860
— . Februar 1862.
Carl Gustav Stein, 14. März 1865 — . Septbr. 1867.
Johannes Gottlieb Konrad Bergwitz, 19. November 1867
— . September 1868.
Carl Friedrich Ludwig Fankhaenel, 28. März 1871 —
14. Juli 1872.
Constantin Eduard Valentin Lementy, 17. November
1874 — . October 1876.

Schulräthe und geistliche Schul-Revidenten in Livland.

Schulräthe.

Dr. Carl Christian Ulmann, 1844—56.

Otto Robert v. Klot, 1856—71.

Theodor Pfeil, 14. December 1871 — 20. Juni 1872.

Johannes Heinrich Guleke, 20. Juni 1872.

Geistliche Schul-Revidenten.

1. Rigascher Sprengel.

Wilhelm Friedrich Walter, —1850.

Otto Robert v. Klot, 1850—56.

Dittmar Fromhold Treu, 1856—69.

Adolph Gottfried Wilhelm Kuntzendorff, 1869—72.

Johann Wilhelm Grimm, — Januar 1873.

Suppleant *Karl Jacob Julius Taurit*, 2. März 1876.

2. Wolmarscher Sprengel.

Friedrich Ernst Guleke, —1844.

Woldemar Friedrich Sielmann, 1844—47.

Johann Friedrich Knieriem, 1848—66.

Georg Neiken, 1866—68.

Hermann Moritz Eduard Kügler, 1869—72.

Carl Johann Moltrecht, 29. Februar 1872.

Suppleant *Roman v. Sengbusch*, 23. December 1875.

3. Wendenscher Sprengel.

August Wilhelm Keussler, 21. October 1840.

Suppleant *Rudolf Carl Eduard Guleke*, 13. Dec. 1875.

4. Walkscher Sprengel.

Paul Carlblom, —1842.

Ferdinand Keilmann, 1842—43.

Alwill Hermann Pohrt, 1843—62.

Piers Hermann Otto, 1862—69.

Johannes Heinrich Guleke, 1869 — 20. Juni 1872.
Karl Hermann Peter Brandt, 22. Juli 1872.
Suppleant *Julius George Joachim Bosse*, 1875.

5. Werroscher Sprengel.

Johann Georg Schwartz, —1849.
Ludwig August Körber, 1850.
Reinhold Gutglück, 1851—65.
Friedrich Gustav Heinrich Wilhelm Masing, 7. Juni 1865.
Suppleant *Eugenius Mickwitz*, 1875.

6. Dorpatscher Sprengel.

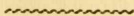
Heinrich Georg v. Jannau, —1863.
Paul Eduard Hirsch, stellv. 1861—63, best. 1863 —
14. October 1876.
Suppleant *Karl August Reinhold Töpffer*, 1875.

7. Fellinscher Sprengel.

Georg Leonhard Schnell, 1841—1843.
Emil Heinrich August Hörschelmann, 1844—53.
Carl Peter Ludwig Maurach, 15. Juni 1853 — 20. No-
vember 1865.
Woldemar Adolph Hansen, 1866.
Suppleant *Georg Theodor Wilhelm Eisenschmidt*, 1875.

8. Pernauscher Sprengel.

Carl Friedrich Paul, —1858.
Christian Heinrich Friedrich Lenz, 1858—64.
Ernst Johann Georg Sokolowski, 30. März 1864 —
23. October 1867.
Ernst Magnus Schneider, 1868 — 5. October 1870.
Ernst Johann Georg Sokolowski, 1870.
Suppleant *Bernhard Kählbrandt*, 23. December 1875.



Zweites Heft.

**Lebensnachrichten von den livländischen Predigern
mit literärischen Nachweisen.**

von Akermann, Franz. Zusatz. Er war seit 1851 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat und starb am 12. März 1855. (Dies ist das richtige Datum des Todestages und nicht das im „Inland“ 1855, Nr. 16, Spalte 259 angegebene mit dem 13. März.)

§§ Er hat die Augustana ins Estnische übersetzt und sammelte viele Materialien für ein estnisches Lexicon, welche vom Akademiker Wiedemann bei der Herausgabe seines Wörterbuchs benutzt sind. Vgl. F. Wiedemann in der Vorrede zum estnischen Wörterbuche. St. Petersburg 1869.

Lühhükenne Luggemisse ramatokenne Lastele. 1841. 31 S. 8.

A B Dja Luggemisse Ramat 1841, 56 S. 8. (in 5000 Ex. im Revalschen verbreitet).

Pübli ramota juttustamised. 1851. 100 S. 8.

A B Dning Luggemisse ramat Lastele. Tarts Liinas 1852. 46 S. 8.

von Albanus, Adolph. Zus. Vom Predigtamte nahm und erhielt er seine Entlassung am 28. Januar 1849. Seine Knaben-Pensionsanstalt zu Engelhardshof verlegte er später nach seinem erkauften Gute Waidau (Kirchsp. Papendorf), auf dem er am 17. November 1856 starb.

Anders, Matthias August. Zus. Am 20. Januar 1835 erwarb er sich vom akademischen Senat in Königsberg den ersten Preis für die Preisschrift: „De scholae Alexandrinae origine ejusque meritis in ecclesiam Christianam.“ Im October 1835 wurde er in Königsberg Predigtamts-Candidat, und absolvirte im August 1842 das Gradual-Examen bei der theologischen Facultät in Dorpat, sowie im Herbst 1843 das Examen pro venia conc. und 1844 das Examen pro ministerio beim Livl. Consistorium. Im August 1836 machte er das Lehrer-Examen bei der Universität Dorpat, und war bis zu seiner Anstellung als Prediger in Bersohn Lehrer an der Erziehungsanstalt in Lasdohn. Als Pastor in Bersohn introducirt 3. November 1846. Er

ist Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Assmuth, Eduard Johann. Zus. 2. Heft, S. 6 u. „Nachträge“ S. 183. Vater des Nachfolgenden. Auf der Livl. Prov.-Synode 1836 wurde er Mitglied des Comité's für die Perikopen-Arbeit (Syn.-Prot. § 60). Emeritirt mit Belassung im Propstamte 24. November 1852, lebte er in Dorpat, und starb bei einem Besuche im Pastorate St. Marien-Magdalenen (Livland) am 23. Juli 1853. Vgl. „Inland“ 1853, Sp. 518, 706, 834. Ferner: Eduard Johann Assmuth, Pastor zu Torma-Lohhusu in Livland. Ein Lebensbild aus der livl. Kirche und ein Beitrag zu der Geschichte dieser Kirche, insbesondere ihres Kampfes mit Herrnhut. Von einem Freunde Assmuth's. (Past. Lossius v. Werro.) Gotha 1859. X u. 240 S. 8.

Assmuth, Eduard Paul August, Sohn des Vorhergehenden, geboren auf dem Pastorat Torma 8. April 1837. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 1. Sem. 1857—61. (Immatr.-Nr. 6695.) Grad. Stud. 1864. Er absolvirte im Februar 1866 die beiden Examina beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr 1865/66 bei Pastor F. D. N. Hörschelmann in Fellin. Er wurde am 30. October 1866 in Fellin ordinirt zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin, am 8. September 1869 zum P. adj. von Fellin-Köppo translocirt und am 4. April 1871 als P. ord. von Randen introducirt.

Auning, Karl Robert, geb. 18. Juli 1834 zu Peterscapelle. Seine Schulbildung erhielt er in der Kronselementar- und in der Dom-Schule in Riga, sodann im dasigen Gouvernements-Gymnasium von 1848 bis 54; studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1854—58, 59. (Immatr.-Nr. 6260.) Cand. 1859. Von 1859—64 war er in St. Petersburg Lehrer am Privat-Gymn. des Dr. Wiedemann, dann an der May'schen und Rabenbergschen Anstalt daselbst. Die beiden Examina absolvirte er 1863 beim St. Petersburger Consistorium und das prakt. Jahr bei Pastor Bäckmann an der St. Katharinen-Kirche in St. Petersburg. Ordinirt zum Pastor adj.

von Roop am 11. October 1864, introducirt als Pastor zu Ascheraden 10. October 1865, als Pastor zu Ubenorm 2. Februar 1869 und als Pastor zu Sesswegen 10. September 1872. Er wurde auf der Livl. Prov.-Synode 1869 zum Mitglied des lett. „Bibeltext-Emend.-Comité's“ gewählt (Syn.-Prot. § 51, 3) und gehörte zu den von der Livl. Prov.-Synode 1870 mit der Emendation des lettischen Katechismus-Textes Betrauten (Syn.-Prot. § 26). 1868—75 war er Livl. Director der lett.-lit. Gesellschaft, deren Mitglied er seit 1864 ist.

§§ Nekrolog des Pastors Georg Neiken, im Magazin der lett.-lit. Gesellschaft XIV, 2. Stück 1869. S. 1—11.

Jurra Reikena papreekš Diktu, tad Ummurga mahžitaja dšhweš gabjums. Rihgā, 1869. Ernst Plates. 24 S. 12.

Jurra Reikena šahsti, dšesmas un gudribas mahžibas. Šj žella beedra iškājūts, šahstbijis un iškewis A. Auning, Ummurgas mahžitajs. 1 dalla šahsti. Ar Reikena bitvi. Rihgā 1871.

Bäckmann, Carl Leberecht. Zus. 2. Heft, S. 8 u. „Nachträge“ S. 183. Er erhielt 1831 bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat die silberne Medaille und wurde in demselben Jahre Cand. Auf der Prov.-Synode 1839 wurde er zum Mitgliede für das Perikopen-Arbeit-Comité (Syn.-Prot. § 19) gewählt, auf der Prov.-Synode 1850 für das Pfarr-Vicar-Comité (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 16) und auf der Prov.-Synode 1855 für das Ehegesetz-Comité (Syn.-Prot. § 37). Translocirt am 2. October 1855 als Pastor der deutschen St. Katharinen-Kirche zu St. Petersburg, wurde er am 23. Oct. d. J. introducirt. Emeritirt am 8. Juni 1875. Er erhielt 1857 Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, in demselben Jahre das goldene Brustkreuz und 1871 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe.

§§ In den „Mittheilungen“: Der Bibel-Codex vom Sinai (in Gemeinschaft mit Dr. E. Muralt). XVI, 360—365. Bischof Dr. Carl Christian Ulmann XXVIII, 146—163.

Ueber die kirchliche Armenpflege in der deutschen evang.-luth. St. Katharinen-Gemeinde während der Jahre 1856—58. St. Petersburg. 8 S. Desgleichen während der Jahre 1859 bis 60. St. Petersburg 1861. 8 S.

Die deutsche evang.-luth. St. Katharinen-Kirche in St. Petersburg. (Zum 100jährigen Jubelfest der St. Katharinen-Kirche am 26. Januar 1871.) St. Petersburg 1871. 36 S.

Er lieferte für das Livl. lett. Gesangbuch die Lieder Nrn. 103. 105. 550.

Balson, Carl, geboren am 18. October 1836 zu Jürgensburg (im gleichnamigen Kirchsp.), besuchte das Rigasche Gymnasium und studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1859—64. (Immatr.-Nr. 7043.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Livländischen Consistorium im September 1867 und das praktische Jahr bei den Pastoren Loppenowe in Sunzel und R. v. Klot in Lemburg. Am 26. Januar 1869 wurde er in Riga ordinirt zum Pastor adj. zu Lemburg, introducirt am 2. Februar d. J.; nahm und erhielt seine Entlassung am 9. October 1869 und wurde als Pastor zu Duna-jewzy-Kamenez-Podolsk bestätigt am 27. November desselben Jahres und am darauffolgenden 24. December introducirt. Auf sein Ansuchen am 18. Juli 1875 aus diesem Amte entlassen, wurde er im September d. J. Director des lettischen Gemeindegemeinschaftslehrer-Seminars in Walk.

Behse, Ernst, geboren am 20. Februar 1829 zu St. Petersburg, erhielt seine Schulbildung in der Krümmerschen Anstalt in Werro, dann in der Schmidtschen in Fellin; studirte in Dorpat Philologie, dann Theologie vom 2. Sem. 1848—52. (Immatr.-Nr. 5276.) Grad. Stud. 1855. Er absolvirte die beiden Examina im September 1855 beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr 1855/56 bei Pastor V. Holst in Fellin. Ordinirt in Wolmar am 25. März 1856 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin, war er sodann Pastor adj. in Fellin vom Juni 1857 an und wurde am 22. Decbr. 1857 als Pastor ord. in Helmet introducirt.

Berent, Johann Theodor. Zus. 2. Heft, S. 13 u. „Nachträge“ S. 184. Emeritirt am 16. Februar 1850. Er war seit 1837 bis zur Beendigung der Geschäfte Mitglied des zur Feststellung der Einkünfte der Landprediger verordneten Comité's. Auf der Prov.-Synode 1838 wurde er zum Mitgliede des Comité's für die Perikopen-Arbeit gewählt (Syn.-Prot. § 40). Seit 1844 war er Mitglied des Rigaschen Kreis-Schutzblattern-Comité's und vom 19. September 1844—51 Präsident der lett.-lit. Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er wurde bei Gelegenheit seines am 18. October 1858 gefeierten 50jährigen Amts-Jubiläums. Er war Inhaber des St.

Stanislaus-Ordens 3. Classe und starb zu Riga am 27. Juni 1866, woselbst er seit seiner Emeritirung gelebt hatte. Vgl. „Mittheilungen“ IX, 76 und seinen Nekrolog von A. Döbner im Magazin der lett.-lit. Gesellschaft XIV, 1. Heft.

§§ Seine zahlreichen Schriften und unter diesen besonders Uebersetzungen in's Lettische, nebst lett. Tractätchen, finden sich verzeichnet im „allgem. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon“ von J. F. v. Recke und C. E. Napiersky. Nachträge und Fortsetzungen unter Mitwirkung von Dr. C. E. Napiersky bearbeitet von Dr. Theodor Beise. Mitau, bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn, 1859. 1. Bd. S. 45—48. Hinzuzufügen: *Ŧamabzifšana u. s. w. kà uf semmehm bušš ug-guni fargabht. Rihgà 1851.*

Ŧasafšs Rattifmšs. Rihgà 1855.

Kas labbi žihniššs, tas gohhibà ee-ees. Rihgà 1858.

In der Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 14. Sonnt. p. Trin.; D. 16. p. Trin. — und in dessen Epist.-Postille: Predigt D. 16. Sonnt. p. Trin.

Er lieferte die Anhänge zum Häckerschen (livl. lett. Kalender von 1828 an bis 1863).

Berg, Karl Leopold. Zus. Als Ord. zu Pernigell-Adjamünde introducirt vom General-Superintendenten Dr. F. Walter am 9. October 1855. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

von Bergmann, Benjamin Fürchtegott Balthasar. Zus. Er war seit 1854 Ehrenmitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat; starb am 16. August 1856 in Blussen bei Wenden. Vgl. Nekrolog in den „Mittheilungen“ XII, 481—487.

von Bergmann, Eduard Liborius Fürchtegott, Grosssohn des Vorhergehenden und Sohn von Richard, geb. 13. Januar 1852 zu Rujen-Pastorat. Seine Schulbildung erhielt er in der Schmidtschen Anstalt in Fellin von 1865—70 und studirte zu Dorpat erst Philologie 1870, dann Theologie 1872—75. Beim Livl. Consistorium absolvirte er am 30. September und am 1. October 1875 die beiden Examina und wurde ordinirt zu Riga zum Pastor adj. in Rujen am 29. Februar 1876, introducirt am 7. März ejusd. a.

von Bergmann, Heinrich Eberhard. Zus. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegs-

jahre 1853—56. Am 4. April 1862 emeritirt, hielt er sich in Libau auf und starb am 15. Juli 1872 bei einem Besuche in Baltischport.

Bergmann, Johann Ludwig Rudolph, geb. zu Riga am 2. März 1829, erhielt seine Schulbildung in der Birkenruher Anstalt von 1841—49 und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5406.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina in der Herbst-Juridik 1855 beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr 1858/59 beim Pastor prim. Alfred Walter in Wolmar. Dasselbst wurde er am 21. August 1860 zum Pastor adj. für Neu-Pebalg ordinirt und verblieb solcher bis zum 30. December 1862. Im Anfange 1863 wurde er Adjunct an der St. Johannis-Kirche in Riga, im Herbst desselben Jahres Adjunct in Holmhof (im Patrim.-Gebiete Riga's) und, zum Pastor ord. daselbst vom Rathe der Stadt Riga am 18. Februar 1865 vocirt, im October d. J. als solcher introducirt, darauf am 25. März 1875 als Compastor an der Jesus-Kirche in Riga introducirt. Er ist seit diesem Jahre Director der Kinderpflege des Armen-Directoriums. Seit dem 12. December 1873 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft, ist er deren Bibliothekar seit 1875.

von Bergmann, Richard. Zus. 2. Heft, S. 20 u. „Nachträge“ S. 185. Vater von Eduard Liborius Fürchtgott. Er erhielt von der Universität Dorpat bei der Preisvertheilung 1828 die silberne Medaille mit der Auszeichnung, dass seine Arbeit (eine Predigt) des Druckes auf Kosten der Universität gewürdigt wurde. Am 14. Juni 1842 wurde er als Pastor ord. in Rujen introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im April 1859 das goldene Brustkreuz. Seit dem 12. September 1834 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Nekrolog (seines Vaters) des Dr. ph. Benjamin Balthasar Fürchtgott v. Bergmann. XII, 481—487. (Unterz. R. B—n.)

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 2 p. Epiph.; — D. Jubilate und D. 26 p. Trin.

In der lett. Ep.-Postille von demselben: D. p. Epiph.

In Leonardi-Zimmermann's Pastoral-Blättern: eine Taufrede. XIV, 224 fol.

Bergwitz, Johannes Gottlieb Konrad, Bruder des Nachfolgenden, geb. zu Riga am 7. Juni 1839, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1860—64. (Immatr.-Nr. 7231.) Grad. Stud. 1866. Er absolvirte die beiden Examina im September 1866 beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr beim Pastor F. Hörschelmann in Fellin. Er wurde zu Dorpat am 19. November 1867 zum Pastor vic. für den Werroschen Sprengel vom Propst Willigerode ordinirt und im September 1868 als Pastor an der Dom-Karls-Kirche in Reval translocirt. Am 1. März nahm und erhielt er seine Entlassung. Weihnachten 1868 wurde er zugleich Pastor am Revaler Dom-Schloss-Gefängniß und hat dieses Amt noch jetzt inne. Seit dem August 1872 ist er Oberlehrer der Religion und deutschen Sprache an der Ritter- und Dom-Schule in Reval. Von 1870—75 incl. war er Mitherausgeber der „Mittheilungen“.

§§ In den „Mittheilungen“: Die ehstländische Provinzial-Synode von 1869. XXVI, 27—31. Die Dom-Karls-Kirche; ebd. S. 124. Die Revaler Stadt-Prediger-Synode 1870. XXVII, 262—265. Die Karls-Kirche; ebd. S. 327—332. Die Revaler Synode der Stadt-Prediger. XXVIII, 280—285. Die ehstländische Prov.-Synode 1875. XXXII, 77—84.

Bergwitz, Konrad Wilhelm Heinrich, Bruder des Vorhergehenden, geboren am 23. November 1833 zu Riga, besuchte das dasige Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1852—55. (Immatr.-Nr. 5801.) Grad. Stud. 1858. Er legte beide Examina im September 1858 beim Livländischen Consistorium ab und hielt das praktische Jahr 1858/59 bei Pastor Holst zu Kannapäh. Bei Gelegenheit der Einweihe der neuen Universitäts-Kirche zu Dorpat wurde er am 31. Januar 1860 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin ordinirt; war vom 2. October bis zum 21. Decbr. 1860 Pastor adj. zu Kannapäh, wurde am 21. Decbr. 1860 zum Pastor zu Mustel bestätigt und am 6. März 1861 introducirt; hierauf am 5. Aug. 1863 zum Pastor an der Elisabeth-Kirche zu Pernau bestätigt, erfolgte seine Introduction als solcher am 22. Septbr. d. J.

Berkholz, Christian August. Zus. 2. Heft S. 20 und „Nachträge“ S. 185. Prediger am Kronsegefängnisse war er bis zum Jahre 1863. Auf seinen Antrag

auf der Prov.-Synode 1849 (Syn.-Prot. § 30) trat das Pfarr-Vicar-Institut für Livland 1851 in's Leben (cf. Syn.-Prot. v. 1851, § 16). Im J. 1856 erhielt er das goldene Brustkreuz, 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; wurde 1861 Consistorial-Rath und erhielt 1863 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe. Von 1840—60 war er Mitdirector der Anstalt zu Pleskodahl bei Riga; 1844 Director der „lit.-prakt. Bürger-Verbindung“, 1852—53 cooptirter Mitredacteur des von der Rigaschen Stadt-Synode erwählten Comité's zur Herausgabe des 1853 erschienenen Gesangbuchs, und ist seit 1840 Mitadministrator der Commilitonen-Stiftung. Er ward emeritirt am 31. December 1876.

‡‡ Er übernahm 1854 die Herausgabe der im J. 1838 vom damaligen Professor der praktischen Theologie zu Dorpat Dr. Carl Christian Ulmann begründeten „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland“ und redigirte Bd. X—XXIII incl. bis zum J. 1867, Bd. XXIV—1868 — gemeinschaftlich mit Wilhelm Müller, Pastor in Sauken. Noch vor der Redactionsübernahme lieferte er: Kirchliche Reiseerinnerungen IX, 579. Aus der Zeit seiner Redaction finden sich von ihm zum Theil sehr umfangreiche kirchliche Zeitbetrachtungen, Recensionen und Anzeigen etc.; an sonstigen Abhandlungen: Rückblick auf die 15 Jahre des Bestehens der „Mittheilungen“, nebst Hinblick auf die Zukunft derselben. X, 66—102. Zur Literatur des In- und Auslandes; ebd. S. 164—182. Burchard Waldis im J. 1517 in Riga, ein Bild aus der vaterländischen Reformationsgeschichte XI, 247—271. Was man in der Philosophie macht. XII, 393—418. Erinnerung an Gustav Reinhold v. Klot, General-Superintendent von Livland; ebd. S. 521—575. Ueber Gotteswort und Bibelübersetzung, nebst Proben einer neuen Uebersetzung des Hiob. (Synodalvortrag 1858.) XIV, 455—470. Eine Studie zum Hiob; ebd. S. 511—523. Ueber das Gleichniss vom verlorenen Sohn. XV, 356—369. Reiseerinnerungen aus Kurland im J. 1859; ebd. S. 369—402. Ueber die Offenbarung Johannis und den Versuch einer neuen Bearbeitung derselben; ebd. S. 426—441. Auch ein Wort über Schiller; ebd. S. 566—579. Riga's Presse, Vereine, Schule und Kanzel. Eine Zeitskizze. XVI, 346—360; 498—526. Der Prophet Jeremia; ebd. S. 526—542. Die Taufe des schriftgemässen Bekenntnisses. XVII, 201—224. Eine Erinnerung an R. J. L. Samson von Himmelstierna; ebd. S. 224—228. Alte Livländische Erinnerungen vom J. 1696; ebd. S. 299—331. Bruchstücke; ebd. S. 395—416. Die theologischen Zeitschriften; ebd. S. 440—460. Die lett.-lit. Gesellschaft in Liv- und Kurland; ebd. S. 533—550. Zwei Proben aus dem alten Testamente; ebd. S. 550—555. Die Prediger-Synoden.

- XVIII, 162—169. Hanne's Idee der absoluten Persönlichkeit; ebd. S. 241—279. Die Dogmatik von Kahnis; ebd. S. 279—300. Auch ein Wort über livländische Synodalordnung; ebd. S. 339—376. Geffken's ältestes Rigasches Gesangbuch; ebd. S. 377—384. Von Riga über Mitau nach Wilna. XIX, 347—399. Drei Wochen zwischen Riga und Herrnhut; ebd. S. 571—605. Ueber Lessing und seinen Nathan den Weisen. XX, 207—231. Ein Wort der Erinnerung an Alexander v. Richter; ebd. S. 232—252. Ueber die Prüfungen der Candidaten zum geistlichen Amt. XXI, 396 bis 426. Veranlasste Bemerkungen über Prediger und Kirchenzucht; ebd. S. 530—544. Auch ein Wort über die Wünsche des Protestantentages. XXII, 116—126. Eine Erinnerung vom J. 1837; ebd. S. 301—318. (Im Inhaltsverzeichnis nennt sich der Herausgeber als Verfasser.) Zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Riga. Anfang und Bruchstück eines grössern Ganzen; ebd. S. 378—405. Die Poesie des alten Testaments. Eine Aehrenlese; ebd. S. 484—503. Das erste Heft dieses 22. Bandes, das 132. der Zeitschrift, ist „dem Bischof Dr. Carl Christian Ulmann, dem Begründer derselben, zu dessen fünfzigjährigem Jubel-fest in Pietät und Dankbarkeit gewidmet.“
- Der dritte Band der von ihm herausgegebenen „Zeugnisse des christlichen Glaubens“ erschien 1854. Müller, Riga. 4, 362 und VI S. 8. Er lieferte hiezu: Predigt am 5. S. n. Epiph. S. 25—35; am S. Reminisc. S. 36—45; am Palms. S. 54—63; am Gründonnerst. S. 64—74; am S. Quasimod. S. 74—83; am S. Cautate S. 92—102; am 12. S. n. Trin. S. 235—246.
- Von den Zeichen der Herrlichkeit Gottes, die zum Glauben führen. Predigt am 2. Sonnt. nach Epiph. den 18. Januar 1853 in der Kronskirche zu St. Jacob in Riga gehalten und seinen diesjährigen Confirmanden gewidmet. Riga, 1853. 15 S. 8.
- Kirchliche Reiseerinnerungen aus dem Sommer 1852 dem hochw. Rigaschen Stadt-Superintendenten etc. Dr. P. A. Poelchau zu seinem 25jährigen Amtsfeste am 18. Juli 1853 dargebracht. Riga 1853. 69 S. 8. (Auch in den „Mitteilungen“ VI, 513—579.)
- Burchard Waldis. Ein Bild aus der vaterländischen Reformationsgeschichte. Einladungsschrift zu der in der St. Jacobi-Kirche den 20. Mai 1855 stattfindenden Feier des 50jährigen Amtsfestes Sr. Magnificenz des Livl. General-Superintendenten R. v. Klot. Riga 1855.
- M. Hermann Samson. Rigascher Oberpastor, Superintendent von Livland. Eine kirchenhistorische Skizze aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhundert. Mit dem Bilde Samson's. Riga 1856. 199 S. und ein Folioblatt.
- Gab heraus: Jauna Spredditu grahmata. Rihgā, B. J. Sāder. 1856. (Zu 5 Aufträgen.) Er lieferte darin: Predigt am 1. Pfingstfeste; — D. Trin.

- Džtra jauna Svredbiku-grāhmata. Rīgā 1864.** Er lieferte darin:
Predigt D. Mis. D.; — D. 23 p. Trin.
Das Buch Hiob. Ein Versuch von Dr. C. A. Berkholz. 1856.
Die Offenbarung Johanns. 1860. 79 S. 8.
Die sieben Jahrhunderte Livlands, von 1159—1859. Erste Hälfte v. 1159—1559. Riga 1860. 58 S.
Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger Riga's. Erste Abtheilung. Geschichte der einzelnen Kirchen nebst chronologischem Verzeichniss der Prediger und statistischen Anzügen aus den Kirchenbüchern. Riga. W. F. Häcker. 1867. 216 S. gr. 8.
Geschichte der Jacobi-Kirche in Riga. Im Rigaschen Almanach 1864 und 1865.
Gab heraus die 7 ersten Jahrgänge des Rigaschen Kirchenblattes vom 1. September 1864 ab.
Zur Erinnerung an Sonntag 1865. Vortrag in der grossen Gildstube zum 100jährigen Jubelfeste.
Dr. Johannes Breverus, Superintendent von Riga. Riga, Baemeister. 1869.
Reisefrüchte eines alten Geistlichen. 1875.
Gelegenheitsgedichte: F. v. Schwebs 1844. Möller 1851. Com-militonen-Stiftung 1852. Wittram 1861. Schultz 1861. Buchholtz 1863. Dr. P. A. Poelchau 1849 u. 1874 etc.

Bernhardt, Johann Theodor Adolf, geboren am 5. November 1842 in Sunzel. Er besuchte das Rigasche Gymnasium und studirte zu Dorpat Jura, Philologie, dann Theologie vom 2. Sem. 1861—66. (Immatr.-Nr. 7404.) Grad. Stud. Die beiden Examina absolvirte er beim Livl. Consistorium 1869 und das prakt. Jahr 1869/70 beim Pastor A. W. Keussler in Serben. Auf Vorschrift des Moskauer Consistoriums wurde er am 22. August 1871 in Charkow vom dasigen Pastor Jürgensenn zum Pastor adj. in Charkow ordinirt und verblieb solcher bis zum 5. Juni 1872. Vom Aug. 1872 bis zum Aug. 1875 war er Vorsteher der „deutschen Schule“ in Griwe in Ober-Kurland, einer vom frühern Livl. Civil-Gouverneur von Oettingen gegründeten Lehranstalt für Knaben und Mädchen. Am 31. August 1875 wurde er als Pastor zu Dikkeln introducirt.

Bienemann, Friedrich Gustav. Zus. 2. Heft, S. 22 und „Nachträge“ S. 185. Er wurde emeritirt am 15. Mai 1855 (vgl. Inland 1855, Nr. 21, Sp. 333) und starb am 9./21. August 1863 in Stuttgart.

⚔ Abschiedsgruss an seine ehemalige geliebte Gemeinde, zum Pfingstfest 1855. 24 S. 8.

Blum, Carl Wilhelm Theodor, geboren am 4. Mai 1841 zu Garssen in Kurland, besuchte das Mitausche Gymnasium und studirte Philologie, dann Theologie vom 2. Sem. 1860—65. (Immatr.-Nr. 7302.) Grad. Stud. Er war Kronsstipendiat. Die beiden Examina absolvirte er beim Kurländischen Consistorium im Herbste 1866 und das prakt. Jahr bei Pastor Urban in Erwahlen und bei Pastor Grüner in Subbath 1866/67. Er wurde am 31. December 1867 in Riga vom General-Superintendenten Dr. Christiani zum Pastor adj. zu Schwaneburg-Aahof ordinirt, verblieb in dieser Adjunctur bis zum Mai 1868 und wurde dann Pastor des Colonial-Kirchspiels Morgenthau im Samaraschen Gouvernement. Vom September 1872 bis zum October 1874 war er Pastor des Colonial-Kirchspiels Ludwigsthal im Jekatarinoslawschen Gouv., und ist seit dem 1. December 1874 Pastor des Kirchspiels Dondangen in Kurland.

‡‡ Er gab heraus eine an die Sectirer in den Wolga-Gemeinden gerichtete Predigt: „Fraget nach den vorigen Wegen!“ Predigt über Jerem. 6, 16. Saratow 1871. Im St. Petersburger Sonntagsblatt hat er 1872 veröffentlicht: „Missions-collecteure oder Vagabunden?“ und: „Die Sectirer in den Wolga-Gemeinden.“

Blumenbach, Gustav, geboren zu Druween (im Tirsenschen Kirchsp.) am 7. Juni 1824, besuchte das Rigasche Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1843—48. (Immatr.-Nr. 4473.) Grad. Stud. Er absolvirte 1850 die beiden Examina beim Rigaschen Stadt-Consistorium und wurde am 25. März 1851 vom Superintendenten Dr. Poelchau zum Wochenprediger an der Dom-Kirche daselbst ordinirt und als solcher am 9. April d. J. introducirt; er war zugleich Prediger zu Alexandershöhe bei Riga. Vom Rathe der Stadt Riga als Pastor zu Lemsal und St. Katharinen vocirt, wurde er daselbst am 22. Januar 1856 vom General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 4. December 1857 war er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Er starb am 5. März 1876. Vgl. „Rigasche Stadtblätter“ 1876, Nr. 14, S. 147.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Versuch einer Beleuchtung der

historischen Entwicklung des Eherechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche. XI, 490—517. Schluss: XII, 16—38. Ueber den Verkauf der Pastorats-Ländereien. XXIII, 109—132. In der (vom Staatsrath, Dr. Th. Beise herausgegebenen) Schrift: Zur Erinnerung an die Feier des goldenen Hochzeitsfestes von Jacob Georg Beise und Catharina Wendula Helena geb. v. Bulmerincq. Dorpat, Mattiesen. 1865. 33 S. 4 findet sich S. 7—9 seine Einsegnungsrede.

Böttiger, Alexander Christoph Nicolaus, geboren am 11. October 1829 in Wolmar, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Riga und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5389.) Grad. Stud. Das Examen pro venia conc. legte er beim Rigaschen Stadt-Consistorium ab und absolvirte 1861 das Examen pro ministerio beim Livl. Consistorium. In demselben Jahre hielt er das prakt. Probejahr bei Pastor Kügler in Salisburg. Am 21. September 1863 wurde er in Riga zum Pastor vic. für die Sprengel Riga und Wolmar ordinirt und am 23. Juni 1871 aus dieser Stellung entlassen, wurde er am 3. October 1871 als Pastor zu Wahnen introducirt. Seit 1876 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Bornwasser, Heinrich Wilhelm. Zus. Er starb am 4. Februar 1861. Vgl. „Inland“ 1861, 1. Juli, Sp. 126.

Bosse, Anton Georg. Zus. Vater des Nachfolgenden. Er wurde im August 1856 emeritirt und starb am 29. April 1860.

Bosse, Julius George Joachim, Sohn des Vorhergehenden, ist am 24. November 1828 zu Pastorat Wohlfahrt geboren. Seine Schulbildung erhielt er während eines 7½-jährigen Besuches der Anstalt zu Birkenruh und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1848—52. (Immatr.-Nr. 5228.) Er legte beide Examina beim Estländischen Consistorium ab und absolvirte das prakt. Jahr bei Pastor Carlblom in Koddäfer. Er wurde am 13. Januar 1857 vom General-Superintendenten Dr. F. Walter in der Kirche zu Wohlfahrt zum dasigen Kirchspielsprediger ordinirt und zugleich introducirt. Seit 1875 ist er Suppleant des Walkschen geistlichen Schul-Revidenten.

⚔ Predigt D. 27. Sonnt. p. Trin. in der lett. Epist.-Postille von C. A. Berkholtz.

Boubrig, Johann Samuel Friedrich. Zus. Er gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat; starb am 18. October 1852. Vgl. „Inland“ 1852, Nr. 44, Sp. 836.

Brandt, Karl Hermann Peter, geboren am 14. December 1830 zu Angern in Kurland, besuchte das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 1. Sem. 1851—54. (Immatr.-Nr. 5649.) Grad. Stud. 1856. Examinirt pro venia conc. und pro minist. beim Livl. Consistorium im Herbst 1856, hielt er das prakt. Jahr 1856/57 beim Propst Kupffer in Marienburg. Am 2. Februar 1858 wurde er in der St. Jacobi-Kirche zu Riga ordinirt zum Pastor adj. für Palzmar-Serbigal, als solcher entlassen am 13. Juli 1864, worauf er als Vicar daselbst verblieb bis zu seiner am 28. Februar 1865 erfolgten Introduction. Er ist seit dem 22. Juli 1872 geistlicher Schul-Revident des Walkschen Sprengels. *??* *Dšiwibas želšš.* (Eine lett. Katechismus-Erklärung.) 1871. Nekrolog des Pastors Peter Hermann Otto. „Mittheilungen“ XXVI, 530—540.

Brasche, Johann Heinrich, geboren am 17. März 1834 in Weissenstein (Estland). Er erhielt den ersten Unterricht in der Elementar- und in der Krons-Schule seiner Vaterstadt und seine fernere Schulbildung im Gymnasium zu Reval; studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1863 bis zum Schlusse des ersten Semesters 1868. (Immatr.-Nr. 7727.) Die beiden Examina legte er 1869 beim Estländischen Consistorium ab und hielt 1869/70 das prakt. Jahr beim Propst Knüpffer in Klein-St. Marien in Estland. Ordinirt am 10. Mai 1870 in der Ritter- und Dom-Kirche zu Reval zum Pastor vic. des Estländischen Consistorial-Bezirks, wurde er am 21. August 1870 zum Pastor in Saara berufen und nach seiner am 1. September 1870 erfolgten Entlassung am 3. Januar 1871 in Saara introducirt, worauf er nach seiner am 28. December 1872 erfolgten Entlassung am 11. Februar 1873 als Pastor der Dom-Karls-Kirche introducirt wurde.

?? Bericht über die kirchliche Armenpflege in Reval 1875.

von Braunschweig, Johann Julius Hugo, geboren in Mitau am 29. Juli 1825, erhielt er seine Schulbildung in Mitau und Riga und studirte zu Dorpat vom

1. Sem. 1843—47. (Immatr.-Nr. 4431.) Bei der Preisvertheilung der Universität 1846 erhielt er zwei silberne Medaillen. Er absolvirte beim Kurländischen Consistorium das Examen pro venia conc. 1848 und im darauffolgenden Jahre das Examen pro ministerio. Ordinirt am 28. August 1849 in Mitau zum Pastor adj. zu Amboten, gab er 1850 diese Stellung auf und zog nach Dorpat, wo er, nach Absolvirung des Magister-Examens im December 1854, im J. 1855 zum Magister der Theologie promovirt wurde. Nach dem vom Livl. General-Superintendenten Dr. F. Walter abgehaltenen Colloquium wurde er am 5. Februar Pastor adj. und im November desselben Jahres Pastor diac. zu Wolmar. In diesem Amte verblieb er bis zum 4. März 1864, lebte darauf in Riga, woselbst er eine lett. Zeitschrift („Draugš un beebriš“ mit der Beilage: „Behrnu paštineefs“) und die „Rigaer Blätter“ 1866—68 herausgab, und wurde am 10. Mai 1870 als Pastor zu Schlock introducirt.

§§ *Katifikma mahžiba. Želgawā* 1853.

Die Ecclesiologie, ein biblisch-dogmatischer Entwurf. Haupttitel: Die Ecclesiologie, biblisch-dogmatisch entworfen. Erste Lieferung: Wesen der Kirche. (Magisterschrift.) Dorpat 1855.

In den „Mittheilungen“: Beurtheilung der Artikel des liturgischen Comité's der livländischen Synode. XIII, 297—323. Einige Bemerkungen gegen das liturgische Referat und die liturgischen Beiträge; ebd. S. 519—539. — 66 liturgische Thesen. XIV, 563—669. Etwas über Mission und Confession. Ein umgearbeiteter Synodalvortrag. XV, 27—49. Lineamentē der Liturgik; ebd. S. 301—342. Fortsetzung; ebd. S. 442—475. Fortsetzung; XVI, 391—438. Ueber Gemeindegrosse und Kirchenvisitation. Erster Abschnitt. XVI, 23—40. Schluss; ebd. S. 97—108. Liturgisch-geschichtliche Aphorismen aus einem Synodal-Vortrag 1859; ebd. S. 323 bis 337. Einiges aus unsern Symbolen. XVII, 238—251. Erwiderung auf Dr. Christiani's erstes und letztes Wort in liturgicis. (Dorpater Zeitschrift III); ebd. S. 493—523.

In der „baltischen Monatschrift“: Ein deutsches Wort an den unparteiischen Theil. VII, 514—638.

Brenner, August Christian David, geboren am 2. Mai 1841 zu Dorpat, besuchte das dasige Gymnasium und studirte daselbst Oekonomie, Cameralia und Theologie vom 2. Sem. 1860—65. (Immatr.-Nr. 7253.) Grad. Stud. Er absolvirte beim Livl. Consistorium die beiden Examina 1866 und gleich darauf das prakt. Jahr

beim Pastor Sokolowski in Ronneburg. Ordinirt zu Walk am 20. August 1867 zum Pastor adj. zu Ronneburg, verblieb er in dieser Stellung, worauf er vom März 1868 bis zum Januar 1869 Adjunct in Alt-Pebalg und von da ab bis zum August d. J. Adjunct in Nitau war, hierauf bis zum Schlusse des Jahres 1873 Adjunct in Pleskau; als solcher hatte er die lettische Gemeinde in Pleskau und zu Laura (im dasigen Gouv.) zu bedienen. Am 20. Januar wurde er als Pastor zu Marienburg und Seltinghof introducirt.

von Brockhusen, Carl Reinhold Wilhelm, Sohn des Nachfolgenden, geboren zu Uexküll-Pastorat am 31. October 1841. Seine Schulbildung erhielt er in der Anstalt zu Birkenruh und dann im Rigaschen Gouv.-Gymnasium, worauf er in Dorpat studirte vom 1. Sem. 1864—67. (Immatr.-Nr. 7818.) Grad. Student am 7. Juni 1869. Er legte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im September 1869 ab und hielt das prakt. Jahr bei seinem Vater, theils vor, theils nach einer vom April bis zum September 1870 unternommenen Reise in's Ausland. In dieser Zeit setzte er seine Studien in Leipzig und Erlangen fort. Ordinirt zu St. Jacob in Riga am 21. Februar 1871 zum Pastor adj. zu Uexküll-Kirchholm, wurde er am 28. desselben Monats als solcher introducirt. Wegen zerrütteter Gesundheit wurde er auf sein Gesuch am 25. Februar 1872 verabschiedet.

§§ In den „Mittheilungen“: Die Sonntagsfeier in ihrer Beziehung auf das 3. Gebot des Dekalogus, wie in ihrer Stellung zur Idee der christlichen Kirche. XIX, 337—357.

von Brockhusen, Gottfried Adolph. Zus. Des Vorhergehenden Vater. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

§§ Predigt in der lett. Ep.-Postille von C. A. Berkholtz: D. Lätare.

Carlblom, Friedrich. Zus. Er starb am 4. Februar 1857. Vgl. „Inland“ 1857, Nr. 20, Sp. 339.

Carlblom, Oscar, Sohn des Nachfolgenden, geboren am 16. Februar 1829 auf dem Gute Kokenberg (im Ermesschen Kirchspiele). Seine Schulbildung erhielt er in der Anstalt zu Birkenruh und studirte in Dorpat

Philologie vom 1. Sem. 1848—50, dann Theologie 1850—52, 1854—55. (Immatr.-Nr. 5199.) Grad. Stud. 1855. Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im September 1855 und darauf das prakt. Jahr theils in Ermes bei Pastor Sielmann, theils in Wolmar bei Pastor prim. Dr. F. Walter, theils in Tarwast bei seinem Vater. Ordinirt in Marienburg am 23. October 1858 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk, wurde er im Januar 1860 Pastor zu Peude auf Oesel, unterstützte darauf, nach Niederlegung dieses Amtes, vom 1. October 1865 bis zum 1. März 1871 seinen Vater in der Amtsführung als dessen Adjunct und wurde am 1. März d. J. als Pastor zu Gudmannsbach-Takerort bestätigt.

Carlblom, Paul. Zus. 2. Heft, S. 37 und „Nachträge“ S. 187. Vater des Vorhergehenden. Er war 1840—42 geistlicher Schul-Revident des Walkschen Sprengels. Auf der Prov.-Synode 1839 wurde er Mitglied des Comité's für die Perikopen-Arbeit (Syn.-Prot. § 19), auf der Prov.-Synode 1854 des Comité's zur Revision des estnischen Gesangbuchs (Syn.-Prot. § 37, cf. Syn.-Prot. 1869 § 51, 2). Er wurde am 8. Februar 1854 Propst des Fellinschen Sprengels; erhielt 1856 das goldene Brustkreuz, 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und den St. Stanislaus-Orden 3. Classe. Vom 1. Juni 1864 bis zum 24. Juni 1865 verwaltete er stellvertretend die Livl. General-Superintendentur und wurde auf seine Bitte am 4. Mai 1866 aus dem Amte eines Assessors des Livl. Consistoriums entlassen, das er seit dem 11. Februar 1844 bekleidet hatte. Seit dem 7. October 1864 war er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Er starb am 28. Mai 1872.

Carlblom, Wilhelm Gustav Johannes, geboren am 20. December 1820 auf dem Pastorate St. Matthä in Estland, besuchte er die St. Petrischule in Petersburg und studirte in Dorpat Jura, Philosophie und Theologie vom 2. Sem. 1838—43. (Immatr.-Nr. 3871.) Cand. 11. November 1843. Er erhielt bei der Preisvertheilung der Universität 1842 die goldene Medaille. Als früherer Kronstipendiat wurde er für die Pfarre Arcis in Bessarabien am 12. Januar 1847 in der St.

Michaelis-Kirche zu St. Petersburg ordinirt und am 30. März d. J. in Arcis introducirt. Am 9. Juni 1852 wurde er als Pastor zu Koddafer-Allatzkiwwi bestätigt. Die Prov.-Synode 1855 wählte ihn zum Mitglied des Ehegesetz-Comité's (Syn.-Prot. § 37) und die Prov.-Synode 1858 acceptirte das ihr von ihm vorgelegte Sentiment über den Hillnerschen Vorschlag des Eherathes als das ihrige (Syn.-Prot. § 34). Im J. 1860 wurde er zum Ober-Consistorialrath und geistl. Beisitzer des General-Consistoriums ernannt, und nach seiner am 29. November 1863 erfolgten Bestätigung zum General-Superintendenten des Moskauer Consistorial-Bezirks und Vice-Präses des Moskauer Consistoriums wurde er als solcher am 16. Februar 1864 in der St. Petri-Pauli-Kirche zu Moskau inaugurirt. Grosse Verdienste erwarb er sich um die Klärung und Förderung der kirchlichen Verhältnisse verschiedener Gemeinden, besonders auch bei der Gründung der Gemeinde lutherischer Armenier in Schemacha. Er war Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, des goldenen Brustkreuzes von 1843 und des St. Annen-Ordens 2. Classe. Von der theologischen Facultät der Universität Dorpat erhielt er bei Gelegenheit der Feier seines fünfundzwanzigjährigen Amtsjubiläums am 12. Januar 1872 das Diplom eines Doctors der Theologie. Er starb am 22. September 1875. Vgl. „Wilhelm Carlblom.“ Nekrolog von Pastor Fechner. „Mittheilungen“ XXXII, 49—61.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber den Begriff der Kirche, insonderheit die Behandlung desselben im Volksunterricht. (Synodalvortrag 1854.) XI, 199—222. Praktische Auslegung von Matth. 18, 5—17. (Synodalvortrag 1857.) XIV, 230—242. In der „Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche“: Zur Gesetzgebung über Ehescheidung und Wiederverhehlung verschiedener. I, 518—545. Was heisst Kirchlichkeit? II, 3—25. Schluss; ebd. S. 183—213. Ueber Kirchlichkeit und kirchliches Bekenntniss. Replik auf ein Sendschreiben von Pastor J. Lützens zu Dorpat, Mag. theol.; ebd. S. 347—363. Auch ein Wort über kirchliche Verhältnisse in Bessarabien; ebd. S. 563—577. Dr. G. Chr. Adolph von Harless, die Ehescheidungsfrage. III, 155—163. Excommunication und heilige Schrift; ebd. S. 511—545. Fortsetzung; IV, 34—68. Meditationen eines lutherischen Pastors über „die lutherische Dogmatik historisch-genetisch dargestellt“ von Dr. R. F. A. Kahnis; ebd. S. 598—632. Dr. Richard Rothe's

„Zur Dogmatik.“ V, 628—642. Sentiment über den vom Ober-Consistorialrath Hillner vorgeschlagenen Eherath, im Auftrage der Synode. (Prot. der 24. Livl. Prov.-Synode. 1858. Beilage Lit. A.)

Die Frage: „Wo hinaus?“ Ihr Inhalt und ihr Ursprung. Dorpat 1863. 24 S. 8.

Christiani, Arnold Friedrich. Zus. 2. Heft, S. 39 und „Nachträge“ S. 187. Er wurde auf der Prov.-Synode 1849 zum Mitgliede des liturgischen Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 32, cf. 1859 § 37), ferner zum Mitgliede des Armenpflege-Comité's auf der Prov.-Synode 1850 (Syn.-Prot. § 23, cf. 1851 § 32) und des Katechismus-Comité's auf der Prov.-Synode 1855 (Syn.-Prot. § 36, cf. 1858 § 8), auch des Ehegesetz-Comité's auf derselben Synode (Syn.-Prot. § 37). Am 7. November 1849 erfolgte seine Bestätigung als Propst des Werroschen Sprengels. Die Universität Erlangen ertheilte ihm 1852 das Diplom eines Doctors der Theologie honoris causa. Er folgte dem Rufe als Professor der praktischen Theologie und Universitäts-Prediger zu Dorpat und trat im Januar 1853 diese Professur an, nachdem er von seiner Präpositur am 17. December desselben Jahres entlassen und am 18. December d. J. als Universitäts-Prediger bestätigt worden war. Am 8. Januar 1856 wurde er als Pastor der neugegründeten Universitäts-Gemeinde vom General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Im J. 1865 zum Livl. General-Superintendenten und Vice-Präses des Livl. Consistoriums ernannt, wurde er als solcher am 24. Juni desselben Jahres in der St. Jacobi-Kirche in Riga inaugurirt. Er erhielt 1856 das goldene Brustkreuz, 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im Januar 1861 den St. Annen-Orden 2. Classe. Er ist seit 1848 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft, seit 1874 Ehrenmitglied der lett.-lit. Gesellschaft, seit dem Herbste 1865 Mitglied der lit.-prakt. Bürgerverbindung in Riga, und wurde bald zum Mitglied des engern Kreises derselben gewählt.

§§ In den „Mittheilungen“: Aus der Rede bei Eröffnung seiner Vorlesungen über praktische Theologie im Januar 1853. X, 103—113. Dr. F. W. Krummacher's Adelsspiegel, eine Ansprache im Geiste an seine Freunde unter dem deutschen Adel der russischen Ostseeprovinzen. XI, 271—278. Ueber das Verhältniss des Grafen Zinzendorf zu dem Sattler J.

- F. Rock. XI, 427—456. Aphorismen über das Studium der Apokalypse. (Ein Synodalvortrag.) XII, 489—520. Noch ein Wort über die Judenmission. XXIV, 49—88. Zur Auslegung der Apokalypse. XXXI, 211—237.
- Separatabdruck aus den „Mittheilungen“: Noch ein Wort über die Judenmission. Riga, Bacmeister. 1868. Zur Auslegung der Apokalypse. Riga 1875.
- In der „Dorpater Zeitschrift für Theol. u. Kirche“: Kritische Beleuchtung der eschatologischen Schriften von Althaus und Diedrich. I, 140—151; Forts. ebd. S. 469—502; Forts. u. Schluss; ebd. S. 626—656. Anzeige von Eduard Johann Assmuth, Pastor zu Torma-Lohhusu in Livland. Ein Lebensbild aus der vaterländischen Kirche, insbesondere ihres Kampfes mit Herrnhut. Von einem Freunde Assmuth's. Gotha bei F. A. Perthes, 1859. 240 S. 8; ebd. 289—292.
- Die Entstehung des Heidenthums und die Aufgabe der Heidenmission u. s. w. von Dr. J. Fabri, Missionsinspector. Barmen, 1859. II, 143—151. Anzeige von Berkholz: Die Offenbarung Johannis u. s. w.; ebd. S. 418—430. Uebersichtliche Darstellung des Inhalts der Apokalypse. III, 22—76. Forts.; ebd. S. 167—259. Zur liturgischen Frage in Livland. Erstes und letztes Wort; ebd. S. 434—454. Anzeige von: Die Offenbarung Johannis, übersetzt und erklärt für die Gemeinde von Prof. Dr. Luthardt. IV, 146—149. Anzeige von W. Carlblom's: Die Frage: wo hinaus? Ihr Inhalt und ihr Ursprung. Dorpat 1863. V, 311—314. Anzeige von C. A. G. v. Zezschwitz: System der christlichen Katechetik. Erster Band. Leipzig 1863; ebd. S. 490—492. Ein Votum in der Kirchenverfassungsfrage; ebd. S. 344—368.
- Altarrede über 5 Mos. 32, 3 in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat am 12. December 1852 gehalten. Dorpat 1854. 6 S. 4.
- Die Marterstrasse nach Golgatha. — Es ist vollbracht. — Die erste Osterbotschaft. Drei Predigten, gehalten im Jahre 1855 in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat. Dorpat 1855. 37 S. gr. 8.
- Herrnhut und Livland vor 25 Jahren. Leipzig, 1870. Duncker und Humblot.

Christiani, Wilhelm Gotthilf Robert Adelbert, geboren am 15. Februar 1831 in Mäkshof (im Wendauschen Kirchsp.). Seine Schulbildung erhielt er in der Schmidtschen Anstalt in Fellin, dann von 1842—45 in der zu Birkenruh, darauf 1846—50 wiederum in der Schmidtschen Anstalt in Fellin und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1850—54. (Immatr.-Nr. 5582.) Grad. Stud. 1856. Er war von 1856—58 Lehrer an der Schmidtschen Anstalt in Fellin. Beim Livl. Consistorium absolvirte er die beiden Examina 1858 und das prakt. Jahr 1858/59 bei den Pröpsten Willigerode in Dorpat

und Carlblom in Tarwast, und war vom 10. September 1859 bis zum Schlusse d. J. Predigtamts-Gehilfe beim Pastor Behse in Helmet. Ordinirt wurde er am 28. Februar 1860 in Neuhausen vom Bischof Dr. F. Walter zum Vicar des Werroschen Sprengels und wurde am 25. Februar 1862 als Pastor zu Testama-Kühno introducirt; translocirt als Pastor von Harjel, wurde er daselbst am 28. October 1873 vom Propst Hasselblatt introducirt.

§§ In den „Mittheilungen“: Von der Insel Kühno. XIV, 218 bis 220.

Croon, Carl Gottfried Georg I. Zus. 2. Heft, S. 43 u. „Nachträge“ S. 187. Vater des Nachfolgenden. Als Pastor ord. zu Lennewarden und Gross-Jungfernhof wurde er am 17. Juli 1838 introducirt. Ihm war die geistliche Bedienung der nach Sibirien verschickten Lutheraner in der Gross-Jungfernhofschen Etappenstation vom 9. Januar 1844 bis zum 11. März 1852 übertragen. Unter dem 16. August 1852 wurde ihm der Dank Sr. Kaiserlichen Majestät für Erfüllung der Unterthanpflicht eröffnet. Er ist Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Vom 5. März bis zum 20. August 1865 war er stellvertretender Propst des Rigaschen Sprengels. Auf der Prov.-Synode 1866 wurde er zum Mitglied des lett. Bibel-Emendations-Comité's gewählt. (Syn.-Prot. § 65.) Seit dem 7. December 1866 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: D. 4 p. Epiph.; — D. Septuag.; — D. 9 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: D. 3 p. Epiph. und am 1. Pfingsttage.

Die Psalmen (in einer emend. lett. Uebersetzung). Riga, Häcker 1867.

Daššadu dšefmu frahjumš (2¼ Druckbogen; der Text zu einer Auswahl der beliebtesten Liedermelodien ist von ihm). Riga, Plates 1867.

Salamana Zaffami wahrbi (für die emendirte Bibelausgabe in Gemeinschaft mit Pastor J. Neuland). 1871, Brutzer.

Šeišbeimit aštonas pašafkas jeb fabulas. (Es sind die alten Aesopischen Fabeln; dann auch einige neue.) Rihgā, B. Š. Häcker, 1875.

Eduards Hildebrand Indijā. (7 Druckb.) Rihgā, B. Š. Häcker, 1875. Dešgl. Šihnā un Japanā (6 Druckb.). Dešgl. Pešihnā (5 Druckb.).

Beentulis Londonē. (3 Druckb.) Riga, Deubner.
(Nach Ahlfeldt bearbeitet): Patehws, pamahte un pabeprni. —
Diwas spohšchas deenas frist. žilw. muschibā. — Behrntau ne-
spehžiba, un kapehž Deews daudsfahrt tik agri pec sew aemm.
— Kalpi un kalpones. — Kristita žilwefa wežzas deenas. 123
S. gr. 8. Rihgā, W. J. Šāker, 1876.
Kanaānes semmes aprakstīšana. (10 Druckb.) Plates. 1876.
Bibra mahte un weddekle. 1876, Plates.

Croon, Carl Gottfried Georg II, Sohn des Vor-
hergehenden, geboren zu Lennewarden-Pastorat am
21. Mai 1841. Seine Schulbildung erhielt er im väter-
lichen Hause, in der Pensionsanstalt des Neu-Pebalg-
schen Pastorats und im Rigaschen Gymnasium. Er
studirte zu Dorpat Philologie und Theologie vom 2.
Sem. 1863—68. (Immatr.-Nr. 7710.) Grad. Stud. Beim
Livl. Consistorium absolvirte er die beiden Examina
und wurde am 25. Februar 1873 zum Pastor adj. zu
Lennewarden-Gross-Jungfernhof berufen und als
solcher am 11. März d. J. introducirt.

Deringer, Ernst Wilhelm Robert, geboren am
25. October 1826 auf dem Gute Brinken-Rönnen in
Kurland. Nachdem er die Bauskesche Kreisschule be-
sucht hatte, trat er in die Privatschule des Mag. Heubel
in Riga und dann in die Tertia des Rigaschen Gym-
nasiums, darauf in die Deringersche Apotheke in Riga
als Lehrling, woselbst er in naturwissenschaftlichen
und pharmaceutischen Fächern Privat-Unterricht erhielt.
Im Februar 1847 absolvirte er in Dorpat das Apotheker-
Gehilfen-Examen. Durch Privatstunden für das Auf-
nahme-Examen der Theologie-Studirenden vorbereitet,
wurde er im 2. Sem. 1847 zu Dorpat als Stud. theol.
immatriculirt (Immatr.-Nr. 5128) und beendigte seine
Studien im Januar 1852. Beim Kurländischen Con-
sistorium absolvirte er das Examen pro venia conc.
1853 und im folgenden Jahre das Examen pro mi-
nisterio. Das prakt. Jahr hielt er bei Propst Büttner
in Muischazeem. Ordinirt am 26. Februar 1856 in der
St. Jacobi-Kirche zu Riga vom General-Superintendenten
Dr. F. Walter, wurde er am 11. März d. J. als Dia-
conus der St. Johannis-Kirche zu Dorpat und als
Ordinarius der dasigen lettischen Gemeinde introducirt,
aber wegen Krankheit am 9. Juni 1858 aus diesen
Aemtern entlassen. Am 11. November 1862 wurde er

hierauf als Pastor zu Wahren in Kurland introducirt und am 24. Mai 1876 als Pastor der Kronskirchspiels-Gemeinde zu Sauken-Ellern in Kurland translocirt. Er ist seit 1867 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Offener Brief an Herrn A. Rappard, Inspector des Pilgermissions-Comité's zu St. Chrischona bei Basel. XXVI, 433—454. (Nebst Anhang mit einem Schreiben Limbach's. S. 454—460.)

Döbner, August Friedrich Adolph. Zus. Vater des Folgenden und Grossvater von Karl Rudolph Theodor. Er wurde am 7. März 1848 zum Consistorialrath ernannt und starb am 15. April 1851 in Talsen in Kurland.

Döbner, Christian Carl August. Zus. 2. Heft, S. 52 und „Nachträge“ S. 188. Sohn des Vorhergehenden und Vater des Nachfolgenden. Als Pastor adj. zu Kalzenau-Fehteln wurde er am 10. December 1844 und als Pastor ord. daselbst am 10. Februar 1852 introducirt (bestätigt als Ordin. am 11. November 1851, da sein Vater bis zu seinem am 15. April 1851 erfolgten Tode nicht emeritirt war, also auch nicht 1844, wie es bei Nap. heisst). Von 1841 bis 1846 war er ausserordentlicher geistl. Assessor des Livl. Consistoriums. Auf der Prov.-Synode 1855 wurde er zum Mitgliede des Katechismus-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 36, cf. 1858 § 8) und auf der Prov.-Synode 1865 des lett. Bibel-Emendations-Comité's (Syn.-Prot. § 61). Im Auftrage der Prov.-Synode 1870 betheiligte er sich auch bei der Emendation des lett. Katechismus (Syn.-Prot. § 26). Vom 9. December 1859 bis zum 20. März 1867 war er Propst des Wendenschen Sprengels. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und am 29. April 1859 das goldene Brustkreuz. Er wurde 1870 von der lett.-lit. Gesellschaft, deren Livl. Director er von 1841—44 gewesen war, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Emeritirt als Pastor zu Kalzenau-Fehteln am 28. Februar 1870, starb er am 25. Februar 1873 zu Kalzenau. Vgl. „Carl August Döbner“ — Mag. der lett.-lit. Gesellschaft 1874, XV, 2. Heft. — „An Vater Döbner's Grabe.“ Von Propst K. L. Kählbrandt — in den „Mittheilungen“ XXIX, 193—202.

22 In den „Mittheilungen“: Anzeige von: Karl Hesselberg, eines jungen Theologen nachgelassene Schriften nebst seiner Biographie, herausgegeben von Karl Seeberg, Pastor zu Schlock in Livland. Mitau 1853. X, 58—66. Uebersicht der lett. Literatur vom J. 1844 an; ebd. S. 260—268. Fortsetzung vom J. 1845; ebd. S. 360—363. Forts. v. J. 1846. XI, 156—173. Ueber die lettischen Katechismen. XII, 62 bis 71. Forts. ebd. S. 359—367. Forts. ebd. S. 575—584. Forts. XIII, 163—171. Forts. ebd. S. 249—263. Anzeige von: Livl. Landtagspredigt vom General-Superintendenten Dr. F. Walter. XIV, 67—75. Zur Naturgeschichte des Letten; ebd. S. 136—155. Kurzer Abriss der Verhandlungen über Herrnhut auf den livländischen Prov.-Synoden von 1834 bis 1858. XV, 517—535. Ein Wort zur Verständigung (in Betreff der Vierhuffischen liturg. Studien). XVI, 94—96. Die Volksschule Livlands in ihrer geschichtlichen Entwicklung, und ihre Beziehung zu den Prov.-Synoden; ebd. S. 109—157. Aus den Vorträgen des Barmer Kirchentages. XVII, 347 bis 371. Offene Erklärung (in Betreff der Schrift: „Was lehrt Gottes heiliges Wort.“ Riga 1869); ebd. S. 562—563. Zwei Morgenbetrachtungen. XVIII, 1—15. Forts.; ebd. S. 107—120. Vortrag in einer Prediger-Conferenz (in Betreff des Berichtes über den Zustand der Gemeinden und rücksichtlich der Kirchenchronik; ebd. S. 448—456. Gott oder Welt? Eine Studie aus der Neuzeit. XIX, 302—313. Der Theolog und der Christ. XXI, 477—495. Wie dünket Euch um Christo? (Sprengels-Synodalvortrag). XXII, 353—378. Erinnerung an G. F. Lienig. XXIII, 65—71. Ueber Emendation des lettischen Bibeltexes; ebd. S. 132—156. Predigt zur Gedenkfeier der F. schen Kirche; ebd. S. 355—364. Ein Besuch in einer Diaspora-Gemeinde. XXIV, 532—541.

In der lett. Ev.-Postille von C. A. Berkholz: D. 4. Adv.; — Mariä Verkündigung; — D. Exaudi; — Fest. Joh. bapt.; — Erntefestpredigt; — die 3te Fastenpredigt.

In dessen Ep.-Postille: D. 2. Adv.; — 1. Pfingstfest; — D. 7 p. Trin.

Sirsču uppuri jeb svehti Deeva wārdi us katru svehtdeenu, un us wiffceem svehtkeem sewiški iļļastiti. (Die vom lit. Comité der Livl. Prov.-Synode vorgelegten Introiten.) Rihgā 1853. 58 S. gr. 8.

Kristiņas tizības laiku-stāsti no pirmēem Bāsarāsswehtkeem sakot līdz Keisera Konstantina beidsamābm deenābm. Rihgā, W. J. Häcker. 1864. Der 2. Theil: „līdz Pahnesta Gregora nahwes laifam.“ Rihgā, W. J. Häcker. 1865. Der 3. Theil: „līdz kattohu basnizas šķiršanāhs no Greeku basnizas.“ Rihgā, W. J. Häcker. 1866.

In der „Baltischen Monatsschrift“: Goldberg Vater und Sohn. Bd. 20.

Im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Nekrolog des Pastors Johann Theodor Berent. Bd. 14, 1. Heft. Etwas zur Geschichte der lettischen Zeitschriften älterer und neuerer

Zeit, insbesondere der „*Latwieschu Awises*“. Bd. 15, 1. Heft. Ueber lettische Poesie und Prosa. Ebd.

Im „Rigaschen Almanach“: Die Liven. 1865. Wolffenschild, eine sagenhafte Episode aus der livländischen Geschichte. 1866. König Magnus von Livland. 1869.

Bischof Dr. Ferdinand Walter, General-Superintendent von Livland. Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens. Mit Portrait. Eisenach, J. Bacmeister, 2 Aufl. 1871.

In seinem Nachlass fand sich noch im Manuscript ein Aufsatz über das Wormser Lutherdenkmal und die auf demselben dargestellten Personen.

Döbner, Karl Rudolph Theodor, Sohn des Vorhergehenden und Grosssohn von August Friedrich Adolph, geboren am 4. Januar 1835 zu Neuermühlen-Pastorat, erhielt seine Schulbildung in der Birkenruher Anstalt bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1853—57. (Immatr.-Nr. 6105.) Grad. Stud. 1858. Er absolvirte beim Livl. Consistorium die beiden Examina im September 1858 und sein prakt. Probejahr 1858/59 bei seinem Vater. Ordinirt zu Riga in der St. Jacobi-Kirche am 7. Mai 1861 zum Pastor adj. zu Kalzenau-Fehteln, introducirt als Pastor ord. daselbst am 3. Mai 1870. Er ist seit dem October 1872 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

?? *Missiones lappas*. (Uebersetzung der „Blätter für Mission.“ Redacteur und Herausgeber Pfarrer Härtig in Knauthain bei Leipzig.) Von 1869 ab.

Im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Carl August Christian Döbner. Bd. 15, 3. Heft. 1874.

Sinas par Kalzenawas un Beetalwas draudsi tai basnizas gadu no 1 Aw. 1874 līdz 1 Aw. 1875. (Nur für die Gemeinde gedruckt.) Rihgā, 1875. B. J. Pāder. 22 S.

Doll, August Jacob, geboren zu Arensburg am 17. August 1838. Er besuchte die adlige Kreisschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat Philologie, dann Theologie vom 1. Sem. 1858 bis 62. (Immatr.-Nr. 6877.) Grad. Stud. Die beiden Examina absolvirte er beim Oeselschen Consistorium im October 1862 und das prakt. Jahr beim Oberpastor Hesse in Arensburg und beim Pastor Laaland an der St. Johannis-Kirche in St. Petersburg. Er wurde am 15. Novbr. 1864 in der Laurentii-Kirche zu Arensburg zum Pfarr-Vicar von Oesel ordinirt, translocirt nach Stawropol als Divisionsprediger von Cis-Kaukasien und als solcher am 13. Juni 1865 introducirt. Nachdem er

darauf am 26. Septbr. 1871 Pastor zu Mustel auf Oesel geworden war, erhielt er am 16. April 1872 für den Dienst in Kaukasien das goldene Brustkreuz. Am 12. März 1875 wurde er stellv. Propst von Kergel auf Oesel und war 1873—76 geistlicher Assessor des Oeselschen Consistoriums, sowie 1875—76 stellv. Director des Karmelschen Lehrer-Seminars auf Oesel. Am 23. März 1876 zum Pastor von Fellin-Köppo bestätigt, wurde er daselbst am 28. März d. J. introducirt.

‡ In den „Mittheilungen“: Zustand der evangelisch-lutherischen Landschulen im Oeselschen Consistorial-Bezirk bis 1873. XXX, 470—480.

Im „St. Petersburger Sonntagsblatt“: Die evangelisch-lutherische Gemeinde Stawropol. 1865, Nr. 28. Die Esten siedeln über. 1866, Nr. 4. Neue Ansiedelungen in Nord-Kaukasien; ebd. Nr. 8. Stawropol, die Esten. 1867, Nr. 3. Einweihung des Bethauses zu Johannisdorf bei Stawropol; ebd. Nr. 53. Einweihung des Bethauses zu Aestikälla bei Stawropol. 1868, Nr. 1. Neue Ansiedelungen; ebd. Nr. 35. Aus Cis-Kaukasien: Ein deutsches Dorf in der Steppe. 1869, Nr. 2.

Im „Eesti Postimees“: Berichte über die Esten in Nord-Kaukasien (1866—71). Ueber das Lehrer-Seminar zu Karmel und über die Schulen zu Mustel auf Oesel (1873—74).

Im „Ristirahwa Pühapaewa leht“: Kristuse kümme salmi tulewast elust.

Synodal-Predigt am 17. September 1872 in Arensburg: „Was haben wir von den Männern im heiligen Predigtamte zu halten und was an ihnen zu suchen?“ Arensburg 1872.

Dsirne, Christian David, geboren zu Salis (im gleichnamigen Kirchsp.) am 3. März 1829. Seine Schulbildung erhielt er in der Kreisschule zu Wenden und durch Privatunterricht seine Vorbereitung zur Universität; studirte zu Dorpat Mathematik und Theologie vom 1. Sem. 1853—57. (Immatr.-Nr. 6071.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im September 1857 und das prakt. Jahr 1857/58 beim Pastor A. Pohrt in Trikatén. Am 7. September 1858 ordinirt und introducirt zu Dorpat als Diaconus an der dasigen St. Johannis-Kirche und als Pastor ord. der lettischen Gemeinde, war er zugleich Lehrer an der höhern fünfclassigen Stadt-Töchterschule. Diese Aemter bekleidete er bis zum 4. October 1864, und wurde darauf Pastor an den 3 Colonialgemeinden des Kirchspiels Jagodnaja-Poljana: 1) Jagodnaja-Poljana,

2) Pobotschnaja und 3) Neu-Skatawka auf der Wolga-Bergseite-Präpositur im Gouv. Saratow; bestätigt als solcher am 14. November 1864, introducirt im Februar 1865. In diesem Amte war er bis zum 21. Juni 1873, und war ausserdem durch Befehl des General-Consistoriums vom 31. Juli 1867 zum stellv. geistlichen Mitgliede des Saratowschen Comptoirs für ausländische Ansiedler ernannt. Seit dem 2. Februar 1875 ist er deutscher Stadtprediger an der St. Johannis-Kirche in Mitau und zugleich kurl. Gouv.-Gefängniss-Prediger. Er ist seit dem 10. December 1876 Mitglied der lett-liter. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Die Synode der Wolga-Bergseite-Präpositur vom 9.—13. October 1866. XXIII, 25—50. Wie verhält es sich mit den bettelnden sogenannten Nestorianern? XXVII, 574—576.

Biblijs Melantons, Luttera palihgs pec tizzibas atjaunofchanas darba, kaphs wiafch bijsis un ka wiafch dšihwojis. Rihgā, W. J. Häcker. 1862.

Zelfš uf Zerufalemi, jeb mušfu Kunga Jesus Kristus zeeschanas zelfš. Dorpat, Laakmann. 1863.

Teem irr Mošfus un prawešči. Bišbeles šwehtku špredditis. Zeligawā, Steffenhagen. 1875.

Nonahjeet un palihdfeet mums. Miššiones šwehtku špredditis. Zeligawā, Steffenhagen. 1875.

Rā ar Juhdu-miššioni 1874 gaddā irr išdewees. Zeligawā, Steffenhagen. 1875. 27 S. gr. 8.

Zelka waddons preefš grahmatu rakfifšchanas. Zeligawā, Steffenhagen. 1875.

In den „Latweešču Awifes“: Rā ewang. Lutteru tizzibu Kursemmē eegruntejufees. 1874. Peelit. Nr. 6, 8, 10, 12, 14, 16 un 18.

von Duisburg, Arthur Gottlieb, geboren in Riga am 28. April 1843. Er besuchte die sämtlichen Classen des Gouv.-Gymnasiums seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat Mathematik, dann Theologie vom 1. Sem. 1862 bis zum 2. Sem. 1867. (Immatr.-Nr. 7497.) Grad. Stud. Die beiden Examina absolvirte er beim Livl. Consistorium in der Herbst-Juridik 1869 und das prakt. Jahr bei Pastor Berndt in Windau im J. 1870. Er wurde in Mitau am 29. August 1871 zum Pastor adj. zu Kreuzburg ordinirt, woselbst er als solcher vom 8. September 1871 bis zum 3. März 1875 functionirte; war darauf vom 12. Juli bis zum 16. September 1875 Pastor adj. in Rujen, und ist seit dem 2. October ejusd. a. Pastor in Birsen.

Eisenschmidt, Georg Theodor Wilhelm, geboren am 26. September 1845 zu Pernau, erhielt seine Schulbildung im Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 2. Sem. 1864—68. (Immatr.-Nr. 7840.) Die beiden Examina absolvirte er beim Livl. Consistorium 1870 und das prakt. Jahr 1870/71 bei Propst Hasselblatt in Cambi. Er wurde am 11. Juli 1871 in Fellin zum Pastor adj. zu Tarwast ordinirt und als solcher am 18. Juli d. J. introducirt, als Pastor ord. in Tarwast am 1. October 1872, nachdem er vom 6. Juli bis zum 31. Aug. 1872 Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin gewesen war. Seit dem Herbst 1875 ist er Suppleant des geistl. Schul-Revidenten des Fellinschen Sprengels.

Eisenschmidt, Wilhelm Gottfried, geboren in Heiligensee (im Kirchspiel Odenpä) am 17. December 1839, erhielt seine Schulbildung in der Stadt-Elementarschule und im Gymnasium zu Dorpat, woselbst er vom 1. Sem. 1863—67 studirte. (Immatr.-Nr. 7672.) Er legte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im Februar 1868 ab und hielt darauf das prakt. Jahr beim Pastor G. Holst in Kannapäh. Er wurde am 3. Mai 1870 in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat zum Pastor der dasigen neu gegründeten St. Petri-Gemeinde ordinirt und als solcher am 17. Mai d. J. introducirt. Er ist seit 1870 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft.

Erdmann, Johann Eduard. Zus. Er war 1859 bis 1860 Rector der Universität Halle. — Vgl. Hermann Wagener, Staats- und Gesellschafts-Lexicon. Berlin 1861. VII, 178 fol.

⌘ Von den in Napiersky pag. 62 des 2. Heftes und pag. 189 der „Nachträge“ zum 2. Hefte angeführten Schriften erschienen: „Grundriss der Psychologie“ die 5. Auflage bei Vogel in Leipzig 1873; — „Grundriss der Logik und Metaphysik“ bei Schmidt in Halle die 4. Aufl. 1864; — „Psychologische Briefe“ bei Geibel in Leipzig die 5. Aufl. 1876.

Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der neuern Philosophie. III. Bd. 1. Theil. 2. Abth.: Die Entwicklung der deutschen Speculation seit Kant. — 2. und letzter Theil. 1853. XII und 855 S. gr. 8.

Ueber den Naturalismus, seine Macht und seine Widerlegung. Halle 1854.

- Denkzettel für Prof. K. Ph. Fischer in Erlangen, zugleich ein Nachtrag zu seiner Abhandlung über den Naturalismus. Halle, H. W. Schmidt. 1854.
- Preussen und seine Philosophie. Akademische Festrede zum Geburtstag des Königs. Halle 1854.
- Ueber das Heidnische im Christenthum. Vortrag, gehalten den 30. Januar 1854. Glaube und Wissenschaft, akademische Rede, gehalten den 15. Oct. 1856. H. W. Schmidt, Halle.
- Ueber Schelling, namentlich seine negative Philosophie. Halle, H. W. Schmidt. 1857.
- Vorlesungen über Gewohnheiten und Angewohnheiten. 1858.
- Vorlesungen über akademisches Leben und Studium. Leipzig 1858.
- Introitus et exitus. Akademische Reden bei Antritt und Niederlegung des Rectorats den 12. Juli 1859 und 1860.
- Ueber das Träumen. 1861.
- Grundriss der Geschichte der Philosophie. 2 Bände. Berlin 1865. (Die 3. Auflage ist bereits unter der Presse.)
- Seine in Halle und Berlin gehaltenen populären Vorträge sind theils einzeln erschienen, theils unter dem Titel: „Ernste Spiele“ in 3. Auflage, VI u. 338 S. 8. Berlin 1876.
- Rede zur Säcular-Feier Friedrich Wilhelm III. nebst drei andern akademischen Reden. Berlin 1875. (Hierin finden sich: Preussen und die Philosophie. 1854. — Glaube und Wissenschaft. 1856. — Fichte, der Mann der Wissenschaft und des Katheders. 1862. Friedrich Wilhelm III. 1870.)
- Der Mann, dess wir bedürfen, Predigt, gehalten am 16. Juni 1850. Halle, H. W. Schmidt. 1850.
- Der wahre Gemeingeist, Predigt, gehalten am 19. Jan. 1851. Halle, H. W. Schmidt. 1851.
- Pharisäer und Zöllner, Predigt über das Evangelium des 11. Sonntags nach Trinitatis. 1852, H. W. Schmidt. 1852.
- Sünde und Gnade, Predigt, gehalten im akademischen Gottesdienst. Halle 1852.
- Der Glaube an den dreieinigen Gott, Predigt, gehalten am 8. Juli 1853. Halle 1853.
- Die Wunder sonst und jetzt, Predigt, gehalten am 24. Juli 1853. In dems. J. in Berlin erschienen.
- Christus unsere Speise. Predigt, gehalten am 20. Juli 1856. Halle.
- Der neue Mensch, die eberne Schlange, der Gang nach Emmaus, nebst 3 andern noch nicht gedruckten Predigten, gehalten 11. Juni, 3. September, 29. November 1854, Ostern und 9. Septbr. 1855 und Ostern 1856. Halle, H. W. Schmidt.
- Die heilige Schrift, die Richtschnur unseres Glaubens. Predigt über Galat. 3, 15—22, gehalten 17. August 1856. Halle.
- Die Lehre vom Vater, Sohne und heil. Geist. Trinitatis-Predigt, gehalten am 7. Juni 1857. Halle.
- Der strenge Ernst der Freudenbotschaft. Pfingstpredigt, gehalten am 24. Mai 1858.

Die Hochzeit zu Cana. Homilie über Joh. 2, 1—11. 1859. Halle.

Neujahrspredigt. 1859. Halle.

Der Reiche und Lazarus. Predigt, geh. am 26. Juni 1859.

Himmelfahrtspredigt über Marc. 16, 14—20. 1860. Halle.

Vergebung und Liebe. Predigt, gehalten im akadem. Gottesdienste am 11. Januar 1863. Halle.

Gottes und der Menschen Antheil an unseren Werken. Halle 1867.

Er trägt unsere Schwachheit. Halle 1868.

Christtag und Stephanustag. Weihnachtspredigt. Halle 1872.

Fankhaenel, Carl Friedrich Ludwig, geboren am 10. Januar 1845 in Neu-Anzen in Livland. Er besuchte das Gymnasium in Dorpat und studirte daselbst vom 2. Sem. 1864 bis 1. Sem. 1869 Theologie und orientalische Sprachen. (Immatr.-Nr. 7860.) Beim Livl. Consistorium absolvirte er die beiden Examina im Februar 1870 und 1870—71 das prakt. Jahr bei Pastor F. A. W. Hollmann in Rauge. Zum Pastor vic. des Werroschen Sprengels am 28. März 1871 in der St. Marien-Kirche zu Dorpat ordinirt, wurde er am 14. Juli 1872 aus diesem Amte entlassen und am 23. Juli desselben Jahres als Pastor zu Klein-St. Marien (in Estland) introducirt, nachdem seine Bestätigung am 21. Juli d. J. erfolgt war.

Fehre, Eduard. Zus. 2. Heft, S. 190 und „Nachträge“ S. 120. Seine Bestätigung als Propst war am 24. März 1838 erfolgt. Zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum wurden ihm aus seiner Gemeinde als Ausdruck ihrer Liebe und ihres Dankes Festlieder dargebracht. (Dfeefmas, ar ko šavu mihfu gannu un mahžitaju Eduard Fehre apšweizina Jaunpilles draudse. 1850, Sācker, Rihgā.) Er erhielt im September 1856 das goldene Brustkreuz und 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Am 14. August 1857 als Propst emeritirt, starb er am 26. Januar 1859. Vgl. Predigt Pastors Otto Robert v. Klot über 1 Mos. 32, 24—31, bei der Begräbnissfeier von Eduard Fehre, weiland Propst des Rigaschen Kreises u. s. w. Am 5. Februar 1859. Riga 1859. 16 S. 8.

Frantzen, Gottlieb Wilhelm, geboren am 12. Februar 1826 zu Pernau, besuchte das damalige Progynasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat

Oeconomie, darauf Theologie vom 1. Sem. 1844—49. (Immatr.-Nr. 4557.) Grad. Stud. Er absolvirte das Examen pro venia conc. 1851 und im April 1852 das Examen pro ministerio beim Livl. Consistorium, und hielt das prakt. Jahr 1851/52 bei dem damaligen Pastor Schultz in Pernau. Ordinirt in Riga am 4. März 1852 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin, wurde er am 23. März 1856 als Pastor zu Testama-Kühno vom General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Als Pastor nach Karolen vocirt, wurde er am 1. September 1857 introducirt, nahm und erhielt seine Entlassung am 5. März 1870 mit dem Rechte, bis zum 1. Mai d. J. in der Verwaltung des Amtes zu verbleiben. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit seiner Emeritirung ist er ausseretatnässiger Lehrer an der Kreisschule zu Dorpat und Privat-Adjunct bei dem dasigen Pastor an der St. Marien-Kirche.

Freifeldt, Conrad Raimund, geboren am 13. März 1847 zu Dorpat, besuchte die Kreisschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte daselbst vom 1. Sem. 1866 bis zum 1. Sem. 1870. (Immatr.-Nr. 8070.) Cand. Die beiden Examina absolvirte er 1870 beim Petersburger Consistorium und hielt das prakt. Jahr bei Pastor Laaland an der St. Johannis-Kirche in Petersburg. Am 31. Januar 1871 wurde er als Pastor adj. an dieser Kirche ordinirt und führte vom 10. September 1871 bis zum Februar 1875 das Directorat des dasigen Wiedemannschen Privat-Gymnasiums. Am 9. Februar 1875 wurde er als Diaconus der deutschen St. Johannis-Kirche zu Dorpat introducirt und ist zugleich Religionslehrer an der dasigen höhern Töchterschule.

‡‡ Die Gründung der Staatskirche durch Konstantin den Grossen. St. Petersburg bei H. Schmitzdorff. 1873.
Savonarola. St. Petersburg 1875.

von Fromm, Karl Heinrich, geboren am 23. Sept. 1838 zu Riga, besuchte das dasige Gymnasium von 1851 bis 58 und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1858—59 Jura, dann bis 1863 Theologie. (Immatr.-Nr. 6945.) Grad. Stud. Im Februar 1864 absolvirte er beide

Examina beim Livl. Consistorium und gleich darauf das prakt. Jahr bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Am 10. October 1865 wurde er zum Past. adj. zu Lennewarden und Gross-Jungfernhof ordinirt, am 17. October d. J. introducirt. Er verblieb in dieser Stellung bis zum 10. October 1867, worauf er im Mai d. J. die Adjunctur an der St. Gertrud-Kirche zu Riga übernahm und sodann als Vicar der St. Petri-, der Martins- und der Jesus-Kirche fungirte. Am 27. Juni 1871 wurde er als Pastor der neu gegründeten St. Trinitatis-Gemeinde bei Riga introducirt.

§§ Im „Rigaschen Kirchenblatt“: Der kirchliche Nothstand in Alexandershöhe bei Riga. 1873, Nr. 51.

In der „Rigaschen Zeitung“: Auch eine zeitgemässe Reform. 1875, Nr. 300.

Gaehtgens, Theophil, geboren am 23. November 1847 in Zarnau (Livland), erhielt er seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1865—69. (Immatr.-Nr. 7937.) Nach Absolvirung der beiden Examina beim Livländischen Consistorio hielt er 1872/73 sein prakt. Jahr theils bei Propst Kählbrandt in Neu-Pebalg, theils bei Pastor Guleke in Smilten, bis er am 21. October 1873 zum Pastor adj. zu Smilten in der St. Jacobi-Kirche in Riga ordinirt wurde. Am 20. März 1874 erfolgte seine Bestätigung als Pastor zu Lasdohn, worauf er als solcher am 28. April d. J. introducirt wurde. Er ist seit 1875 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Gahnäck, Theodor Heinrich Eduard, geboren am 27. Februar 1842 zu Pyha auf Oesel, besuchte die Lehranstalt zu Birkenruh bei Wenden, dann das Pro-gymnasium in Arensburg, darauf das Gymnasium in Reval und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1862—66. (Immatr.-Nr. 7466.) Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im Februar 1868 und das prakt. Jahr bei den Pastoren Behse zu Helmet und Hörschelmann zu Fellin. Ordinirt am 20. October 1869 zum Pastor vic. für die Sprengel Pernau, Fellin und Dorpat, wurde er als solcher am 5. October 1870 entlassen und war von da ab Pastor vic. der Stadtgemeinde zu Samara und der unweit Samara's belegenen Colonie

bis zum October 1876, worauf er als Pastor ord. von der Samaraschen Stadtgemeinde gewählt wurde.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Samara, Schulbericht. XXX, 22—43.

Gebhard, Carl Bernhard. Zus. Er gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat, deren Ehrenmitglied er später wurde. Er starb zu Testama am 1. Mai 1855.

Gehewe, Carl Heinrich Constantin. Er starb zu Eger-Franzensbad am 2. Juli 1856. Vgl. „Inland“ 1856. Nr. 30, Sp. 487. „Mittheilungen“ XIV, 171—173.

von Girgensohn, Christoph Heinrich Otto. Zus. Vater von Heinrich Otto Reinhold. Seine auf der Prov.-Synode 1836 (cf. Syn.-Prot. § 34) gemachten Ausstellungen am lettischen Gesangbuche gaben derselben die erste Anregung, auf die Einführung eines neuen bedacht zu sein, worauf er 1839 zum Mitgliede des lett. Gesangbuchs-Comité's gewählt wurde (Syn.-Prot. § 45); auch war er Mitglied des auf der Prov.-Synode 1836 gewählten Comité's zur Perikopen-Arbeit (Syn.-Prot. § 60). Seit 1847 war er zugleich Prediger der Letten unter den Militairs in Estland. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56; den 23. März 1858 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe, den 18. April 1868 den St. Annen-Orden 2. Classe und den 21. November 1869 den St. Wladimir-Orden 4. Classe. Gestorben ist er den 23. November 1869 am Abend, nachdem er am Vormittage die Todtenfestpredigt gehalten hatte.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Ueber die Ehescheidung. Erste Hälfte. XII, 197—233. Zweite Hälfte ebd. S. 295—339.

In der „Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche“: Ueber die Liturgie bei Beerdigungen. I, 194—235.

In den „Zeugnissen des christl. Glaubens“ von C. A. Berkolz: Predigt am 2. Advent. I, 1—10.

Predigt am 29. September 1860, als am Gedenktag der Unterwerfung der Stadt Reval unter russischen Scepter, über Psalm 81, 9—16.

Er lieferte für das lett. Gesangbuch von 1846 die Lieder Nr. 391. 737.

Nach seinem Tode:

Rede bei Einweihung des neuen Gottesackers auf Ziegelkoppel den 14. September 1869 und Predigt am Todtenfest den 23. November 1869.

Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. 1872, Reval.

Girgensohn, Ernst Otto Reinhold. Zus. Vater von Leonhard. In Loddiger wurde er am 24. September 1833 introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

‡‡ In der lettischen Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. IX, p. Trin.

von Girgensohn, Heinrich Otto Reinhold, Sohn von Christoph Heinrich Otto. Zus. zu pag. 191 der „Nachträge“. Er wurde am 28. Octbr. 1851 als Pastor diac. an der St. Nicolai-Kirche zu Pernau introducirt und war zugleich wissenschaftlicher Lehrer an der dasigen höheren Stadt-Töchterschule; im Juni 1854 introducirt als Oberpastor an derselben Kirche. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im April 1869 das goldene Brustkreuz. 1872 wurde er Assessor des Livl. Consistoriums.

Girgensohn, Leonhard, Sohn von Ernst Otto Reinhold, geboren am 30. Juli 1837 zu Loddiger-Pastorat, erhielt seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat Geschichte, dann Theologie vom 1. Sem. 1858—61. (Immatr.-Nr. 6819.) Grad. Stud. 1864. In diesem Jahre absolvirte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium und hielt darauf das prakt. Jahr bei seinem Vater und bei Pastor Günther an der Jesus-Kirche in Riga. Am 17. September 1867 wurde er ordinirt zum Pastor adj. zu Loddiger-Treiden und übernahm am 6. August 1868 das Amt eines stellv. wissenschaftlichen Lehrers am Gouv.-Gymnasium in Riga, in welchem er am 21. Februar 1869 bestätigt ward. Seit dem 2. November 1871 war er zugleich Pastor adj. an der St. Jacobi-Kirche, erhielt am 19. Juli 1876 von dem Rath der Stadt Riga die Vocation zum Pastor zu Lemsal-St. Katharinen, introducirt am 31. October 1876.

von Girgensohn, Reinhold, geboren am 17. Juli 1825 zu Dorpat, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1846—50. (Immatr.-Nr. 4947.) Grad. Stud. Er legte das Examen pro venia conc. im Mai 1850 und in darauf folgenden Jahre das Examen pro ministerio beim Livl. Consistorium ab und hielt das prakt. Jahr 1850/51 bei Pastor

prim. Dr. F. Walter in Wolmar. Am 13. März 1854 wurde er zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk ordinirt, war vom November d. J. bis zum 1. März 1856 Pastor adj. in Kronstadt, bereiste sodann Deutschland und die Schweiz. Er wurde Dom. Epiph. 1857 als Pastor zu Segewold introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Girgensohn, Theodor Leonhard, geboren den 11. März 1826 zu Schwaneburg-Pastorat, erhielt seine Schulbildung in der Geldnerschen Anstalt in Wolmar, dann im Rigaschen Gouv.-Gymnasium und studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1845—49. (Immatr.-Nr. 4730.) Grad. Stud. Beim Livl. Consistorium absolvirte er 1850 die beiden Examina und das prakt. Jahr beim Pastor prim. Dr. F. Walter in Wolmar. Am 19. October 1857 wurde er zum Pastor adj. zu Burtneck in Pernau ordinirt und am 10. November d. J. von seinem Senior, Pastor Parrot, introducirt; am 17. Januar 1860 introducirte ihn als Pastor ord. daselbst der Livl. General-Superintendent, Bischof Dr. Walter. Seit 1866 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Girgensohn, Wilhelm, geboren am 26. September 1835 im Pastorat St. Matthiae, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1855—59. (Immatr.-Nr. 6464.) Er absolvirte im Januar 1864 die beiden Examina beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr bei Propst Schultz in Pernau und bei Pastor Paul in Audern. Am 2. Februar 1864 wurde er zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin ordinirt. Am 10. Juli bestätigt als Vicar des Estländischen Consistorial-Bezirks, wurde er am 14. Jan. 1865 Pastor zu Nuckoe und am 2. November 1872 Propst der Insular-Wieck.

§§ In den „Mittheilungen“: Die besondere Hilfe des Irvingianismus. XXIX, 314—323. Ein schwedisches Schullehrer-Seminar und die evangelische Posterlands stiftelse; ebd. S. 551—556. Die Vermehrung der geistlichen Arbeitskräfte. XXX, 241—253.
Skolbok. 2. Aufl. 1873.

Grimm, Johann Wilhelm, geboren am 13. Januar 1845 zu Riga, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner

Vaterstadt von 1859—62 und studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1863—67. (Immatr.-Nr. 7618.) Im September 1867 legte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium ab und hielt 1867/68 das prakt. Jahr bei Pastor Loppenowe in Sunzel. Er wurde am 7. September 1869 in Riga zum Pastor adj. zu Lubahn ordinirt und am 17. Mai 1870 als Pastor in Lemburg introducirt. Seit 1873 ist er geistl. Schul-Revident des Rig. Sprengels.

§§ In den „Mittheilungen“: Diakonie oder nicht Diakonie. XXVII, 21—27.

Grüner, Gustav Gottlieb. Zus. 2. Heft, S. 86 und „Nachträge“ S. 192. Von Subbath wurde er durch Wahl des Kurländischen Consistoriums im April 1871 auf die Kronspfarre Barbern versetzt. Er ist Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, und seit 1863 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den Mittheilungen*: Ueber Ehe, Ehescheidung und Wieder-
verheirathung Geschiedener. (Ein Synodalvortrag.) XIV,
199—230. Ist die Selbst-Communion der Geistlichen zu-
lässig. XVIII, 417—435.

In der „Dorpater Zeitschrift für Theol. und Kirche“: Das
Missionsfest am 3. und 4. September 1863 in der Neu-
Subbathischen Gemeinde in Kurland. VI, 100—108. Friedrich
Wilhelm Sieffers, weil. Kronspredigers zu Sauken in Kur-
land. Nekrolog. Ebd. S. 455—466. Carl Julius Weyrich,
weil. Propst der Selburgschen Diöcese. VII, 131—146.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. 5 p. Trin.
Kristīga mahjās grahmata. 1855. 392 S. 8. (In Verbindung
mit Pastor Pank in Mesohthen.) 5. Aufl. I. Data, kas šķobā
mahjami. Mitau 1875. Steffenhagen.

Mahjās šķēbtība. 2 Theile 1862. (Der 1. Theil ist von weil.
Pastor Sieffers.)

Von 1856—61 gab er fortlaufende „Missionses sīnās“ im „Pec-
siftums“ der „Latviešu Aizies“ heraus.

Badons jaunā Rāfisma mahjibām. Lutera draudzes šķobsmēste-
reem, Jaunekiem un Deeva vārdū mihlotajiem par labbu.
Riigā 1869.

Guleke, Johannes Heinrich. Zus. Als Pastor in
Dickeln am 8. Decbr. 1840 und als Pastor in Smil-
ten am 16. Decbr. 1856 introducirt. Er erhielt 1857
das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre
1853—56. Von 1870—72 war er geistlicher Schul-
Revident des Walkschen Sprengels und wurde am 20.
Juni 1872 Livl. Schulrath. Er ist seit dem 30. August
1872 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Bedenken gegen die proponirte Emendation des § 55 der „Instruction“. XVII, 124—127. Wo hinaus? XVIII, 16—38. Nicht jede Antwort ist eine Antwort. XIX, 97—141.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. Judica. Lehrpläne für die Livländischen Landschulen evangelisch-lutherischer Confession. (1874 aus der Livl. Ober-Landschulbehörde erlassen.)

In der „Zeitung für Stadt und Land“: Beobachtungen und Vorschläge von Seminaren. 1873. Bemerkungen zu unserm Volksschulwesen. Ebd. — Die Einrichtungen der Landvolkschulen. 1874. Livländisches Landvolksschulwesen. 1875.

Guleke, Rudolf Carl Eduard, geboren am 1. September 1831 zu Salisburg, erhielt seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1851—55. (Immatr.-Nr. 5756.) Grad. Stud. 1856. Die beiden Examina legte er 1856 beim Livl. Consistorium ab und hielt das prakt. Jahr bei Pastor Sokolowski in Ronneburg, worauf er die Universitäten Erlangen und Leipzig besuchte. Er wurde am 29. Juni 1859 in Pernigel vom General-Superintendenten Dr. F. Walter zum Pastor adj. in Ronneburg ordinirt und als solcher am 12. Juli d. J. introducirt; war darauf seit dem Januar 1860 Pastor adj. in Lasdohn. Als Pastor ord. daselbst am 4. April 1862 bestätigt, wurde er am 7. October d. J. vom Bischof Dr. Walter introducirt. Von 1869 bis zum März 1874 war er zugleich als Pastor vic. für die lutherischen Letten im Kreis Rositen (Gouv. Witebsk) mit Bewilligung des Livl. Consistoriums vom Kurländischen Consistorium angestellt. Am 10. Januar 1874 zum Pastor zu Alt-Pebalg bestätigt, wurde er als solcher am 10. März d. J. introducirt. Seit dem 23. December 1875 ist er Suppleant des geistlichen Schul-Revidenten des Wendenschen Sprengels. Er ist Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft seit dem 13. December 1872.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber kirchliche Diakonie in Landgemeinden. XXVI, 97—112.

Gutglück, Reinhold. Zus. Seine Introduction als Pastor zu Anzen erfolgte am 3. Febr. 1835. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitglied des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 16). Er war vom J. 1851 bis zum 8. Juni 1865 geistlicher

Schul-Revident des Werroschen Sprengels. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit 1841 war er Mitglied der estnischen gelehrten Gesellschaft zu Dorpat. Er starb am 8. Juni 1867.

Häussler, Theodor Johann. Zus. 3. Heft, S. 2 und „Nachträge“ S. 193. Als Pastor zu Ascheraden war er am 24. August 1841 introducirt worden. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitgliede des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 16). Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Am 14. Juni 1858 wurde er zum Propst des Rigaschen Sprengels bestätigt und starb am 13. Februar 1865.

‡ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Invocavit.
In dessen Ep.-Postille: D. 6 p. Epiph.

von Haffner, Paul Christian Alexander Wilhelm, geboren in Dorpat am 7. April 1846, besuchte das Dorpatsche und das Rigasche Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1865—70. (Immatr.-Nr. 7898.) Grad. Stud. 1871. Er erwarb sich die Candidatur pro venia conc. und pro minist. beim Livl. Consistorium im Februar 1872 und wurde gleich darauf vom Rigaschen Stadt-Consistorium als Predigtamts-Candidat anerkannt. Sein prakt. Jahr hielt er 1872 bei Pastor W. Walter in Cremon und wurde am 17. December 1872 in der St. Jacobi-Kirche zu Riga zum Pastor adj. zu Rujen ordinirt, woselbst er vom 24. December 1872 bis zum 5. März 1875 als solcher fungirte. Am 14. März aus diesem Amte entlassen, wurde er am 21. Septbr 1875 als Krons-Kirchspiels-Prediger zu Baldohn (Kurland) introducirt.

Hahn, Elieser Traugott, geboren am 3. August 1848 zu Komaggas, einer Missionsstation in Süd-Afrika, besuchte das Gymnasium in Gütersloh und studirte darauf in Berlin und Dorpat. Er absolvirte die Examina pro venia conc. und pro minist. beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr bei Pastor Maurach in Oberpahlen. Er wurde zu Dorpat am 19. December 1871 zum Pastor zu Wolde auf Oesel ordinirt und hier am 18. Mai 1872 introducirt. Als Pastor zu Rauge erfolgte seine Introduction am 15. September 1874.

von Haken, Leopold, geboren zu Riga am 6. Juli 1832, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt vom August 1842 bis zum Juni 1851 und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1854—58. (Immatr.-Nr. 6293.) Grad. Stud. Beim Livl. Consistorium legte er beide Examina 1859 ab und hielt das prakt. Jahr bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Am 10. December 1860 wurde er in der St. Jacobi-Kirche in Riga vom Bischof Dr. F. Walter zum Pastor vic. für die Sprengel Riga und Wolmar ordinirt, trat aus diesem Amte am 9. September 1863 und wurde am 27. September ejusd. a. zum Pastor adj. zu Roop bestätigt. Hierauf erhielt er am 25. Juli 1864 die Bestätigung zum Pastor diac. zu Wolmar und wurde als solcher am 26. Aug. d. J. introducirt. Im Mai 1871 dieses Amtes entlassen, wurde er am 20. Juni Pastor adj. an der Jesus-Kirche in Riga, darauf vom Rathe der Stadt Riga zum Compastor an dieser Kirche am 8. Jan. 1873 gewählt, wurde er als solcher am 25. März d. J. durch Bischof Dr. Poelchau introducirt. Er ist Mitglied des Naturforscher-Vereins, der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen und seit dem 25. August 1870 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ Garrigas un laizigas dšeešmas preešš wežzeem un jauncem, ar melbineem šaraktižas. Rihgā 1874. M. Jakobson. 39 S.

Hansen, Woldemar Adolph, geboren am 15. October 1823 in Mitau, besuchte das Gymnasium der deutsch-reformirten Gemeinde zu St. Petersburg, dann das Gymnasium in Reval und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1847—51. (Immatr.-Nr. 5067.) Grad. Stud. Die beiden Examina absolvirte er im Juni 1852 beim Estländischen Consistorium und das prakt. Jahr 1852/53 bei Pastor Meyer in Jewe (Estland). Am 16. Mai 1854 wurde er zum Pastor zu Paistel in der St. Jacobi-Kirche in Riga ordinirt und am 6. Juni d. J. introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit 1866 ist er geistlicher Schul-Revident des Fellinschen Sprengels und seit 1874 Mitglied des Examinations-Comité's für die Gemeineschullehrer des estnischen Livlands. Er legte der Livl. Prov.-Synode 1867 einen Entwurf eines Reglements für das Landschulwesen in Livland vor (Syn-

Prot. § 11) und gehörte zu dem auf der Synode 1868 ernannten Comité in dieser Angelegenheit (Syn.-Prot. § 35), sowie zu dem auf der Prov.-Synode 1869 ernannten Comité zur endgiltigen Feststellung des Entwurfs der Schul-Statuten behufs der Zufertigung an die Ober-Landschulbehörde (Syn.-Prot. § 13). Diese Schul-Statuten erschienen im Juli 1874 als „Instruction für die Livländischen Landschulen Evangelisch-Lutherischer Confession“ aus der Livländischen Ober-Landschulbehörde.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber das Landschulwesen in Livland. XXIII, 326—354.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Zur Wahrung des freien Wortes in der lutherischen Kirche. Bedenken gegen Pastor Huhn's pia desideria. III, 260—273. Die Missionsthätigkeit der griechischen Kirche Russlands. X, 137—175.

In der „Allgemeinen Missions-Zeitschrift von Dr. Warneck (Gütersloh)“: Das Heidenthum in Sibirien und die christliche Mission daselbst. 1875. Ueber die Bedeutung der buddhistischen Gebetsformel: om, ma, ni, bod, me, hom. April 1875.

Kooli Täädus. Dorpat. Gläser, 1872.

Gab heraus: Mittheilungen aus der Heidenmission. Jahrg. 1864—70 incl. Vom Jahrg. 1865 ab in Gemeinschaft mit Pastor R. Vogel.

Harff, Georg Ullrich Wilhelm, geboren am 10. Juni 1840 zu Goldingen; erhielt seine Schulbildung in seiner Vaterstadt und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1860—65. (Immatr.-Nr. 7240.) Grad. Stud. Beim Kurländischen Consistorium legte er die beiden Examina im Herbste 1866 ab und hielt das prakt. Jahr bei Pastor Kupffer in Frauenburg (Kurland). Am 23. April 1867 wurde er zum Pastor adj. zu Frauenburg in der St. Trinitatis-Kirche in Mitau ordinirt. Von diesem Amte am 23. Mai 1868 entlassen, war er vom 1. April 1869 bis zum August 1872 Divisions-Prediger und Pastor zu Smolensk und darauf von 1872—1875 Inspector und Lehrer der dreiclassigen Knabenschule in Talsen. Im Januar 1876 wurde er als Diaconus in Wolmar introducirt.

Harnack, Theodosius. Zus. 2. Heft, S. 6 und „Nachträge“ S. 193. Auf der Prov.-Synode 1849 wurde er zum Mitgliede des liturgischen Comité's gewählt

(Syn.-Prot. § 32, cf. 1859 § 37). Im J. 1852 wurde er in die Professur der systematischen Theologie übergeführt und folgte dem noch in diesem Jahre an ihn ergangenen Rufe als Professor der praktischen Theologie in Erlangen, und wiederum 1866 dem eines Professors der praktischen Theologie in Dorpat. Emeritirt am 5. November 1875. Er ist Inhaber des St. Stanislaus-Ordens 2. Classe.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Referat über die Arbeiten des liturgischen Comité's der Livl. Prediger-Synode. (Dazu eine tabellarische Beilage.) IX, 213—276.

In der „Dorpater Zeitschrift für Theol. u. Kirche“: Thesen über die Kirche. I, 335—376. Die wissenschaftliche Stellung und Aufgabe der kirchlichen Theologie. (Vorlesung, gehalten beim Antritt seines akademischen Lehramts an der Dorpater Universität.) VIII, 485—500. Die kirchliche Verwaltung des heiligen Abendmahls. X, 396—435. Das evangelisch-christliche Kirchenjahr. XI, 141—176. (Mit N. von Oettingen.) Aufruf zur Förderung christlicher und religiöser Kunst in unserer Landeskirche; ebd. S. 568—578. Die Kunst im christlichen Cultus. XII, 293—339. Beiträge zur Revision und Vervollständigung unserer Agende. Die Taufhandlung. XIII, 89—231. Art. II. Die Jach- und Nothtaufe, die Taufe der Erwachsenen und die Confirmation; ebd. S. 476—519.

Predigt über die 2. Bitte des heiligen Vater-Unsers, am 12. December 1852 in Dorpat gehalten.

Der christliche Gemeinde-Gottesdienst im apostolischen Zeitalter. Festschrift am 12. und 13. December 1852.

Die Union und ihr neuester Vertreter. 1854.

Der Gemeindegottesdienst im apostolischen und altkatholischen Zeitalter. 1854.

Gab mit Dr. G. Thomasius heraus: Liturgisches Urkundenbuch. Leipzig 1854. 244 S. 8.

Die lutherische Kirche im Lichte der Geschichte. Ein Conferenz-Vortrag zu Leipzig am 22. August 1855. Leipzig, Dörffling und Franke. 36 S.

Die lutherische Kirche in Livland und die herrnhutische Brüdergemeinde. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte neuerer und neuester Zeit. Erlangen, 1860. 400 S.

Die Kirche. 1860.

Luther's Thesen mit besonderer Berücksichtigung der Veröhnungs- und der Erlösungslehre. I. 1862.

Die kirchliche Verwaltung des heiligen Abendmahls. 1868.

Die freie lutherische Volkskirche. Der lutherischen Kirche Deutschlands zur Prüfung und Verständigkeit vorgelegt. Leipzig, Dörffling und Franke. 1871.

Liturgische Formulare. Heft I, Dorpat 1871. 62 S. Heft II, Dorpat 1874. 73 S.

Hartung, Friedrich Wilhelm, geboren zu Reval am 20. September 1827. Er studirte zu Dorpat Philologie, dann Theologie vom 2. Sem. 1846—50. (Immatr.-Nr. 4926.) Grad. Stud. Ordinirt zum Pastor adj. zu Helmet-Wagenküll am 22. August 1854. Er starb am 26. Juli 1857. Vgl. „Inland“ 1857, Nr. 33, Sp. 556.

Hasselblatt, Karl Eduard. Zus. Er erhielt bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat 1841 die goldene Medaille. Als Pastor zu Cambi wurde er am 26. Mai 1846 introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und am 28. April 1869 das goldene Brustkreuz. Am 31. Juli 1867 wurde er als Propst des Werroschen Sprengels bestätigt. Auf der Prov.-Synode 1869 wurde er zum Mitgliede des Prediger-Wittwen-Cassa-Comité's (Syn.-Prot. §§ 7 u. 8) gewählt. Seit 1861 ist er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Kritischer Ueberblick über die estnische Literatur. (I. Abschn.) XI, 144—156. Fortsetzung; ebd. S. 536—592. Ueber Wesen, Zweck und Geschichte des Introitus und ob derselbe im Gottesdienste zuzulassen sei oder nicht; ebd. S. 437—455.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Zur Beurtheilung der gegenwärtigen Stellung Herrnhuts in Livland. I, 452—479. (Auch im Separat-Abdruck.) Anzeige von Dr. Th. Harnack's: „Die lutherische Kirche und die herrnhutische Brüdergemeinde. II, 435—439. Anzeige von Valentin v. Holst's Predigten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. IV, 312—316.

Worte, gesprochen am Sarge des Consistorial-Assessors C. Th. Knüpffer. 1872.

Kolmniti Kolgata mual. 1850. Martin Lutteruse woikene Katekismus. 1860. Mene mene tekkel. 1863. Reval-estnisch. 1865. Dorpat-estnisch. Kirr to panamise ramat. Dorpat 1864. Pontius Pilatus. 1876. Dorpat-estnisch. 1876. Reval-estnisch. (Diese Volksschriften sind in vielen tausenden Exemplaren verbreitet.)

Heerwagen, Leonhard Carl Ludwig. Zus. Als Pastor zu Adsel bestätigt am 4. Juli 1849 und am 14. August d. J. introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Die Prov.-Synode 1869 wählte ihn zum Mitgliede des lettischen Bibel-Emendations-Comité's (Syn.-Prot. § 51, 3); auch wurde ihm auf der Prov.-Synode 1870 die Bethheiligung bei der Emendation des lettischen Katechismus

übertragen (Syn.-Prot. § 26). Seit dem 18. Februar 1865 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Emeritirt im October 1876, hielt er am 31. October d. J. seine Abschiedspredigt und liess sich in Riga nieder.

⌘ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Oculi; — D. 21 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt D. Septuag.

Rā M. Lutters apustula tizzibas spibumu atjaunojis. Rihgā 1854. 15 S.

Apschlojees pah nabbageem paganu brahtem! Rihgā 1854. 15 S.
Stoklas maife jeb ohtra data Sčaha lassičanas gramatas. 6. Aufl. Rihgā, E. Plates, 1877. 256 S. gr. 8.

Stoklas maife II. Rihgā 1874. Ernst Plates. 255 S. gr. 8.
Dšhwa maife. 6. Aufl. 1877.

Unter verschiedenen lett. Tractätchen: Stoklmeisteris un winaa dehs. 2. Aufl. Balzers un Sprizzis. 1860. Kaimira behrni. 1861. Dubkanais. 1862. Sefši stahsti. 1862.

Hehn, Bernhard Gottlieb. Zus. 3. Heft, S. 8 und „Nachträge“ S. 193. Nach seiner Emeritirung wählte er Dorpat zu seinem Aufenthalte und starb daselbst am 6. Mai 1856. Vgl. „Mittheilungen“ XIV, 170—171. „Inland“ 1856, Nr. 20, Sp. 328.

von Hesse, Conrad Eduard. Zus. 2. Heft, S. 14 und „Nachträge“ S. 194. Vater des Folgenden. Er wurde als Oberpastor der deutschen und estnischen Gemeinde zu Arensburg am 20. März 1834 berufen und in dieses Amt am 28. April d. J. introducirt; am 28. Januar 1837 zum Assessor des Oeselschen Consistoriums bestätigt; übernahm am 5. December 1834 die Predigt und Seelenpflege im Landhospital; verwaltete seit dem 24. Juli 1871 das Oeselsche Superintendenten-Amt, wurde zum Oeselschen Superintendenten und Vice-Präses des Oeselschen Consistoriums am 5. Januar 1873 ernannt und am 25. März d. J. in dies Amt eingeführt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, am 5. April das goldene Brustkreuz, wurde am 25. April 1872 zum Consistorialrath ernannt, erhielt am 13. September 1873 den St. Wladimir-Orden 4. Classe und wurde mittelst Senats-Ukases vom 13. Januar 1875 in den erblichen Adelsstand erhoben. Seit dem 27. October 1843 ist er Mitglied der „Königl. Gesellschaft für Nordische Alterthümer zu Kopenhagen“.

⌘ Martin Luther's kleiner Katechismus mit einer Auswahl von Bibelsprüchen und geistlichen Liedern. 2. Aufl. Pernau 1851.

Der kleine Katechismus Luther's mit erklärenden Sätzen, beweisenden Sprüchen und Hinweisung auf biblische Geschichten, zum Gebrauch für Confirmanden. Arensburg. Assafrey 1867.

von Hesse, Theodor Heinrich Renatus, Sohn des Vorhergehenden, geboren zu Arensburg am 28. März 1837; erhielt in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden seine Schulbildung und studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1857—62. (Immatr.-Nr. 6649.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Oeselschen Consistorium in der Herbstjuridik 1865 und das prakt. Jahr bei seinem Vater 1864/65. Ordinirt am 5. März 1864 zum Pastor zu Mustel auf Oesel, wurde er am 5. Juli d. J. introducirt, darauf 1871 als Pastor zu Theal-Fölk vocirt, wurde er am 28. Februar d. J. daselbst introducirt.

?? In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Ein Wiedertäufer auf Oesel. VIII, 90—96.

In estnischer Sprache: „Die Davidsharfe.“ (25 ausgewählte Psalmen frei umgedichtet zum Singen nach kirchlichen Melodien. Arensburg. Ch. Assafrey, 1868.

Hirsch, Paul Eduard. Zus. In St. Bartholomäi introducirt am 9. April 1847. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitgliede des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt. (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 16.) Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Von 1863—76 war er geistlicher Schul-Revident des Dorpater Sprengels, nachdem er seit 1861 stellvertretend dies Amt verwaltet hatte. Am 27. April war er Mitglied der estnischen gelehrten Gesellschaft geworden. Er starb am 14. October 1876.

?? Pübli salmid Katlekismiese öppetiesto selletamiseks. 1864. (Später noch 2 Auflagen. In 10,000 Exempl. verbreitet.)
Luggemise tükkiid noorte koliloste. 2. Aufl. 1873.

Höpfner, Christian. Zus. Er lebte nach seiner Emeritirung einige Jahre in Mitau, von wo er eine Reise nach Berlin machte, um den Staar, durch den er erblindet war, operiren zu lassen; die Operation war aber unausführbar. Er starb in Dresden 1858.

Hörschelmann, Emil Heinrich August. Zus. Auf der Prov.-Synode 1849 wurde er zum Mitgliede des liturgischen Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 32, cf. 1859

§ 37). Er wurde nach seiner Entlassung am 9. März 1853 Compastor an der St. Annen-Kirche in St. Petersburg. Seit 1841 war er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er starb am 22. Juni 1854. Vgl. „Inland“ 1854, Sp. 568. Nekrolog von Pastor E. Sokolowski in den „Mittheilungen“ XI, 222 bis 246 und S. 295—312.

Hörschelmann, Ferdinand Diedrich Nicolai, geboren am 21. December 1833 zu St. Martens in Estland (Propstei Strand-Wieck). Seine Schulbildung erhielt er auf der Ritter- und Domschule zu Reval. Er studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1851—54. (Immatr.-Nr. 5627.) Cand. Er absolvirte die beiden Examina beim Estländischen Consistorium 1856 und das prakt. Jahr in St. Martens (Estland). Am 26. October 1858 in Wolmar zum Pastor adj. zu Fellin-Kööppo ordinirt, wurde er am 9. April 1861 als Pastor ord. der von der Stadt Fellin abgetheilten Landgemeinde introducirt. Er war vom 10. Mai 1873 bis zum 29. September 1875 Propst des Fellinschen Sprengels und seit dem 26. October 1874 Mitglied des Curatoriums des Livl. Landesgymnasiums. Die Prov.-Synode 1874 wählte ihn zum Mitglied des Comité's in Angelegenheit der nationalen Bestrebungen. (Syn.-Prot. § 43, cf. 1875 § 15.) Er folgte 1875 dem an ihn ergangenen Ruf zum Professor der praktischen Theologie zu Dorpat, wurde am 29. September d. J. als Pastor zu Fellin-Kööppo und am 18. October d. J. als Propst entlassen und am 16. Novbr. ejusd. a. als Universitäts-Prediger introducirt.

§§ In den „Mittheilungen“: Ein Wort über die kirchenpolitischen Gesetze in Preussen. XXX, 433—455. Altarrede über Psalm 46, 1—6. Bei Eröffnung des Synodal-Gottesdienstes in Walk; ebd. S. 533—541. Entgegnung auf den Artikel des Pastor Grüner's über die kirchenpolitischen Gesetze in Preussen. XXXI, 193—211. Die Aufgabe der Kirche, und insbesondere der praktischen Theologie, angesichts der Bedürfnisse und der Forderungen der Gegenwart. Antritts-Vorlesung. XXXII, 1—16.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Die Grundsteinlegung der lutherischen St. Pauls-Kirche in Fellin am 29. Juni 1863. V, 474—481. Ueber die Betheiligung der „Laien“ an den Synoden. Synodal-Vortrag. VI, 14—34. Die 30. Livländische Provinzial-Synode im J. 1864; ebd. S. 547—566. Die Einweihe der St. Pauls-Kirche in Fellin.

IX, 113—128. Homiletische Schriften aus Nord-Amerika und Livland. X, 378—395.

In estnischer Sprache: Einleitung in's N. T. ('Tulle jo wala). 1866. Matthias Zell und seine Freunde. 1874. Hausspiegel. 6 Vorträge über die Haustafel. 1875.

Hörschelmann, Otto, geboren zu St. Jacobi (in Estland) 1831 (?). Er studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1851—55. (Immatr.-Nr. 5715.) Grad. Stud. 1857. Im J. 1860 zum Pastor zu Nüggen ordinirt und am 22. Mai d. J. introducirt, wurde er wegen Gemüthskrankheit am 18. Juli 1861 entlassen. Er zog nach Oesel und starb daselbst 1865 (?).

Hoffmeister, Georg Carl Christian, geboren am 23. Mai 1836 zu Heidenfeld (Kirchsp. Lasdohn), erhielt seine Schulbildung in den Pastoraten Kalzenau und Neu-Pebalg, sodann im Gymnasium zu Dorpat, woselbst er vom 2. Sem. 1856—60 studirte. (Immatr.-Nr. 6606.) Grad. Stud. 1862. Im December 1863 absolvirte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium und hielt das prakt. Jahr 1863/64 bei Pastor Georg v. Holst zu Kannapäh. Ordinirt am 24. Juni 1864 als Pastor adj. an der St. Marien-Kirche in Dorpat, verblieb er in diesem Amte bis zum 6. Juni 1868 und wurde am 23. Juni dieses Jahres als Pastor an der St. Johannis-Kirche in Narva introducirt. In diesem Jahre übernahm er auch auf Bitten der betreffenden Diaspora-Gemeinden die Bedienung der St. Lazarus-Gemeinde in Jamburg und der Pfingst-Gemeinde in Gdow. Auch ist er im Februar 1876 als Religionslehrer am russischen Pro-gymnasium in Narva bestätigt worden.

Hollmann, Friedrich August Wilhelm, Sohn des Nachfolgenden, geboren am 16. October 1833 im Pastorate Harjel, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1852—56. (Immatr.-Nr. 5906.) Cand. Bei der Preisvertheilung der Universität 1858 erhielt er die goldene Medaille. Im September 1858 legte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium ab, trat im October desselben Jahres bei Propst Willigerode in Dorpat das praktische Jahr an, aber schon am 22. Decbr. d. J. wurde er als Pastor zu Rauga vocirt und erhielt die Weisung, sich nach Rauga zu verfügen, woselbst er vom General-Superintendenten

Dr. F. Walter den 5. April, D. Palm., 1859 ordinirt und zugleich introducirt wurde. Wegen des verkürzten praktischen Jahres wurde er noch bis zum 1. October 1859 seinem Pastor vicinus, Pastor Lossius zu Werro, zu besonderer Leitung empfohlen. Entlassen am 30. April 1873 als Pastor zu Rauga, bekleidet er seit dem September d. J. das Amt eines Directors des estnischen Gemeinde-Schullehrer-Seminars zu Dorpat. Er ist seit 1867 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

§§ In den „Mittheilungen“: Beleuchtung eines Antrages in Betreff der Betheiligung der Gemeinden an kirchlichen Aenderungen. XVII, 21—43. Fortsetzung; ebd. S. 101—123. Ist es jetzt an der Zeit? Einige Vorfragen zur Kirchen-Verfassungsfrage. (Aus einem Synodal-Vortrage.) XXI, 97—124. Ueber die Einführung der Oettingenschen Sammlung kirchlicher Kernlieder und Singweisen. XXVI, 391—402. Unser Kampf gegen Herrnhut. XVIII, 303—317. Jacob Gottfried Kolbe, weiland Pastor zu Harjel; ebd. S. 544—550.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Die 35. livländische Provinzial-Synode (1869). XI, 538—568. Die 36. livländische Provinzial-Synode (1870). XII, 500—533.

Die Volksschule in Livland. 1875. Dorpat. C. Mattiesen. 42 S. Estnisch erschienen von ihm: 28 Choralmelodien vierstimmig für gemischten Chor. 1860. Predigt über die Arbeiter im Weinberge. 1867. Predigt über den ungerechten Haushalter. 1868.

Estnisches Lesebuch. I. 1875.

Hollmann, Rudolph Gustav. Zus. 3. Heft, S. 19 und „Nachträge“ S. 195. Vater des Vorhergehenden. Als Pastor zu Rauga wurde er am 17. December 1844 introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Er gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er starb am 21. Juli 1858. Vgl. „Inland“ 1858, Sp. 607. Nekrolog vom Propst Willigerode in den „Mittheilungen“ XV, 405—426.

von Holst, Georg. Zus. Er erhielt bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat 1845 die silberne Medaille. Introducirt wurde er als Pastor zu Kannapäh am 29. Juni 1850. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Auf der Prov.-Synode 1865 wurde er mit der Revision des Dorpat-estnischen Gesangbuchs betraut;

auch war er drei Mal Revident des sprachlichen Theiles beim Druck des Dorpat-Estnischen N. T., und zwar die ersten beiden Male 1856/57 und dann 1864/65.

von Holst, Johann Ernst, geboren am 24. Januar 1828 zu Dorpat, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte daselbst vom 1. Sem. 1846—50. (Immatr.-Nr. 4867.) Grad. Stud. 1850. Er absolvirte 1851 die beiden Examina beim Livl. Consistorium und das prakt. Jahr bei seinem Vatersbruder, dem Pastor Valentin v. Holst in Fellin. Am 13. März 1855 wurde er in der St. Jacobi-Kirche in Riga zum Pastor der neugegründeten Stadt-Gemeinde zu Wenden ordinirt und am 3. April d. J. introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, im J. 1868 das goldene Brustkreuz und im J. 1872 den Titel eines Ober-Consistorialraths als Mitglied des General-Consistoriums, welches Amt er in dem Triennium 1872—75 verwaltet hat. Auf der Prov.-Synode 1869 wurde er zum Referenten in der Missionsache gewählt. (Syn.-Prot. § 22.) Im November 1876 gewählt, am 31. December bestätigt und am 16. Januar 1877 introducirt zum Oberpastor zu St. Jacob in Riga.

§§ In den „Mittheilungen“: Nekrolog des weiland Pastors Valentin v. Holst zu Fellin. XVI, 487—498. Ueber die Benutzung des vorhandenen Predigtschatzes bei der eigenen Predigtarbeit. XVII, 523—532. Ueber die geistliche Bedienung der Zigeuner. XXII, 28—36. Nekrolog des weiland Pastors A. Mithel. XXVII, 529—536. Nekrolog des weiland Pastors Ferdinand Schilling. XXI, 148—165.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Die 29. Livl. Provinzial-Synode 1863. VI, 76—94. Pastor Paul Emil Schatz. Nekrolog; ebd. S. 144—150.

Predigten. Gedruckt zum Besten einer Armenschule. Leipzig und Dresden bei Justus Naumann. 1864. 55 S.

Leitfaden zum Religions-Unterricht für Schule und Haus. Riga, J. Bacmeister 1868. In 5. Aufl. 1876. 256 S. 8°.

Eins ist Noth. Eine Evangelienpostille für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Riga, J. Bacmeister 1869. 2. Aufl. 1876.

von Holst, Valentin Karl Heinrich. Zus. 3. Heft und „Nachträge“ S. 195. Im J. 1857 wurde er Past. ord. zu Fellin-Köppo und erhielt in demselben Jahre das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Er starb am 9. April 1860. Vgl. seinen Ne-

krolog vom Pastor J. v. Holst in den „Mittheilungen“ XVI, 487—498. Ferner: E. Lossius, Valentin v. Holst. Dorpat, Karow, 1862. VIII und 222 S. 8. — Ein vierzehntägiges Sterben, im St. Petersburger Sonntagsblatt 1860, Nr. 24. — „Inland“ 1860, S. 359 u. 568.

§§ In den „Mittheilungen“: Predigt, gehalten bei der Kirchenvisitation in Fellin, den 26. Juni 1855. XI, 456—466.

Predigten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Mit einem Vorworte von Theodosius Harnack, Dr. und Professor der Theologie in Erlangen. Dorpat 1862.

von Hübbenet, Wilhelm Heinrich. Zus. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; gab das Predigtamt auf und wurde am 17. April 1865 entlassen, wurde Landwirth und eröffnete später in Riga ein Pensionat für solche Knaben, welche Schulen besuchen.

Hugenberger, Carl Valentin Emil, geboren am 22. März 1818 zu Erwahlten in Kurland, besuchte das Mitausche Gymnasium vom Juni 1834 bis dahin 1837, studirte vom 2. Sem. 1837—41. (Immatr.-Nr. 3717.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Kurländischen Consistorium. Am 6. Januar 1846 in Mitau ordinirt zum Pastor adj. zu Tuckum in Kurland, wurde er am 13. Juni 1846 translocirt als Pastor zu Prekuln und Firks-Assiten in Kurland. Auf eigenes Ansuchen am 12. Juni 1860 aus dieser Amtsstelle entlassen, half er seit dieser Zeit andern Predigern im Amte, theils beschäftigte er sich mit dem Jugendunterrichte. Er wurde darauf am 1. Januar 1864 Pastor adj. in Marienburg-Seltinghof, verblieb in diesem Amte bis zum 30. Juni 1865, folgte dann dem Rufe als Pastor adj. an der Jesus-Kirche in Riga und legte am 15. August 1868 dies Amt nieder. Seit dieser Zeit beschäftigt er sich wiederum mit dem Jugendunterrichte. Er ist Religionslehrer an dem Alexander- und an dem Lomonossow-Gymnasium und an dem Baltischen Lehrer-Seminar in Riga. Seit 1867 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Huhn, August Philipp Woldemar, geboren am 18. Januar 1833 zu Kalzenau, studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1852—56. (Immatr.-Nr. 5907.) Grad. Stud. Beim

Livl. Consistorium legte er die beiden Examina 1860 ab und wurde am 24. December 1861 zum Pastor adj. zu Kokenhusen-Kroppenhof ordinirt, daselbst am 31. desselben Monats introducirt und verblieb in diesem Amte bis zum 31. August 1863. Nachdem er hierauf Lehrer an der Sintenisschen Anstalt in Werro gewesen war, wurde er Pastor zu Grodno.

Hurt, Jacob, geboren am 10. Juli 1839 im Alt-Koiküllschen Dorfe Himmast im Pölweschen Kirchspiele. Nachdem er in der Dorfschule seines Geburtsortes und in der Pölweschen Parochialschule den ersten Unterricht erhalten hatte, besuchte er die Kreisschule und das Gymnasium zu Dorpat. Dies wurde ihm durch Unterstützungen, die ihm der Kreisschul-Inspector und die Lehrer des Gymnasiums zu Dorpat gewährten, ermöglicht. Er studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1859—63. (Immatri.-Nr. 7007.) Cand. 1865. Im September 1867 legte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium ab und hielt bei Pastor Kautzmann in Odenpä das praktische Jahr. Im Herbste 1867 machte er das Oberlehrer- und das wissenschaftliche Lehrer-Examen und wurde im 1. Sem. 1868 wissenschaftlicher Lehrer am Gymnasium zu Arensburg, dann im darauffolgenden Semester solcher am Gymnasium zu Dorpat, worauf er am 12. November 1872 zum Pastor zu Odenpä ordinirt und am 3. December d. J. introducirt wurde. Die Prov.-Synode 1875 wählte ihn zum Mitglied des estn. Schulbücher-Redactions-Comité's. (Syn.-Prot. § 63.) Er ist seit 1870 Präses des Haupt-Comité's zur Errichtung der estnischen Alexander-Schule (cf. Livl. Gouv.-Zeitung Nr. 112 vom 1. Octbr. 1869) und hat sich an der Unternehmung bereits seit 1862, namentlich durch Führung der Correspondenzen betheiliget. Er ist Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft seit 1862, correspondirendes Mitglied des „Vereins zur Kunde Oesels“ seit 1868, ordentliches Mitglied und Präses des „estnischen Literaten-Vereines in Dorpat“ (Eesti Kirjameeste Selts Tartus) seit der Stiftung im Jahre 1872, Ehrenmitglied des „estnischen landwirthschaftlichen Vereines zu Dorpat“ seit 1872 und Ehrenmitglied des „Fellinschen estnischen landwirthschaftlichen Vereines“ seit 1872.

- 22 Lihwlandi Talorahwa Sädüs 13. Nowembril 1860. Köigekörgembalt kinnetetu. Tarton 1863. Trükitu H. Laakmanni man. (Die Livl. B.-V. v. 1860 im Werro-estn. Dialekt.)
- Reglemang Seltsile wastastikuseks warjamiseks tule eest maal Liiwi kubermangus. Tartus. Trükitud Mattiseni kirjadega. 1870. (Feuer-Versicherungs-Reglement.)
- Lühekine õpetus õigest kirjutamisest parandatud wiisi. Wälja annud Tartu õpetatud Eesti selts. Tartus, 1864. Trükitud H. Laakmanni juures. (Orthographie.)
- Er lieferte in den Jahren 1863 – 66 incl. Beiträge zu dem Anhang des Dorpat-estnischen Kalenders (des Tarto Kalender); seit 1868 hat er diesen Anhang regelmässig allein geliefert. Beiblatt zu der estnischen Zeitung: „Eesti Postimees.“ 1871. Eesti Aleksandri-kool. Üks tähtis kuulutus jo palwe kõigele Eesti-rahwale. Tartus, 1871. Trükitud H. Laakmanni juures. (Diese Broschüre erschien gleichzeitig in deutscher Sprache unter dem Titel: „Die estnische Alexanderschule. Ein Bericht und Aufruf an alle Freunde des estnischen Volkes. Dorpat. Druck von C. Mattiesen. 1871. 17 S. gr. 8.“)
- Esimene aruanne toöst Aleksandri-kooli kasuks. Lisa: Mis Aleksandri-koolile wasta pannakse ja mis selle pääle kosta. Tartus, 1872. Trükitud H. Laakmanni juures.
- Deutsch schrieb er: „Beiträge zur Kenntniss estnischer Sagen und Ueberlieferungen.“ Aus dem Kirchspiel Pölwe. Dorpat, 1863. Gedruckt bei E. J. Karow, Universitäts-Buchhändler. (Das Büchlein erschien unter den „Schriften der estnischen gelehrten Gesellschaft“ als Nr. 2.) In den „Verhandlungen der estnischen gelehrten Gesellschaft zu Dorpat“. Bd. 8, Heft 3 erschien von ihm ein Aufsatz: „Ueber die Ortsnamen auf —st.“
- Er edirt alte estnische Volkslieder mit deutscher Uebersetzung. Die erste Lieferung erschien unter dem Titel: Vanna Kannel. Täeline kogu vanu eesti rahva lauluzid, walja annud Jakob Hurt. Tartus, 1875. Trükitud C. Mattieseni kuluga. Esimene anne. Die zweite Lieferung ist im Druck. Das Werk bildet unter den „Eesti Kirjameeste Seltsi Toimetused“ (d. h. Editionen des estnischen Litteratenvereines) den dritten Theil oder Nr. 3.
- (Sprachliche Materialien lieferte er dem Dr. Wiedemann zu seinem estnischen Lexicon und zu seiner „Grammatik der estnischen Sprache“, namentlich über den Werro-estnischen Dialekt.)
- von Jannau, Heinrich Georg.** Zus. 3. Heft, S. 25 und „Nachträge“ S. 195. Er war (nicht den 4. August 1788, sondern) den 3. August 1789 geboren; gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er später wurde. Er erhielt 1853 das goldene Brustkreuz, 1856 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe und 1857 das Brust-

kreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seine Entlassung aus dem Predigtamte erbat er sich von Meran aus am 1. März 1864 und erhielt sie am 5. April d. J. Er starb in Dresden den 6./18. September 1869. Vgl. Nekrolog von Dr. Th. Beise in d. „Rig. Stadtbl.“ 1869, Nr. 39.

‡‡ Livl. Urkunden und Akten in Schwedischen Archiven, erwähnt im „Inland“ 1836, Nr. 44, Sp. 735, cf. „Inland“ 1838, Nr. 5, 42, 43, 45 u. 46.

In den „Mittheilungen“: Luther's Ansicht von den „Brüdern“. X, 346—349. Die Kirche. XV, 50—65.

Im „Inland“: Einige Bemerkungen über die Ursache der Armuth unserer Nationalen. 1837. Sp. 585—590. Beschäftigungen und Zeiteintheilungen der Landprediger in Livland. 1845. Nr. 36, Sp. 625—627. Edelmuth eines Nationalen. 1853, Nr. 3. Vater Luther's Ansicht von den Brüdern in Böhmen und Mähren. 1855. Nr. 4, Sp. 49—53.

von Jannau, Otto August. Zus. 3. Heft, S. 26 und „Nachrichten“ S. 195 u. 196. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Er starb am 27. Juni 1865.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Bemerkungen zum Referat über den estnischen Katechismus von Pastor Jannau“ (Mitth. XI, 6). XII, 465—467.

Von seiner kurzen Sprachlehre für Esten, die deutsch, und für Deutsche, die estnisch erlernen wollen (auch mit estnischem Titel). Dorpat 1850. X u. 24 S. 8. ist die 6. Auflage erschienen. Dorpat, 1875. VIII u. 288 S. 8“.

Janter, Christian Friedrich. Zus. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 10. Mai 1839 ist er Mitglied der estnischen gelehrten Gesellschaft zu Dorpat. Er wurde am 28. Octbr. 1859 emeritirt und lebt in Dorpat.

‡‡ Suddamelik soowiminne. 1852.

Ärrawallitsetod waimolikkad laulod. 1866.

Jungmeister, Alexander Gustav. Zus. 3. Heft, S. 29 und „Nachträge“ S. 196. In Pernau als Diaconus bestätigt am 26. März 1846 und introducirt am 14. April d. J., war er daselbst Lehrer der städtischen Töchterschule vom Januar 1847 bis zum 1. Mai 1851. Am 26. Januar 1863 wurde er Propst des Wolmarschen Sprengels. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, und im

April 1870 das goldene Brustkreuz. Seit dem 30. Septbr. 1862 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Ludwig Wilhelm Marnitz. XXIX, 49—56.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. 14 p. Trin.

von Kählbrandt, Bernhard, Bruderssohn von Carl Ludwig, geboren am 2. März 1840 zu Riga. Seine Schulbildung erhielt er in der Pensions-Anstalt im Pastorate Neu-Pebalg und darauf im Gouv.-Gymnasium zu Riga. Er studirte in Dorpat vom 1. Sem. 1859—63. (Immatr.-Nr. 7036.) Cand. Im Februar 1864 legte er beide Examina beim Livl. Consistorium ab und hielt bei Pastor Sokolowski in Fennern das praktische Jahr. Ordinirt am 8. September 1868 in Riga zum Pastor zu Audern, wurde er am 29. desselben Monats introducirt. Seit dem 23. Decbr. 1875 ist er Suppleant des geistlichen Schul-Revidenten des Pernauschen Sprengels.

§§ In den „Mittheilungen“: Gudmannsbach und seine neue Kirche. XXXI, 43—49.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Anzeige von „Rud. Friedr. Grau, Semiten und Indogermanen in ihrer Beziehung zu Religion und Wissenschaft.“ Stuttgart, 1864. VIII, 143—154.

Kählbrandt, Carl August Emil, Sohn des Nachfolgenden, geboren am 22. März 1836 zu Neu-Pebalg, erhielt seine Schulbildung in der Pensions-Anstalt seines Vaters und auf dem Gymnasium in Dorpat, woselbst er vom 2. Sem. 1853—58 studirte. (Immatr.-Nr. 6089.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im Februar 1859 und das praktische Jahr bei seinem Vater. Er wurde am 13. Januar 1863 zum Pastor adj. zu Neu-Pebalg in Riga ordinirt, als Pastor ord. daselbst am 13. September 1874 bestätigt und als solcher am 29. desselben Monats introducirt. Er ist seit 1868 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft und seit dem September 1870 Mitherausgeber der „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland“.

§§ In den „Mittheilungen“: Reiseerinnerungen aus Deutschland vom Sommer 1859. XXII, 49—73. Zur Charakteristik des modernen Protestantismus; ebd. S. 206—218. Predigt-Meditationen; ebd. S. 317—321. Fortsetzung; ebd. S. 346—349. Ueber Kirchspiels-, Kirchen- und Schul-Convente; ebd. S. 467—474. Nekrolog des Pastors August Peitan; ebd. S. 540

bis 547. Lit. Anzeige des Heidelberger Katechismus von Dalton. XXVII, 139—142. Christi Person und Werk von Gess. XXVIII, 185—190. Das hohepriesterliche Gebet (Joh. 17) in seiner Bedeutung für die Christengemeinde; ebd. S. 289—303. Die livländische Prov.-Synode vom Jahre 1872; ebd. S. 513—518. Ueber kirchliche Gemeindevertretung. XXIX, 443—458. Die 39. livländische Synode, gehalten in Walk vom 16.—21. August 1873; ebd. S. 458—470. August Döbner, Pastor emer. von Kalzenau und weiland Propst des Wendenschen Sprengels. XXX, 57—74. Staubwolken; ebd. S. 253—261. Die 41. livländische Synode 1875. XXXII, 38—44. Ueber Communicantenvorbereitung; ebd. S. 512 bis 522. (Sonst noch kleinere Beiträge mit K unterzeichnet.)

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Die gottmenschliche Person Jesu Christi. VIII, 342—383. Anzeige von: „Jesus Christus. Seine Zeit, sein Leben und sein Werk.“ von Edmund Pressensé. 1866. IX, 272—280. Die 33. livländische Prov.-Synode von 1867; ebd. S. 539—579. Anzeige von: „Dr. ph. Richard Lober's: Das innere Leben. Ein Beitrag zur theologischen Ethik und zur Verständigung mit der mündigen Gemeinde.“ XI, 111—125. Das gottmenschliche Wort der heiligen Schrift; ebd. S. 176—212. Die 37. livländische Synode (1871); ebd. S. 525—549.

Kählbrandt, Carl Ludwig. Zus. Vater des Vorhergehenden und des Nachfolgenden. Er erhielt 1824 bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat die silberne Medaille. Introducirt wurde er als Pastor zu Neu-Pebalg am 7. Juli 1829. Auf der Prov.-Synode 1836 veranlasste er die Wahl eines Comité's zur Bearbeitung einer neuen Perikopen-Zusammenstellung (Syn.-Prot. § 36) und wurde auf dieser Synode zum Mitgliede dieses Comité's gewählt. (Syn.-Prot. § 60.) Auch gehörte er zu den Mitgliedern des lett. Gesangbuchs-Comité's, das auf der Synode 1839 gewählt wurde (Syn.-Prot. § 45), und es wurde ihm auf der Synode 1871 die Mitredaction einer Sammlung von lett. geistlichen Liedern übertragen (Syn.-Prot. § 52), worauf er auch den Anhang zu dem 1876 in siebenter Auflage erschienenen lettischen Gesangbuche besorgte. Auch wurde er auf der Synode 1855 zum Mitgliede des Katechismus-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 36, cf. Syn.-Prot. 1858, § 8), desgleichen auf der Prov.-Synode 1861 zum Mitgliede des Kirchenvormünder-Vorschrift-Comité's (Syn.-Prot. § 46), endlich auf der Prov.-Synode 1869 zum Mitgliede des Prediger-Wittwen-Cassa-Comité's (Syn.-Prot. § 7 u. § 8). Im J. 1857 erhielt er das Brust-

kreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im J. 1859 das goldene Brustkreuz. Am 20. März 1867 wurde er vom Consistorium beauftragt, interimistisch die Functionen eines Propstes des Wendischen Sprengels zu übernehmen; durch Predloschenie des Ministers vom 8. Juni 1867 wurde er im Propstamte bestätigt und erhielt das Constitutorium vom Livl. Consistorium unter dem 26. Juni d. J. Am 6. Mai 1869 wurde er zum Consistorialrath ernannt. Auf sein Gesuch erfolgte am 13. September 1874 seine Emeritirung als Pastor zu Neu-Pebalg unter Belassung im Propstamte.

22 In den „Mittheilungen“: Die Delegation einheimischer Candidaten und Prediger zu den deutschen Colonie-Gemeinden in Russland. X, 201—233. Predigt an Vater Döbner's Sarge. XXIX, 193—202. (Auch im Separat-Abdruck.)

In der „Dorpat'er Zeitschrift für Theol. u. Kirche“: Ueber Absolutionspraxis. II, 315—538. Die neuesten Bewegungen auf dem Gebiete unserer vaterländischen Kirche. V, 606—627.

Er lieferte für das lett. Gesangbuch von 1846 folgende Lieder-Nrn.: 96, 238, 278, 291, 292, 293, 344, 435, 537, 539, 540, 541, 543, 546, 547, 739, 745, 750, 751, 753, 764, 767, 769.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 2. Adv.; — Neujahr; — D. 4 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt D. 4 p. Trin.

Decma wahrbi peļķ Kattīmes galvas-gabbaleem salīsti par jēkārādītāju Luttera draudzes māģības beģrneem. 6. drīķe 1873.

Kählbrandt, Theodor Johannes, Sohn des Vorgehenden, geboren am 7. December 1837 im Pastorate Neu-Pebalg, erhielt den Schulunterricht in der Pensions-Anstalt seines Vaters, dann auf dem Gymnasium in Dorpat. Er studirte daselbst vom 1. Sem. 1857—60 Medicin, dann bis 1864 Theologie. (Immatr.-Nr. 6709.) Cand. 1865. Er wurde im September 1865 Cand. pro venia conc. und pro minist. beim Livl. Consistorium und hielt das praktische Jahr 1866 bei seinem Vater, bei Pastor Sokolowski in Ronneburg und bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Am 4. December 1866 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk ordinirt, wurde er am 4. September 1867 Pastor adj. in Doblen (in Kurland), und darauf am 14. April 1869 als Pastor zu Ascheraden introducirt. Er ist seit dem December 1866 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

von Kautzmann, Moritz Georg. Zus. 3. Heft, S. 30 und „Nachträge“ S. 196. Die Prov.-Synode 1859 sprach ihren Dank aus für seine Mitarbeit am estnischen Schulbuch (Syn.-Prot. § 52). Er war seit 1847 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; wurde am 20. März 1872 emeritirt und starb am 14. September 1874 in Gotha nach qualvoller Krankheit.

§§ In den „Mittheilungen“: Auch ein Wort über das Ehegesetz. XIII, 395—434. Votum in Bezug auf das neue Referat des von der livländischen Synode niedergesetzten liturgischen Comité's über die Sonntags-Liturgie. (Synodal-Vortrag 1859.) XVI, 49—68. Vertheidigung, weitere Begründung und Ausführung des Antrages: es möge keine Aenderung in liturgicis ohne ausgesprochenes Bedürfniss und Gutheissung der Gemeinden festgestellt und eingeführt werden. XVII, 128 bis 164. Nachträgliche Erklärung hiezu; ebd. S. 298. Etwas zur evangelischen Kirchen- oder Gemeinde-Verfassung. (Synodal-Vortrag.) XX, 1—24. Ueber den ersten Protestanten-tag. XXII, 36—45.

(In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“ findet sich auf der 463. Seite des 3. Bandes eine „Erklärung“ von ihm über einen in der liturgischen Frage von ihm an die Livl. Prov.-Synode gestellten Antrag.)

In der „Baltischen Monatsschrift“: Ein Wort über das Ehegesetz. VI, 449—458. Zur Streitfrage über die Entwicklung der Kirche. IX, 194—218.

Er lieferte für das estnische Schulbuch „Koli ramat“ 3. Abschnitt des 5. Theiles: die Geographie.

Kersten, Johann Theodor, geboren am 14 Juni 1830 in Riga, erhielt seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1850—54. (Immatr.-Nr. 5603.) Grad. Stud. Auch besuchte er die Universität Erlangen. Das Examen pro venia conc. absolvirte er beim Rigaschen Stadt-Consistorium im Herbste 1856 und das Examen pro ministerio beim Livl. Consistorium im Herbste des folgenden Jahres, worauf er das prakt. Jahr bei Pastor Sokolowski in Ronneburg abhielt. Am 12. November 1859 in Riga zum Pastor adj. zu Ronneburg ordinirt und am 29. desselben Monats introducirt, sodann vom 8. März 1862 bis zum August 1864 Adjunct in Wolmar, wurde er am 8. Juli 1865 als Pastor zu Lösern vom

Pastor A. Keussler in Stellvertretung des Sprengelspropstes introducirt.

von Keussler, August Wilhelm. Zus. 3. Heft, S. 33 und „Nachträge“ S. 196. Vater des Nachfolgenden. Ordinirt wurde er am 25. März 1838 in der St. Jacobi-Kirche in Riga vom General-Superintendenten R. v. Klot und als Pastor zu Serben-Drostenhof am 10. April d. J. vom Propst Weyrich, unter Assistenz des Pastors Ed. Langewitz, introducirt. Seit dem 21. October 1840 ist er geistlicher Schul-Revident des Wendischen Sprengels. Unter seinem Vorsitz, als ältestem geistlichen Schul-Revidenten, trat das von der Prov.-Synode 1868 ernannte Schul-Reglements-Comité zusammen (Syn.-Prot. § 35, cf. 1869 § 13). Seit dem 4. Mai 1873 ist er Präses des in diesem Jahre errichteten Examinations-Comité's für Gemeineschullehrer der lettischen Kreise Livlands. Mittelst Eröffnung des Livl. Consistoriums d. d. 28. November 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, und d. d. 4. Mai 1864 das goldene Brustkreuz. Er gehört zu den Stiftern der 1834 gegründeten „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen“.

22 Von „Teiz' to Kungu, manna dwehsele!“ (Nap. pg. 33) erschien 1875 die 7. Auflage; vom „Geschäfts-Kalender für Prediger“, welche unter das Livl. Ev.-Luth. Consistorium sortiren, (ebd.) 1865 die 3. Ausgabe. 34 S. 4.

In den „Mittheilungen“: Das Volksschulwesen des Wendischen Kreises. XXVIII, 468—470; — XXIX, 513—517; — XXX, 466—470; — XXXI, 421—425; — XXXII, 472 bis 476. Das Wendische Kreis-Missionsfest. XXX, 324—335.

In Gemeinschaft mit Pastor Dr. P. E. Schatz gab er heraus: Golgata fainš. Riga 1875. 2. Aufl. (Eine synoptische Zusammenstellung der Leidensgeschichte mit Gesangbuchversen.)

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Judica; — D. 12 p. Trin.; — D. 20 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt D. 21 p. Trin.

Rahbitajs preešš Deewa wahrdu mištotaicem. Rihgā, B. J. Šāder. 1859. 29 S. gr. 8.

In dem „Inland“: Einiges über das gegenwärtige Schulwesen in der Wendischen Präpositur. 1859. Nr. 33, Sp. 656—658.

In dem „Rig. Kirchenblatt“: Ein Jahrhundert der Serben-Drostenhofischen Gemeinde. 1866. Nr. 38, S. 302—303.

Eine Notiz aus der Chronik des Serben-Drostenhofschen Kirchspiels. 1868; — ebd. 1868. Nr. 24, S. 189—190.

In der „Rigaschen Zeitung“ 1869, Nr. 216: Nekrolog des Landrath August Ferd. Christoph von Hagemeister.

Šešbrėnes- un Drušu-draudsies bešnu Bibeles-peršū grammatika. 5. Aufl. 1876.

von Keussler, Gottlieb August, Sohn des Vorhergehenden, geboren zu Serben-Pastorat am 22. Juli 1844, erhielt seine Schulbildung in der Knaben-Pension seines Vaters und in den beiden obersten Classen des Rigaschen Gouv.-Gymnasiums, studirte darauf in Dorpat vom 2. Sem. 1863—67. (Immatr.-Nr. 7716.) Cand. am 13. October 1867 und zum Oberlehrer der Religion examinirt am 31. desselben Monats. Beim Livl. Consistorium legte er im Februar 1868 die Examina pro venia conc. und pro minist. ab und hielt darauf das praktische Jahr bei seinem Vater. Nachdem er sich dem Colloquium bei dem Kurländischen Consistorium unterworfen hatte, wurde er auf Requisition des Kurländischen General-Superintendenten von dem Livl. General-Superintendenten Dr. Christiani am 2. Pfingsttage, 9. Juni 1869 in der St. Jacobi-Kirche zu Riga zum Pastor adj. in Wilna ordinirt und am 15. desselben Monats von dem dasigen Pastor introducirt. Am 9. Januar 1870 zum Pastor zu Marienburg-Seltinghof bestätigt und am 8. Februar d. J. vom Propst Kupffer introducirt, wurde er am 10. Juli 1875 als Pastor zu Schwaneburg-Aahof translocirt und am 12. August d. J. introducirt. Seit dem 30. August 1872 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In dem „Rig. Kirchenblatt“: Aus der livländischen Prov.-Synode 1874; ebd. ein gleicher Artikel 1875.

von Kleinenberg, Friedrich Christoph. Zus. Vater des Nachfolgenden. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; wurde am 13. Juli 1864 emeritirt und starb am 2. December 1872.

von Kleinenberg, Carl, Sohn des Vorhergehenden, geboren am 28. März 1828 auf dem Pastorate Palzmar. Er besuchte 1842—47 das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst Medicin, dann Theologie vom 2. Sem. 1847—51. (Immatr.-Nr. 5100.) Grad. Stud. 1857. Er

absolvirte im September 1857 beide Examina beim Livl. Consistorium und das praktische Jahr bei Propst Schilling in Schwaneburg. Ordinirt am 27. September 1859 in der St. Michaelis-Kirche zu St. Petersburg, wurde er am 17. October d. J. als Pastor adj. zu Pleskau introducirt. Aus diesem Amte am 12. Januar 1861 entlassen, wurde er am 1. September d. J. Pastor adj. zu Marienburg-Seltinghof und gab im Juni 1863 dies Amt auf. Er wurde Hauslehrer, und ist seit dem August 1876 wissenschaftlicher Lehrer und stellv. Inspector der Kreisschule in Hasenpöth.

von Klot, Gustav Reinhold. Zus. 3. Heft, S. 36 und „Nachträge“ S. 196. Am 4. März 1853 wurde er Ehrenmitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum am 29. Mai 1855 („Mitth.“ XI, 368—369. „Inland“ 1855, Nr. 24, Sp. 383); erhielt auf seine Bitte wegen Kränklichkeit die Entlassung von seinen Aemtern durch Allerhöchsten Ukas vom 16. Juni 1855, darnach noch den St. Wladimir-Orden 3. Classe und starb zu Riga am 18. October 1855, seinem 76. Geburtstage. Vgl. Erinnerung an ihn von Dr. C. A. Berkholz in den „Mittheilungen“ XII, 521—575. „Inland“ 1856, Nr. 27 u. 28.

§§ Noch erschien von ihm: Candidaten-Ordnung nach den darüber vorhandenen Gesetzesvorschriften, zunächst zur Richtschnur für Candidaten des Livländischen Consistorial-Bezirks verfasst. Riga, 1852. 12 S. 8. und 2 unpag. Bl., enthaltend Tabellen.

von Klot, Otto Robert. Zus. Introducirt wurde er als Pastor zu Lemburg am 1. März 1842 und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Er war geistlicher Schul-Revident des Rigaschen Sprengels von 1850—56 und dann Livländischer Schul-Rath bis 1872, auch nachdem er am 8. December 1869 als Pastor zu Lemburg emeritirt worden war. Er starb zu Riga am 15. März 1876.

§§ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am Sonnt. nach Neujahr. —

„Ich habe Gott von Angesicht gesehen und meine Seele ist genesen.“ Predigt über 1 Mose 32, 24—31 bei der Beerdigungsfeier von Eduard Fehre, weiland Propst des Rigaschen Sprengels und Pastor zu Jürgensburg, und von dessen Sohn Hermann Fehre gehalten am 5. Februar 1859 in der Jürgensburgschen Kirche. Riga 1859. S. 8.

von Knieriem, Johann Friedrich. Zus. Bruder des Folgenden. Er wurde am 10. März 1846 als Pastor zu Ubbenorm introducirt; war 1848 bis 1866 geistlicher Schul-Revident des Wolmarschen Sprengels; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 16. März 1866.

‡‡ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Zweite Fastenpredigt.

von Knieriem, Johann Wilhelm. Zus. zu den „Nachträgen“ zum 3. Heft, S. 197. Bruder des Vorhergehenden. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 12. November 1869.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Zwei livländische Synodal-Predigten vom J. 1851 und 1853 (von Emil Sokolowski und Willigerode). XI, 67—77. Bischof von Pauffler. Ein Lebensbild. XII, 140—162. Ein Wort zur Begründung einer „Allgemeinen Prediger-Wittwen- und Waisen-Casse in Livland.“ XV, 545 bis 565. Zusatz zu Pastor Schwartz: Ueber Prediger-Wittwen- und Waisen-Cassen in Livland. XVI, 202—206. Im Interesse der Prediger-Wittwen und -Waisen in Livland. XVII, 44—56.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: I. u. 5. Fastenpredigt.

In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt D. Sexag.

Predigt bei der Gedächtnissfeier weil. Gen.-Sup. des Moskauer Ev.-Luth. Consistorial-Bezirks Carl Heinrich Wilhelm Dickhoff, Pastor prim. an der St. Petri-Pauls-Kirche in Moskau, den 29. August 1862 gehalten. Riga 1862. 14 S. 8.

Körper, Carl Eduard Anton. Zus. 3. Heft, S. 38 und „Nachträge“ S. 198. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; wurde am 29. April 1859 emeritirt. Er ist seit 1840 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft.

‡‡ Der Pilger nach Salem. Dorpat, Mattiesen. 1853. 174 S. Dörptscher Kalender für 1851. Mit 6 Stahlstichen. Dorpat, Mattiesen. 140 S.

Der Schuldbrief. Dorpat, Mattiesen. 1854. 35 S.

Die Quelle im Thal. Dorpat, Mattiesen. 1854. 260 S.

Pauls Tagebuch. Dorpat, H. Laakmann. 1873. 103 S.

Die im Nap. 3. Heft, S. 39 ihm beigelegte Uebersetzung des „Brotkorbs“ — Leiwakorwikenne — rührt nicht von ihm her; dagegen sind ausser den sonst daselbst genannten Schriften in estnischer Sprache etwa 70 von ihm herausgegeben worden, unter diesen: Karjalaste luggemisse ramat (Hüterkinder-Lesebuch). Dorpat. Schönemann. 1849. 109 S. Kina ramat. (Buch über das Chinesen-Volk). Borm, Pernau. 1850. 70 S. Lomisse ramat (Das Buch der Natur). Dorpat, Mattiesen.

1851. 100 S. Teine Källaleib. Dorpat, Mattiesen. 1851. 2. Aufl. 256 S. Kirjotusse lehhed (Schreibe-Vorschriften). 1. Heft, 37 Vorschriften. 2. Heft, 38—79 Vorschr. 3. Heft, 79—121 Vorschr. (In Berlin gestochen.) Kluge 1852. (Viel verbreitet.) Koli ramat. 1. Thl. ABC-Buch. 2. Thl. Biblische Geschichte A. u. N. T. 3. Thl. Bibelsprüche. Reval, Lindfors. 1854. Waimolik austa ramat (Geistl. Kalender). Dorpat, Mattiesen. 1854. 187 S. Täht ramat (Kalender). 1856, 1857 u. 1856. 12 Jutlust J. 10 kasso (Nach Huhn's Predigten über die 10 Gebote). 1868. Mailma aja ramat (Weltgeschichte bis 1875). 3. Auflage. Dorpat, Laakmann. 1875. Competente Beurtheiler spenden Körber's Volksschriften grosses Lob. Vgl. Marahwa Kalender. 13. Jahrgang. Bearbeitet von der gel. estn. Gesellschaft. Dorpat, 1850. S. 33 u. 35. A. H. Willigerode: Einleitendes zur Estnischen Literatur seit 1840, in den „Mittheilungen“ X, S. 561. In dessen Nekrolog Karl Gottfried Masing's; ebd. XVI, S. 245.

Körber, Louis August Immanuel. Zus. Er ist (nicht am 13., sondern) am 15. November 1808 geboren und wurde (nicht am 15., sondern) 14. Juni, D. 3 p. Trin., 1836 ordinirt. Als Pastor zu Randen ist er am 3. März 1846 und als Pastor zu Ringen am 29. März 1853 introducirt worden. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Er war 1850 geistl. Schul-Revident des Werroschen Sprengels.

§§ Die innere Herrlichkeit des Himmelreichs auf Erden. Eine Predigt über Matth. 13. 44. Dorpat 1853. 16 S. 8.

In estnischer Sprache: Eine biblische Geschichte A. T. 11. Aufl. 1875 und eine bibl. Geschichte N. T. 6. Aufl. 1873.

Kolbe, Jacob Gottfried. Zus. Introducirt in Harjel (nicht den 11., sondern) 18. März 1845; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Er starb am 16. September 1871. Vgl. Nekrolog von Pastor F. Hollmann in den „Mittheilungen“ XXVIII, 544—550.

Kolbe, Julius Alexander Emanuel. Zus. 3. Heft, S. 41 und „Nachträge“ S. 198. Er war bis zu seinem (nicht am 8., sondern) 3. December 1850 erfolgten Tode Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft. Vgl. „Mittheilungen“ IX, 77.

Kornrumpf, Ernst August. Zus. Er zog nach seiner Emeritirung nach Pernau und starb daselbst am 14. August 1858.

Krause, Alexander Johann, Bruder des Folgenden, geboren in (?) am 10. April 1828, studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1848—52. (Immatr.-Nr. 5153.) Grad. Stud. Ordinirt zum Pastor in Randen am 24. August 1853, introducirt am 13. September d. J., erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und nahm seine Entlassung 1860, lebte als Landwirth in Sternberg (Livland) und starb 1865. (Nach dem Dorp. album acad.)

Krause, Hermann, Bruder des Vorhergehenden, geboren am 27. Juni 1832 in Waoküll (Estland). Seine Schulbildung erhielt er in der Ritter- und Domschule zu Reval, studirte in Dorpat Philologie, dann Theologie vom 1. Sem. 1853—56. (Immatr.-Nr. 5990.) Grad. Stud. 1859. Die beiden Examina absolvirte er im Februar 1859 beim Livl. Consistorium. In der Pernigelschen Kirche am 14. Juni 1859 zum Pastor adj. zu Randen vom General-Superintendenten Dr. F. Walter ordinirt, wurde er als Pastor ord. zu Randen am 9. October 1860 introducirt und starb am 11. Juni 1870.

Krüger, Liborius Gustav Wilhelm, geboren am 31. October 1825 in Riga, besuchte das dasige Gouv.-Gymnasium 1839—45 und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1845—50. (Immatr.-Nr. 4785.) Grad. Stud. Beim Livl. Consistorium wurde er Cand. pro venia conc. im November 1852, pro minist. im October 1853, und hielt in der Zwischenzeit das praktische Jahr bei Pastor Bergmann in Rujen. Ordinirt zum Diaconus an der St. Nicolai in Pernau am 23. Mai 1854, wurde er am 27. Juni d. J. introducirt, darauf zum Pastor der lettischen Gemeinde daselbst bestätigt am 20. Februar 1858 und introducirt den 20. April d. J., endlich entlassen am 17. März 1861 und translocirt und introducirt als Pastor der neu gegründeten Stadtpfarre zu Fellin am 9. April 1861. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf der Prov.-Synode 1859 wurde er zum Mitgliede des Emeriten-Cassa-Comité's (Syn.-Prot. § 45) und auf der Prov.-Synode 1870 zum Mitcurator der Taubstummenanstalt in Fennern (Syn.-Prot. § 35) gewählt. Er war vom 28. Mai 1872 bis zum 10. Mai 1873, darauf

vom 10. October 1875 ab stellvertretender Propst des Fellinschen Sprengels und wurde am 21. October 1876 in diesem Amte bestätigt.

Kügler, Hermann Moritz Eduard. Zus. 3. Heft, S. 43 und „Nachträge“ S. 198. Vater des Folgenden. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium in Schweidnitz. Er war in seinen Candidatenjahren Secretair des Vereins für verwahrloste Kinder in Pleskodahl bei Riga; ist (nicht am 22., sondern) am 29. December 1840 ordinirt und am 12. Januar 1841 zum Pastor zu Oppekahn introducirt worden; translocirt als Pastor zu Smilten den 4. März 1846, introducirt durch Pastor F. Keilmann von Adsel am 24. desselben Monats, darauf als Pastor zu Salisburg am 30. Januar 1856 bestätigt und am 12. Februar d. J. durch den General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und am 29. December 1865 das goldene Brustkreuz. Von 1868—72 war er geistlicher Schul-Revident des Wolmarschen Sprengels und als solcher Mitglied des von der Prov.-Synode 1868 ernannten Schul-Reglements-Comité's (Syn.-Prot. § 35). Von der Prov.-Synode 1871 wurde ihm die Mitredaction einer Sammlung von lettischen geistlichen Liedern übertragen (Syn.-Prot. § 52). Seit dem 30. September 1862 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Nekrolog des weil. Pastors zu Arrasch, E. F. Kyber. X, 138—156. Ein Wort über evangelische Kirchenzucht. Erste Hälfte. XII, 246—265. Zweite Hälfte.; ebd. S. 339—358. Ein Wort über die Mission unter den Juden (Synodal-Vortrag). XIX, 142—162. Ein Wort über das Thema: Die Predigt, namentlich an die Gebildeten unserer Zeit. XX, 107—133. Auch ein Wort über Kirchenverfassung, namentlich über die Ausgestaltung der Synode (Synodal-Vortrag). XXI, 1—33. Die richtige Stellung des Predigers zu den politischen Fragen der Zeit (Kreissynodal-Vortrag). XXII, 455—478. Wie können wir Prediger auch durch die Presse einen gesegneten Einfluss auf das kirchlich-sittliche Leben in unsern Provinzen ausüben? XXVII, 488 bis 509. Einiges zur Frage über die Trennung des Staates von der Kirche. XXIX, 97—111. Die Civil-Ehe; ebd. S. 481—502.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am S. nach Weihnachten; — am Gründonnerstage.

In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt D. Epiph.

Kügler, Paul Friedrich, Sohn des Vorhergehenden, geboren am 9. September 1845 zu Oppekaln-Pastorat. Er besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1864—69. (Immatr.-Nr. 7862.) Grad. Stud. Im September 1869 wurde er Cand. pro venia conc. und pro minist. des Livl. Consistoriums und hielt 1870/71 das praktische Jahr bei seinem Vater. Am 15. August 1871 zum Pastor adj. zu Alt-Pebalg in Walk ordinirt, trat er am 22. desselben Monats dieses Amt an und verwaltete es bis zum Juni 1873, worauf er am 9. September d. J. als Pastor zu Roop introducirt wurde. Er ist seit dem 12. December 1873 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Kuntzendorff, Adolph Gottfried Wilhelm, geboren am 27. Februar 1827 in Riga, besuchte die Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und dann das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt; studirte zu Dorpat Philologie, dann Theologie vom 2. Sem. 1846—51. (Immatr.-Nr. 4981.) Grad. Stud. 1857. Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium im Februar 1858 und das praktische Jahr bei Pastor A. Walter in Wolmar 1858/59. Am 27. September 1859 wurde er in Riga zum Pastor zu Jürgensburg ordinirt und am 4. October d. J. als solcher introducirt. Er war von 1869 bis 74 geistlicher Schul-Revident des Rigaschen Sprengels, und ist seit dem 14. Januar 1865 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Kupffer, Heinrich Christian Gustav. Zus. Er ist am 2. September (nicht 1819, sondern) 1814 geboren. Am 22. December 1869 wurde er als Pastor zu Walk-Stadt bestätigt und am 28. desselben Monats introducirt. Bestätigt als Propst des Walkschen Sprengels den 30. Januar 1856, ist er seit 1860 Assessor eccl. des Wenden-Walkschen Ober-Kirchenvorsteher-Amtes; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, das goldene Brustkreuz 1860 und wurde im April 1870 zum Consistorial-Rath ernannt. Auf der Prov.-Synode 1865 wurde er zum Mitgliede des Comité's in Sachen der Kirchenverfassung gewählt (Syn.-Prot. § 60, cf. 1866 § 45).

§§ In den „Mittheilungen“: Viele sind berufen; wenige aber sind auserwählt. X, 349—360. Beleuchtung der Bemerkungen zu Pastor Maurach's: Die recitirende und exhibitiv Distributions-Formel. XI, 35—50. Amt und Gemeinde; ebd. S. 517—536. Gedanken über das biblische Spruchbuch. XIII, 445—453. Ein verlorner Sohn. XVI, 207—213.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Quinq.

Kyber, Karl Friedrich. Zus. 3. Heft, S. 44 und „Nachträge“ S. 198. Auf der Prov.-Synode 1836 wurde er zum Mitgliede des Perikopen-Arbeit-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 60), auf der Prov.-Synode 1839 des lett. Gesangbuchs-Comité's (Syn.-Prot. § 45) und auf der Prov.-Synode 1849 des liturgischen Comité's (Syn.-Prot. § 32, cf. 1859 § 37). Er starb zu Arrasch-Pastorat am 24. September 1853. Vgl. Nekrolog von Pastor E. Kügler in den „Mittheilungen“ X, 138—158. „Inland“ 1853, Sp. 868.

von Landesén, Karl Selmar, geboren zu Hapsal am 22. Mai 1826, erhielt seine Schulbildung in Narwa, dann im Revaler Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1845—49. (Immatr.-Nr. 4833.) Grad. Stud. Er absolvirte beim Livl. Consistorium das Examen pro venia conc. im November 1850 und das Examen pro minist. im Mai 1851; das prakt. Jahr hielt er 1850—51 bei Pastor E. Sokolowski in Luhde-Walk. Ordinirt in Walk am 12. August 1851 zum Pastor adj. zu Tormalohhusu, wurde er als solcher am 19. desselben Monats introducirt, darauf am 12. Februar 1853 als Pastor ord. dieser Pfarre bestätigt und am 15. März d. J. introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Langewitz, Friedrich Hermann Eduard. Zus. 3. Heft, S. 48 und „Nachträge“ S. 198. Auf der Livl. Prov.-Synode wurde er zum Suppleanten des lettischen Gesangbuchs-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 45). Er starb am 13. April 1851 zu Berlin im Krankenhause Bethanien. Vgl. „Mittheilungen“ IX, 289 (wo der Todestag mit dem 14./26. April 1851 angegeben ist).

Lementy, Constantin Eduard Valentin, geboren zu Aidenhof (Livland) am 11. Februar 1848, erhielt seine Schulbildung im Progymnasium zu Pernau, dann im Gymnasium zu Dorpat, studirte vom 1. Sem. 1867—73

(mit Unterbrechung des Jahres 1870 wegen Krankheit). (Immatr.-Nr. 8272.) Er absolvirte die beiden Examina im Januar und Februar 1874 beim Livl. Consistorium und das praktische Jahr beim Consistorial-Rath Willigerode zu St. Marien in Dorpat und wurde am 17. November 1874 in der Universitäts-Kirche zu Dorpat zum Pastor vic. des Werroschen Sprengels ordinirt. Im October 1876 erhielt er den Ruf zum Pastor adj. in St. Catharinen in Estland, welchem er folgte.

Lenz, Christian Heinrich Friedrich. Zus. Als Pastor zu Saara wurde er am 4. Mai 1847 introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; war 1858—1864 geistlicher Schul-Revident des Pernauschen Sprengels und wurde am 11. Januar 1864 zum Propst dieses Sprengels bestätigt. Auf der Prov.-Synode 1865 wurde er zum Mitgliede des Reval-Estn. Gesangbuchs-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § , cf. 1869 § 51, 2). Er starb in Dorpat am 20. December 1869.

Lezius, Andreas Friedrich, geboren am 17. Juli 1829 in Flemmingshof (Kirchsp. Lais), studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5306.) Grad. Stud. Er war 1853—55 Hauslehrer in St. Petersburg; absolvirte sein praktisches Jahr seit dem September 1855 beim Propst Willigerode in Carolen. Ordinirt zur Zeit der Prov.-Synode in Walk am 19. August 1856 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat und Werro, wurde er am 28. October 1857 als Pastor zu Testama-Kühno introducirt, darauf 1861 als Pastor zu Nüggen translocirt und am 8. October 1861 introducirt. Seit 1857 war er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er starb zu Nüggen-Pastorat am 10. Januar 1865.

Lienig, Georg Friedrich. Zus. Emeritirt April 1847, starb er am 21. Septbr. (3. Octbr.) 1866 in Dresden. Vgl. Erinnerung an G. F. Lienig von A. Döbner in den „Mittheilungen“ XXIII, 65—71.

von Loppenowe, Emil Woldemar Justin Gustav. Zus. 3. Heft, S. 57 und „Nachträge“ S. 199. Als Pastor zu Sunzel wurde er am 7. Mai 1850 introducirt. Er

erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 1. December 1856 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Lossius, Eduard Friedrich. Zus. Wurde als Pastor zu Koddafer am 5. December 1837 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Nach einem schon im Frühjahr 1851 an ihn ergangenen Rufe als Pastor zu Werro, erfolgte seine Introduction doch erst am 6. Januar 1852. Die Prov.-Synode 1859 sprach ihren Dank aus für seine Mitarbeit am estnischen Schulbuch (Syn.-Prot. § 52). Emeritirt am 25. September 1869, starb er in Werro am 17. März 1870.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Die Sabbathruhe (Synodal-Vortrag). XI, 312—326.

In der „Dorpater Zeitschrift für Theol. u. Kirche“: Anzeige von Dr. August Carlblom's: Zur gegenwärtigen Weltstellung der Kirche und zur Aufgabe der Theologie insbesondere dem Naturalismus gegenüber. VII, 429—433. Dr. Honegger's Literatur und Cultus des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1865; ebd. S. 434—448.

In den „Zeugn. des christlichen Glaubens“ von C. A. Berkholz: Predigt am Gründonnerstage. II, 134—142. (1851.)

Eduard Johann Assmuth, Pastor in Torma-Lohhusu. Ein Lebensbild aus der livländischen Kirche, insbesondere ihres Kampfes mit Herrnhut. Von einem Freunde Assmuth's. Gotha bei F. A. Perthes. 1859. 240 S. 8.

Valentin v. Holst, Pastor in Fellin. Dorpat, Karow. 1862.

Lütkens, Johann Mathias, geboren zu Kastran (im Rig. Kreise) am 16. November 1829, besuchte das Gouv.-Gymnasium in Riga von 1840—48 und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5315.) Livländischer Cand. pro venia conc. und pro ministerio 1854, hielt 1855 das praktische Jahr beim Oberpastor Bienemann in Dorpat, woselbst er vom August 1853 bis zum Juni 1866 am Gymnasium Oberlehrer der Religion war. Zum Pastor adj. an der Universitäts-Kirche ordinirt am 24. November 1857 und am 1. December d. J. introducirt, wurde er als Pastor ord. an derselben Kirche am 10. December 1865 bestätigt und am 16. Januar des folgenden Jahres introducirt. Am 17. März 1858 zum Magister der Theologie promovirt, trat er im August d. J. die Docentur bei der theologischen Facultät an und verblieb zugleich Universitäts-Prediger

bis zu seinem Abzug nach Riga, woselbst er vom Rathe der Stadt als Oberpastor an der St. Petri-Kirche im Januar 1875 berufen, als solcher am 23. Februar d. J. introducirt wurde. Im Dienste der Universität hatte er sich 1872 den Titel eines Staatsraths erworben. Auf der Prov.-Synode 1863 wurde er zum Mitgliede des Synodal-Ordnungs-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 30 und § 54), auf der Prov.-Synode 1864 zum Mitabfasser eines Memorandums in der Confessionssache (Syn.-Prot. § 26, cf. 1866 § 17) gewählt, auf der Prov.-Synode 1865 zum Mitgliede des Comité's in Sachen der Kirchenverfassung (Syn.-Prot. § 60, cf. 1866 § 45), desgleichen auf der Prov.-Synode 1874 zum Mitgliede des Comité's in Sachen der nationalen Bestrebungen (Syn.-Prot. § 43). Am 10. November 1876 wurde er Mitglied der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen.“

§§ In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Dr. v. Hofmann und seine neuesten Gegner. Anzeige der gegen v. Hofmann's „Schriftbeweis“ gerichteten Abhandlungen von Dr. Kliefoth und Dr. Dieckhoff. Kirchliche Zeitschrift von Kliefoth und Mejer. Oct., Nov., Dec. 1858. I, 298—333. Die livländische Prov.-Synode von 1859; ebd. S. 591—625. Kirchlichkeit und Bekenntniss der Kirche. II, 64—97. A. Tholuk's Lebenszeugen der lutherischen Kirche aus allen Ständen vor und während des 30jährigen Krieges; ebd. S. 439—446. Dr. A. Wuttke's Volksaberglaube der Gegenwart. Hamburg 1860; ebd. S. 577—583. Die Synoden von Est-, Liv- und Kurland im J. 1860. III, 97—120; — S. 274 bis 283. Anzeige von Dr. Th. Harnack's Luther's Theologie mit besonderer Beziehung auf seine Versöhnungs- und Erlösungslehre. 1. Abth. Luther's theologische Grundanschauungen. Erlangen 1862. 599 S. V, 138—156. Ueber Sünde, Gnade und Erlösung. Mit Rücksicht auf eine Neugestaltung dieser Lehren. Nebst einer Nachschrift an Pastor Tiling in Bickern bei Riga; ebd. S. 529—592. Zwei Prediger des kirchlichen Fortschritts in den baltischen Landen. VI, 259—289. Anzeige von Dr. Julius Köstlin's Theologie in ihrer kirchlichen Entwickelung und ihrem inneren Zusammenhange. Stuttgart 1863. 2 Bände; ebd. S. 605—613. F. Tiling's Rechtfertigung und Begründung des Fortschritts. Riga 1864. 27 S. VII, 116—120. Anzeige von Dr. Friedrich Fabri's Briefe gegen den Materialismus. Stuttgart, Verlag von Liesching. 1864. 2. Aufl.; ebd. S. 271—278. Ein Theologe nach dem Herzen Gottes. (Vgl. O. Wächter, Joh. Albr. Bengel, Lebensabriss, Briefe und Aussprüche nach handschriftlichen Mittheilungen. Stuttgart, bei Liesching. 1865; ebd. S. 592—608.) Landeskirche oder Freikirche. XIII, 413—476.

Luther's Prädestinationslehre im Zusammenhange mit seiner Lehre vom freien Willen. Dorpat 1858. 107 S. 8. (Magisterdissertation.)

Wie gelangen wir zum Glauben? — Die rechte Jüngerschaft Christi. — Christus und die Universitäten. Drei Predigten und eine Confirmationsrede. Dorpat 1867. 53 S.

Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geiste. Zweite Sammlung. Leipzig, Brauns. 1872.

Märtens, Johann Heinrich. Zus. Wegen Krankheit nahm er 1854 seine Entlassung und starb am 15. Februar 1857. Vgl. „Inland“ 1857, Nr. 11, Sp. 188.

von Marnitz, Ludwig Wilhelm. Zus. 3. Heft, S. 65 und „Nachträge“ S. 199. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Am 27. Juli 1872 starb er in Carlsbad bei Riga. Vgl. Nekrolog von Propst Jungmeister in den „Mittheilungen“ XXIX, 49—56.

§§ In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. Cantate.

Masing, Carl Gottfried Gustav. Zus. Vater der beiden Nachfolgenden. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit 1841 war er Mitglied und später correspondirendes Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er starb am 17. December 1859. Vgl. Nekrolog von Propst Willigerode in den „Mittheilungen“ XVI, 226—256. „Inland“ 1859, Sp. 1002.

Masing, Friedrich Gustav. Zus. 3. Heft, S. 67 und „Nachträge“ S. 199. Sohn des Vorhergehenden und Bruder des Folgenden. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf der Prov.-Synode 1861 wurde er zum Mitgliede des Kirchenvormünder-Vorschriften-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 46, cf. 1864 § 46); war Mitglied des von der Prov.-Synode 1868 ernannten Schul-Reglements-Comité's (Syn.-Prot. § 35), wie auch des von derselben 1869 gewählten Comité's zur endgiltigen Feststellung des Schulstatuten-Entwurfs (Syn.-Prot. § 13) und des von der Prov.-Synode 1874 gewählten Comité's zur Redaction und Begutachtung estnischer Schulbücher (Syn.-Prot. § 63). Seit dem 7. Juni 1865 ist er geistlicher Schul-Revident des Werroschen Sprengels, und

seit dem 6. Mai 1874 Präses des neu gegründeten Examinations-Comité's für Gemeindeschullehrer der estnischen Kreise Livlands. Am 26. Januar 1867 wurde er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Masing, Gustav Alexander Hermann, Bruder des Vorhergehenden, geboren am 5. September 1832 in Neuhausen, besuchte das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 1. Sem. 1851—54. (Immatr.-Nr. 5633.) Cand. 1856. Die beiden Examina absolvirte er beim Livl. Consistorium im Februar 1857 und das prakt. Jahr bei seinem Vater, dessen Nachfolger im Amte er ist. Er wurde ordinirt am 22. Juni 1858 zu Theal (Sagnitz) zum Vicar des Werroschen Sprengels, und verblieb solcher bis zu seiner, am 28. Februar 1860 erfolgten Introducirung als Pastor zu Neuhausen. Von der Prov.-Synode 1864 wurde er in Folge eines Vortrags in Betreff der Pastorats-Bauerlandfrage beauftragt, durch Cooptation ein Comité in dieser Angelegenheit zu bilden (Syn.-Prot. § 42, cf. 1866 § 56). Er ist seit dem 26. Januar 1867 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft.

§§ In der „Baltischen Monatsschrift“: Ueber den Verkauf der Pastorats-Ländereien. (Eine Umarbeitung eines Synodalvortrags.) XI, 205—239. Bemerkungen zu dem Aufsätze: „Die rechtgläubige Kirche in Livland;“ ebd. S. 288—297.

Maurach, Carl Peter Ludwig. Zus. Als Pastor zu Paistel war er am 25. September 1849 introducirt worden; translocirt 1853 als Pastor zu Oberpahlen, wurde er am 25. October d. J. introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Er beantragte auf der Prov.-Synode 1859 die Gründung einer Prediger-Emeriten-Casse und wurde zum Mitgliede des Comité's in dieser Angelegenheit gewählt (Syn.-Prot. § 45, cf. 1862 § 33), sowie auf der Prov.-Synode 1861 zum Mitgliede des Kirchenvormünder-Vorschriften-Comité's (Syn.-Prot. § 46, cf. 1864 § 46). Er war vom 15. Juni 1853 bis zum 20. November 1865 geistlicher Schul-Revident des Fellinschen Sprengels. Im J. 1866 wurde er wegen kirchlicher Bedienung von Convertirten auf 6 Monate vom Amte suspendirt.

§§ In den „Mittheilungen“: Die recitrende und die exhibitive Distributions-Formel? X, 325—331. Aus der Praxis. XIII,

346—359. In Sache der Emeriten-Casse. XVIII, 140—147. Zur kirchlichen Armenpflege auf dem Lande. XXV, 289—298. Ueber kirchliche Kunst; ebd. S. 337—342. Ueber Vermehrung geistlicher Arbeitskräfte und pastoraler Arbeitsfelder. (Synodalvortrag); ebd. S. 481—491. Fortsetzung; ebd. S. 537—547.

In der „Dorpat'er Zeitschrift für Theol. u. Kirche“: Das livländische Volksschulwesen. I, 112—120. Aus alten Kirchenbüchern. II, 97—109. Fortsetzung; V, 270—273. Formulare für einige ausserordentliche Festfeiern und Feiertage der evangelischen Kirche. XI, 131—141. Anhang. Liturgische Formulare; ebd. S. 268—282. Ein interconfessioneller Conflict im Innern des Reiches. XIII, 519—525.

Im „Inlande“: Relata reparo. 1854. Referat über die kirchliche Armenpflege. 1856. Nicht nur von der Seele aus. (In Betreff des Volksschulwesens.) 1858.

Erklärung in der Briefmarken-Angelegenheit. In der Dorpat'schen, Rigaschen und Cölner Zeitung. October 1861. Bericht in derselben Angelegenheit in den beiden erstgenannten Zeitungen und im St. Petersburger Sonntagsblatt. November 1869. Rechenschaft in derselben Sache. In denselben Zeitungen, Juli 1874. Kurzer Bericht in einer anspruchslosen (in der Briefmarken-)Angelegenheit. In denselben Zeitungen, December 1875.

Von ihm abgefasste „Statuten“: Für die Livl. Prediger-Emeriten-Casse, — für die Küster-Wittwen-Casse (des Estnischen Livlands), — für die Wittwen-Casse zu Oberpahlen, — für die Wittwen-Casse der Küster und der Parochial-Schulmeister zu Oberpahlen, — für die Spar- und Leichen-Casse zu Oberpahlen, — für die Verlags-Casse des Reval-Estnischen Livlands.

Eesti Marahwa uus Laulo ramat. (Das neue Reval-Estnische Gesangbuch.) 1. Aufl. 1864. 2. Aufl. 1869. (Von ihm ist die Redactions-Arbeit, und 150 von den 220 neuen Liedern sind von ihm übersetzt oder bearbeitet.)

Salmi ramat (Ein Spruchbuch). 1. Aufl. 1873. 2. Aufl. 1874. Pübli lugude ramat (Die biblische Geschichte). 1876.

Metzler, Emil Moritz. Zus. Sohn des Folgenden. Introducirt als Pastor zu St. Jacobi und Kekau am 21. Mai 1850. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Metzler, Friedrich August Samuel. Zus. 3. Heft, S. 73 und „Nachträge“ S. 200. Vater des Vorhergehenden; starb am 6. Juni 1857 zu Pujat bei Fellin. Vgl. „Inland“ 1857, Nr. 32, Sp. 539.

Meyer, Friedrich Ferdinand. Zus. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegs-

jahre 1853—56 und 1865 das goldene Brustkreuz. Die Prov.-Synode 1859 sprach ihren Dank aus für seine Mitarbeit am estnischen Schulbuch (Syn.-Prot. § 52). Er wurde 1863 Propst des Allentackenschen Sprengels, war Mitarbeiter am neuen estnischen Gesangbuche, in welchem viele Lieder von ihm sind. Er gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat, deren Ehrenmitglied er später wurde; auch war er Mitglied der Finnischen Gesellschaft. Er starb in Jewe-Pastorat am 1. Juni 1871. Vgl. Nekrolog von Pastor Christoph in der „Dorp. Zeitschr. für Theol. u. Kirche“ XIII, 400—405.

§§ In dem estnischen Schulbuche: „Koli ramat:“ 2. Theil, Rechenkunst.

Meyer, Georg Julius Theodor, „Nachträge“ S. 200. Er wurde am 4. März 1851 als Pastor zu Kawelecht introducirt und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Meyer, Theophil Friedrich Wilhelm. Zus. Als Pastor zu Allendorf wurde er am 17. October 1848 introducirt und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit 1862 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. Rogate. *Patibgs pee bebrnu-mahziššanas ešič šv. tizibas mahzišabm, jeb žeen. Deewa kalpa Mahrtina Lutera mafais Rattisimis.* 1. Aufl. 1871. Libau, bei Gottf. D. Meyer gedruckt. 2. Aufl. ebd. 1874.

von Mickwitz, Christoph Friedrich, Sohn des Folgenden und Bruder von Eugenius II, geboren am 1. December 1842 zu Pillistfer-Pastorat. Er studirte zu Dorpat Geschichte, dann Theologie vom 1. Sem. 1864—69. (Immatri.-Nr. 7782.) Livl. Candidat pro venia conc. und pro ministerio im Februar 1870, hielt das praktische Jahr 1870/71 bei Propst Carlblom in Tarvast und bei Pastor Behse in Helmet. Er wurde ordinirt am 15. August 1871 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin; darauf als solcher am 22. September d. J. entlassen, wurde er Pastor der Deportirten-Ansiedelung in West-Sibirien und Vicar in Omsk und Tobolsk; nach erhaltener Bestätigung am 22. October 1876 Pastor zu Carmel auf Oesel.

von Mickwitz, Eugenius I. Zus. Vater des Vorhergehenden und des Folgenden und Bruder von Wolde-
demar. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Me-
daille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf der Prov.-
Synode 1865 wurde er zu dem neuen Comité zur Be-
prüfung der Emendation des Reval-Estnischen Gesang-
buches hinzugezogen. Wegen Annahme von 31 Con-
vertirten ad Sacra wurde er am 22. September 1866
auf 6 Monate vom Amte suspendirt. Er hat die Sta-
tuten der Vacanz-Casse des Fellinschen Sprengels re-
digirt.

von Mickwitz, Eugenius II, Sohn des Vorher-
gehenden und Bruder von Christoph Friedrich, geboren
am 7. März 1837 zu Pillistfer-Pastorat, besuchte das
Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 1. Sem.
1856—60. (Immatr.-Nr. 6602.) Grad. Stud. Im Februar
1863 legte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium
ab und hielt das praktische Jahr 1864 bei Pastor
Maurach in Oberpahlen. Am 26. August 1864 wurde
er zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau
und Fellin ordinirt und als Pastor zu Nüggen am
18. Juli 1865 introducirt. Die Prov.-Synode 1875 wählte
ihn zum Mitgliede des Comité's zur Redaction und Be-
gutachtung estnischer Schulbücher. Im Herbst 1875
wurde er zum Suppleanten des geistlichen Schul-Revi-
denten des Werroschen Sprengels ernannt.

§§ In den „Mittheilungen“: Zur Frage der Vermehrung der
geistlichen Arbeitskräfte und der Sammlung der Gläubigen.
XXI, 549—551.

Wastne ABD-ramat nink Lutteruse waikene katekismus. 1872.
Dorpat, Mattiesen.

von Mickwitz, Nicolai Emil Justus. Zus. 3. Heft,
S. 78 und „Nachträge“ S. 200. 1851 (nicht am 12. Febr.,
sondern) am 17. Januar entlassen, wurde er bis zum
September 1851 Gehilfe des Pastors Eugenius Mickwitz
in Pillistfer, dann bis zum Jan. 1852 Gehilfe des Pastors
Laaland an der St. Johannis-Kirche in St. Petersburg,
hierauf war er Pastor der Colonie Cassel (im Cher-
sonschen Gouv.) bis zum 16. August 1856, sodann als
Divisionsprediger in Kischinew bis zum 16. Juni 1857
angestellt, an welchem Tage er zum zweiten Male als
Pastor zu Cassel bestätigt wurde. Am 8. October 1865

vom Minister des Innern als Pastor zu Neusatz (Gouv. Taurien) bestätigt, wurde er daselbst von Pastor Tiedemann am 4. December d. J. introducirt. Am 1. October 1876 ist er zum „Fürsorger der Vereinsschule in Neusatz“ ernannt worden.

§§ Nekrolog des emeritirten Propstes Fletnitzer im St. Petersburger Sonntagsblatt 1872.

von Mickwitz, Woldemar. Zus. Bruder von Eugenius I. Er ist seit dem 9. December 1853 Propst des Dorpater Sprengels, erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und am 24. April 1869 das goldene Brustkreuz. Er ist seit 1863 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

§§ In der Polyglotte der Augustana hat er den estnischen Text geliefert, auch an dem estnischen Schulbuch mitgearbeitet.

Moltrecht, Carl Emil, Bruder des Folgenden, geboren in Wenden am 7. December 1849, erhielt seine Schulbildung in der bei dieser Stadt belegenen Anstalt zu Birkenruh und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1863 bis 66. (Immatr.-Nr. 7643.) Beim Livl. Consistorium legte er im Februar 1869 die beiden Examina ab und absolvirte das praktische Jahr bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Ordinirt am 7. December 1869 zum Pastor adj. zu Rujen in der St. Jacobi-Kirche zu Riga, wurde er am 14. desselben Monats introducirt, hierauf als Pastor diac. zu Wolmar translocirt und am 17. October 1871 introducirt; sodann erfolgte am 18. December 1875 seine Anstellung als Pastor an dem Diaconissenhause in Riga und am 29. Februar 1876 zugleich als Pastor adj. an der St. Gertrud-Kirche daselbst. Er ist seit dem 10. December 1876 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Das Amt der Diakonie, die evangelische Diakonissin, evangelische Diakonissenhäuser und die Marien-Diakonissen-Anstalt in Riga. XXXII, 419—472.

Die Sydowsche Angelegenheit. — In der „Zeitung für Stadt und Land“. Jahrg. 1872.

Neuendettelsau und die Nationalzeitung. In dem „Rig. Kirchenblatt“. Jahrg. 1874.

Moltrecht, Carl Johann. Zus. 3. Heft, S. 80 und „Nachträge“ S. 200. Bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat 1847 wurde ihm die silberne Medaille

zuerkannt. Im Juni 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf der Prov.-Synode 1869 wurde er zu dem Comité zur endgiltigen Feststellung des Schulstatuten-Entwurfs hinzugezogen (Syn.-Prot. § 13). Er betrieb die Gründung der (ersten) Kirchholmer (später Carolinenhofer) Taubstumm-Anstalt, und wurde auf der Prov.-Synode 1870 als Director derselben approbirt (Syn.-Prot. § 34); zugleich ist er seit dieser Zeit alljährlicher Synodal-Referent über den Fortgang der Anstalt. Auch ist er Director der Wolmarschen Taubstumm-Anstalt, welche durch Stiftung der Comtesse Mellin 1875 in's Leben getreten ist. Seit dem 29. Februar 1872 ist er geistlicher Schul-Revident des Wolmarschen Sprengels, und seit 1873 Mitglied des neu gegründeten Examinations-Comité's für Gemeindegullehrer der lettischen Kreise Livlands.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Die lettische Taubstumm-Anstalt. XXVI, 557—562. Desgl. XXVII, 53—55.

In der lettischen Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. 15 p. Trin.

Moritz, Friedrich Ernst. Zus. Er war 1841 Mitstifter der „Unterstützungs-Casse für Prediger-Wittwen und Waisen“ und durch Wahl der St. Petersburger Synode deren erster Director; Mitstifter des „Marien-Asyls“ und Mitglied des Directoriums desselben von 1844 bis zum 27. October 1857, Mitbegründer des „Vereins für Armenpflege“, 1855 des „Armenhauses für betagte Frauen der St. Annen-Gemeinde“, des „Vereins für kirchlichen Gesang“ und Director des 1852 gegründeten „Stipendiums für Studierende auf der Universität Dorpat.“ Durch Befehl des Ministers des Innern d. d. 17. November 1841 stellvertretendes geistliches Mitglied des General-Consistoriums während der Abwesenheit des Vice-Präsidenten; desgleichen auf Befehl des Ministers des Innern d. d. 10. Juni 1847. Durch Wahl der Synode war er Mitglied des Comité's zur Prüfung des Gesangbuchs-Entwurfs 1843—44, und durch Befehl des General-Consistoriums 1853 Mitglied des Comité's zur Redaction des St. Petersburger Gesangbuchs; war Mitglied der Verwaltung der Bibliothek der evangelischen Gemeinden zu St. Petersburg 1851—54; auch war

er bis 1855 Religionslehrer am St. Katharinenstift, am adligen Fräuleinstift zu Smolna, am Pawlowschen und am Marien-Institut bis 1857. Ihm war das goldene Brustkreuz und der St. Annen-Orden 2. Classe mit der Kaiserlichen Krone Allerhöchst verliehen worden. Er starb am 25. October 1857 in Folge eines Zusammenstosses des von Schlüsselburg gekommenen Newa-Dampfers „Shinaw“ mit dem entgegengefahrenen Privat-Dampfschiffe „Konstantin“ in der Nähe der Kleinochtaschen Fähre bei St. Petersburg. Vgl. „Inland“ Nr. 45, Sp. 752; Nr. 48, Sp. 804. „St. Petersburger Zeitung 1857“ Nr. 254—257.

Müller, Johann Carl, geboren in Riga am 27. August 1829, erhielt seine Schulbildung theils in der Bornhaupt-Buchholtzschen Privatschule in Riga, theils in der Erziehungsanstalt Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1848—52. (Immatr.-Nr. 5227.) Cand. Bei dem Rigaschen Stadt-Consistorium absolvirte er 1854 die beiden Examina und hielt das praktische Jahr bei Pastor Büttner in Kabillen und bei Oberpastor Hillner in Riga 1854—55. Er unterwarf sich dem Tentamen beim Livl. Consistorium 1855 und dem Colloquium beim St. Petersburger General-Superintendenten 1856. Ordinirt am 25. Septbr. 1855 in der St. Jacobi-Kirche in Riga vom General-Superintendenten Dr. F. Walter zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk, verblieb er solcher bis Johann 1856 und war darauf bis zum November 1857 Pastor der lettischen Gemeinde in Kronstadt, von da ab Diaconus an der St. Johannis-Kirche in Riga, wurde als solcher aber erst am 23. Februar 1858 introducirt. Er wurde 1867 geistlicher Assessor des Rigaschen Stadt-Consistoriums und erhielt 1870 das goldene Brustkreuz. Vom Rathe der Stadt Riga zum Oberpastor an der St. Johannis-Kirche gewählt, fand seine Introduction am 4. April 1876 statt. Am 12. September 1875 Allerhöchst zum Superintendenten des Rigaschen Consistorial-Bezirks und zum Vice-Präses des Rigaschen Stadt-Consistoriums ernannt, wurde er als solcher am 11. April 1876 inaugurirt. Seit dem 3. November 1865 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

?? Spreddiki par fw. Deewa baufleem, fo Wabzu wallobâ farakkijis R. J. Kaspari. Rihgâ, W. J. Päcker, 1874.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. Quasim. und D. 25 p. Trin.

Im W. F. Häckerschen lett. Kalender sind von ihm die „Veestiftumi“ der Jahrgänge 1863—1877.

In der „Baltischen Monatsschrift“: Die ersten 50 Jahre der lett.-lit. Gesellschaft. XXIII, 361—381.

Müthel, Alwill Richard. Zus. Vater des Folgenden und Bruder von Julius Wilhelm. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; starb am 25. Novbr. 1870. Vgl. Nekrolog von Pastor J. Holst in den „Mittheilungen“ XXVII, 519—536.

?? Bibeles-perfõu grammatika. Rihgâ, W. J. Päcker. 1849. 20 S. 8.

In den „Zeugnissen des christlichen Glaubens“ von C. A. Berkholz: Predigt am 20. S. n. Trin. III, 284—295. (1854.)

In dessen Ev.-Postille: Predigt am 2. Weihnachtstage; — D. 1 p. Epiph.; — D. 6 p. Epiph.; — D. Lätare; — D. 6 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt am 2. Weihnachtstage.

Müthel, Julius Hermann, Sohn des Vorhergehenden, geboren am 5. August 1841 im Pastorat Schujen, erhielt den Schulunterricht in der Pensions-Anstalt zu Neu-Pebalg-Pastorat, dann auf dem Gymnasium zu Dorpat, woselbst er vom 1. Sem. 1861—65 studirte. (Immatr.-Nr. 7314.) Cand. Im September 1865 wurde er Livl. Candidat pro venia conc. und pro ministerio, und hielt das praktische Jahr bei Pastor Sokolowski in Ronneburg. Am 12. Februar 1867 zum Pastor adj. zu Laudohn in Riga ordinirt, wurde er als Pastor zu Lubahn translocirt und am 6. September 1870 introducirt. Seit dem 12. December 1873 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Müthel, Julius Wilhelm. Zus. Bruder von Alwill Richard. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 24. September 1871.

?? In den „Zeugnissen des christl. Glaubens“ von C. A. Berkholz: Predigt am 23. Sonnt. n. Trin. III, 306—314. (1854.)

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Epiph., — D. Rogate, — D. 5 p. Trin., — D. 25 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt Sonnt. nach Weihnachten.

Für das lettische Gesangbuch von 1846 lieferte er die Lieder: Nr. 93, 95, 97, 175, 239, 240, 279, 368, 390, 434, 443, 446, 447, 452, 454, 551, 552.

von Napiersky, Carl Eduard. Zus. 3. Heft, S. 89 und „Nachträge“ S. 201. Auch war er wirkliches Mitglied der Kaiserlichen Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde bei der Universität Moskau und Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des Germanischen Museums zu Nürnberg 1859. Von dem Amte eines Präsidenten der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen“ schied er 1860. Er wurde 1852 zum Staatsrath befördert und erhielt am 24. April 1857 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe. Ein Nervenschlag machte seinem Leben am 2. September 1864 ein überaus rasches Ende. Vgl. G. Berkholz, Gedächtnissrede in den „Mittheilungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen“ XI, 269—286. Riga 1868. — C. E. Napiersky — mit Portrait im „Rig. Almanach“ von W. F. Häcker. 1871. S. I—VI.

⌘ Seine überaus zahlreichen Schriften aus dem Gebiete der provinziellen historischen Literatur finden sich angegeben in den „Nachträgen und Fortsetzungen des Allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikons“ unter Mitwirkung von Dr. C. E. Napiersky, Russisch-Kaiserl. Staatsrath, Ritter u. s. w., bearbeitet von Dr. Theodor Beise, Syndicus der Universität Dorpat. Zweiter Band. Mitau bei Joh. Friedr. Steffenhagen und Sohn. 1861. S. 66—75 und in Winkelmann's Bibliotheca Livoniae historica. St. Petersburg 1870.

Neiken, Georg, geboren am 25. März 1826 in einem Gesinde unter Erkul (Livland), welches sein Vater inne hatte. Nach dem Besuch der Kreisschule und nach Absolvirung des 3jährigen Cursus des Walkschen Küster-Seminars studirte er in Dorpat Physik, dann Theologie vom 1. Sem. 1852—56. (Immatr.-Nr. 5839.) Grad. Stud. Am 25. März 1857 wurde er zu Dikkeln ordinirt und zugleich als dasiger Pastor introducirt vom General-Superintendenten Dr. F. Walter; translocirt als Pastor zu Ubbenorm am 5. December 1866 und introducirt im März 1867. Seit 1866 war er geistlicher Schul-Revident des Wolmarschen Sprengels und seit dem 4. December 1857 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Er starb am 1. Juli 1868. Vgl. Nekrolog vom Pastor Auning im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“ XIV, 1—11. Ferner dessen: *Jurra Neifena paprecksõ Disku,*

tab Ummurgas mahžitaja dšihweš gahjums. Rihgâ, 1869.
Ernst Plates. 24 S. 12.

§§ In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: D. Jubilate; — D. Exaudi.

Im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Ap. Pahwisa grahmata, Rohmneekem rakšita. XIII, 13—37. Bahžu wallodas mahžiba preekš Patweeššiem. Pirma dalka. Rihgâ, B. J. Šäcker. 1873. 6. Aufl. 56 S. gr. 8. Ohtra dalka. Rihgâ, B. J. Šäcker. 1871. 3. Aufl. 84 S. gr. 8.

Er gab die lettische Zeitschrift: „Zekša beebriš“ vom J. 1863 bis 1867 heraus, welche beim Volke grossen Anklang fand.

Neuenkirchen, Carl Christoph. Zus. Er starb am 27. August 1855. Vgl. „Inland“ 1855, Sp. 596.

Neuland, Johannes, geboren am 12. Januar 1840 zu Kremon-Pastorat, besuchte die Parochial- und Kreisschule zu Wolmar, dann seit 1856 das Gouv.-Gymnasium zu Riga und studirte in Dorpat Philologie, dann Theologie vom 1. Sem. 1861—64, 66—67. (Immatr.-Nr. 7318.) Die beiden Examina absolvirte er beim Livl. Consistorium im September 1869 und das praktische Jahr 1869 bis 70 bei Pastor Th. Sielmann in Ermes und bei Pastor Croon zu Lennewarden. Er wurde am 20. December 1870 in Riga vom General-Superintendenten Dr. Christiani in Riga adj. zu Lennewarden-Gross-Jungfernhof ordinirt. Translocirt als Pastor der neu vereinigten Gemeinden Peterscapelle und Adjamünde, wurde er daselbst am 9. Mai 1871 vom Propst J. Schilling introducirt. Seit 1870 nahm er Theil an den Arbeiten des lett. Bibel-Emendations-Comité's und betheiligte sich als cooptirtes Mitglied dieses Comité's an der demselben von der Prov.-Synode 1870 (cf. Syn.-Prot. § 26) zugewiesenen Emendation des lettischen Katechismus und zwar bei dessen abermaliger Durchsicht 1872. Seit dem October 1872 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft, deren Director für Livland er ist.
§§ Saļamana šāfāmī wārbi. 1870. (In Gemeinschaft mit Pastor Croon sen. neu übersetzt und herausgegeben.)

Neumann, Hermann Franz Carl, geboren zu Riga den 19. März 1830, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1850—54. (Immatr.-Nr. 5557.) Cand. Das praktische Jahr hielt er bei Propst Carlblom in Tarwast und wurde am 1. December 1857 in Riga zum Pastor vic. für die

Sprengel Dorpat, Pernau ordinirt, sodann am 22. Juni 1858 als Pastor zu Sagnitz oder Theal-Fölk vom General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Er starb am 26. April 1870. Vgl. Nekrolog vom Oberpastor Schwartz in der „Dorp. Zeitschr. für Theol. u. Kirche“ XIII, 405—412.

Oehrn, Gustav Oscar. Zus. Als Pastor zu Wendau wurde er am 30. März 1847 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und das goldene Brustkreuz am 29. April 1869. Seit 1847 ist er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft.

von Oettingen, Alexander, geboren auf dem Gute Wissust in Livland, erhielt seine Schulbildung in der Krümmerschen Anstalt in Werro, studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1845—46 Philologie, dann 1846—49 Theologie. (Immatr.-Nr. 4820.) Cand. 1849; setzte seine Studien fort 1851—52 in Erlangen, 1 Jahr in Berlin 1852—53 und kürzere Zeit in Bonn und Rostock. Im Jahre 1854 zu Dorpat zum Magister der Theologie promovirt, disputirte er pro venia legendi daselbst auf Grund der Schrift: „Die synagogale Elegik, insbesondere die Zions-Elegie Juda Halewi's als Ausdruck der Hoffnung Israels.“ 1874. Dorpat, und wurde in demselben Jahre Privat-Dozent. Im J. 1857 zum Doctor theol. promovirt auf Grund der Schrift: „De peccato in Spiritum S. qua cum eschatologia contineatur ratione, disputatio.“ Dorpat 1857. 117 S. 8, wurde er in demselben Jahre Professor extraord. für systematische Theologie zu Dorpat und gleich darauf, nachdem er einen Ruf nach Erlangen abgelehnt hatte, Professor ord. Ordinirt am 2. Juli 1861 in der St. Jacobi-Kirche vom General-Superintendenten, Bischof Dr. F. Walter, war er 1861—62 Pastor in Meran. Daselbst gab er heraus: „Durch Kreuz zum Lichte.“ Predigten. Erlangen 1862. A. Wichert. 56 S. 8. Er ist seit 1873 Inhaber des St. Stanislaus-Ordens 2. Classe mit der Kaiserlichen Krone und seit 1877 des St. Annen-Ordens 2. Classe.

§§ In den „Mittheilungen“: Gedanken über das Wesen und die Entwicklung der kirchlichen Glaubenswahrheit. XI, 327 bis 356; — ebd. S. 393—407. Gefühl und Glaube, mit besonderer Berücksichtigung der Schrift von Dr. A. Carlblom: Das

Gefühl in seiner Bedeutung für den Glauben. Erster Artikel. XIV, 9—67. Zweiter Artikel; ebd. S. 330—366. Erklärung zu dieser Abhandlung; ebd. S. 500—510. Wesen und Recht der christlich-kirchlichen Glaubensgewissheit in ihrem speciellen Unterschiede von der „Sicherheit“ und Unfehlbarkeit. XXXI, 433—454. Inspiration und Infallibilität; ebd. S. 481 bis 509. Ein Wort über die neuere Kirchenpolitik mit Bezug auf F. H. Geffcken und W. J. Thiersch. XXXII, 16—38. Anzeige von: Dr. Rud. Sohm, das Recht der Eheschliessung aus dem deutschen und canonischen Recht; ebd. S. 91—94. In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Theologie und Kirche. I, 1—45. Zur biblischen Rechtfertigungslehre; ebd. S. 152—158. Zur Charakteristik Schleiermachers aus seinen Briefen. II, 35—63. Eine lutherische Kirchweihe im evangelischen Baden; ebd. S. 289—294. Anzeige von: Fr. Jul. Stahl, die lutherische Kirche und die Union. Zweite mit einem Anhang vermehrte Aufl. Berlin (W. Hertz) 1860; ebd. S. 583—591. Shakespeare's Bedeutung für den christlichen Theologen. III, 315—353. Anzeige von: Joh. Ign. v. Döllinger, Kirche und Kirchen, Papstthum und Kirchenstaat, historisch-politische Betrachtungen. München. Cotta. XLIII, 684 S. 8. IV, 104—130. Die Wiedergeburt durch die Kindertaufe, ein Artikel stantis et cadentis ecclesiae. Erster Artikel. Wiedergeburt und Taufe. IV, 319—357. Fortsetzung; ebd. S. 516—565. Fortsetzung V, 3—29. Zweiter Artikel; ebd. S. 321—352. Eine lutherische Kirchweihe und die confessionelle Bewegung in Tyrol. IV, 376—408. Anfrage des Pastors K. Grüner zu Dünaburg und Erklärung des Prof. Dr. A. v. Oettingen in Dorpat. V, 314—320. Anzeige von: D. G. Thomasius, Predigten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. 2 Bde. Zweite Aufl. Erlangen, Deichert, 1861/62; ebd. S. 303—306. Die neuesten Kundgebungen der religiösen „Fortschrittspartei“ in Deutschland; ebd. S. 593—605. Zur neueren ethischen Literatur. (Ad. Wutke's Handbuch der christl. Sittenlehre etc. Ch. Fr. Schmid's christliche Sittenlehre etc. Chr. Palmer's Moral des Christenthums etc. Ph. Th. Culmann's christliche Ethik etc.) VI, 290—306. Dr. v. Oettingen's Thesen, die Kirchenverfassung betreffend, in Dr. Christiani's Votum in der Kirchenverfassungsfrage; ebd. S. 358 fol. Anzeige von: A. Neander: Vorlesungen über Geschichte der christl. Ethik. Herausgegeben von Dr. D. Erdmann. Berlin 1864. VII, 120—125. Anzeige von: Bernhard Wendt, kirchliche Ethik vom Standpunkt der christl. Freiheit. Theil I. Einleitung in die Ethik: Entwicklungsgeschichte der christl. Freiheit in der Kirche und Theologie. Leipzig bei G. Bredt. 1864; ebd. S. 125—131. Anzeige von: Dr. G. C. Ad. von Harless, Christliche Ethik. 6. vermehrte Aufl. Stuttgart bei Liesching. 1864. XVI u. 607 S.; ebd. S. 249—271. Spinoza's Ethik und der moderne Materialismus. VII, 279—316. Schopenhauer's Philosophie in ihrer Bedeutung für christliche

Apologetik; ebd. S. 449—487. Der erste deutsche Protestantentag; ebd. S. 532—564. Anzeige von: Zezschwitz, zur Apologie des Christenthums nach Geschichte und Lehre. Leipzig 1865. VIII, 306—313. Anzeige von: Rud. Hofmann (in Leipzig), Lehre von dem Gewissen. Leipzig 1866. VIII, u. 286 S. 8; ebd. S. 582—595. Zur Warnung der Zweinaturenlehre gegenüber dem modernen Monophysitismus. IX, 1—51. Die Moralstatistik in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung für eine Socioethik; ebd. S. 461—538. Ueber Textform und Sangweise der alten lutherischen Kernlieder. XI, 386—406. Der geschichtliche Charakter der biblischen Theologie neuen Testaments, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Arbeiten. XII, 1—54. Die biblische Idee des Volkes Gottes, mit Rücksicht auf die eschatologischen Fragen der Gegenwart; ebd. S. 226—282. Zur Rechtfertigung einer Socioethik; ebd. S. 533—557; XIII, 285—358; XIV, 83—209. Die Wiedereinführung alter Kernlieder nebst rythmischen Singweisen. XIV, 1—36. Ein Wort zur Verständigung in Betreff der Auslegung von Matth. 13, 24 fol.; ebd. S. 58—63.

In der „Baltischen Monatsschrift“: Ueber das Verhältniss von Natur und Geisteswissenschaft. X, 355—383. Die neuesten Gedanken über die Socialwissenschaft der Zukunft. Kritik der „Gedanken über die Socialwissenschaft der Zukunft. Mitau 1873. XXII, 26—44. Zuschrift an die Redaction der „Baltischen Monatsschrift“ in Betreff der neuesten Gedanken der Socialwissenschaft der Zukunft. XXIII, 409—421.

Sammlung kirchlicher Kernlieder und Singweise. 3. Aufl. Dorpat 1872. Die Moralstatistik und die christliche Sittenlehre, Versuch einer Socioethik auf empirischer Grundlage. 1. Theil. Die Moralstatistik. 1. Heft. Geschichtliches und Methodologisches. 342 S. Zweite Hälfte. Die Analyse der moralstatistischen Daten, nebst einem tabellarischen Anhang von 176 Tabellen. Erlangen 1869. 1084 S. 2. Aufl. 1873, 980 S. Erlangen. 2. Theil. Die christliche Sittenlehre. Erste Hälfte. Allgemeine Grundlegung. (Deichert.) Erlangen. 1874. XXVI, 388 S. Zweite Hälfte: Entwurf eines Systems der Socioethik. 760 S. 8.

Antiultramontana. Kritische Beleuchtung der Unfehlbarkeitsdoctrin vom Standpunkt evangelischer Glaubensgewissheit. Ein Beitrag zur Beleuchtung der kirchlichen und confessionellen Kämpfe der Gegenwart. 1876. X und 152 S.

Offe, Benedict August Friedrich. Zus. 3. Heft, S. 103 und „Nachträge“ S. 202. Sein Geburtstag war der (richtig angegebene) 11. März (also nicht der von den „Mittheilungen“ IX, 77 bezeichnete 11 Juni; aber die Jahreszahl ist) 1787. Nach dem „Album Academicum“ pag. 7 hatte er vom 1. Sem. 1804—7 studirt. Er starb am 29. Juni 1850 in Torgel.

Offe, Christian Emil August. 3. Heft, S. 103 und „Nachträge“ S. 202. Er wurde (nicht 1850, sondern) am 13. Januar 1852 als Pastor ord. in Torgel introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Otto, Piers Hermann, geboren am 2. Juli 1827 zu Wolmar, besuchte das Rigasche Gymnasium von 1839—46 und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1846—50. (Immatr.-Nr. 4913.) Grad. Stud. Bei Gelegenheit der Prediger-Synode wurde er in Walk am 10. August 1852 ordinirt zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk; bestätigt als Pastor der, wiederum vom Kirchspiele Luhde abgetheilten Stadtgemeinde zu Walk am 24. August 1853 und am 1. November d. J. introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, und war 1862—69 geistlicher Schul-Revident des Walkschen Sprengels; als solcher war er Mitglied des von der Prov.-Synode 1868 ernannten Schul-Reglements-Comité's (Syn.-Prot. § 35), wie auch Mitglied des von der Prov.-Synode 1869 gewählten Comité's zur endgiltigen Feststellung des „Schul-Reglements-Entwurfs“ (Syn.-Prot. § 13). Am 20. October 1869 entlassen, wurde er am 9. November d. J. als Pastor an der St. Gertrud-Kirche in Riga introducirt, starb aber schon am 9. December desselben Jahres. Vgl. Nekrolog von Pastor K. H. P. Brandt in den „Mittheilungen“ XXVI, 530—540.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber den Tod als der Sünden Sold, und über den Versöhnungstod des Herrn. XVII, 421—439. Noch ein Wort über Sünde, Gnade und Versöhnung. XX, 499—542.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt 16 p. Trin. Gabšeis uš dšefšes žepš. Žabžu dšefšmineeka ž. Ššillera šabštu dšefšma pabrtulšota. Rihgā 1869. Ernšt Plateš. 8 Š. 8.

von Pacht, Hermann Georg Meinhard. Zus. Er wurde als Pastor zu Kokenhusen-Kroppenhof am 18. Mai 1847 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 14. Januar 1865 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 5 p. Epiph. In dessen Ep.-Postille: Predigt D. 2 p. Epiph.

von Parrot, Wilhelm Friedrich. Zus. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und in demselben Jahre bei Gelegenheit der Prov.-Synode zu Walk durch den General-Superintendenten Dr. F. Walter das ihm verliehene goldene Brustkreuz. Emeritirt am 17. Januar 1860, starb er am 18. October 1872 im Pastorate Burtneck.

Paslack, Heinrich Ewald, geboren zu Fellin am 29. September 1829, erhielt seine Schulbildung in der Elementar- und in der Kreisschule seiner Vaterstadt, sodann in dem Gymnasium zu Pernau und studirte zu Dorpat Geschichte und Theologie vom 1. Sem. 1863 ab. (Immatr.-Nr. 7656.) Im September 1869 absolvirte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium und das praktische Jahr 1869/70 bei Propst Willigerode zu St. Marien in Dorpat, zu dessen Adjunct er am 1. März 1870 von ihm in der St. Marien-Kirche ordinirt und zugleich introducirt wurde. Translocirt am 5. October 1870 als Pastor zu Karolen, wurde er am 1. Novbr. d. J. als solcher introducirt.

Paul, Carl Friedrich. Zus. Als Pastor zu Audern wurde er am 21. Juni 1836 introducirt; war 1840—58 geistlicher Schul-Revident des Pernauschen Sprengels und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit 1855 war er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Er wurde am 4. Juli 1868 emeritirt und starb zu Dorpat am 6. März 1874.

Pegau, Carl Eduard. Er wurde 1856 emeritirt und starb am 12. August in Wenden.

Peitan, August Eduard. Zus. Er wurde als Pastor zu Lubahn am 13. Februar 1849 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 4. December 1857 war er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Nach langwieriger Krankheit starb er am 28. März 1870. Vgl. Nekrolog von Pastor E. Kählbrandt in den „Mittheilungen“ XXVI, 540—547.

§§ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Palm.

In dessen Ep.-Postille: Predigt D. 6 p. Epiph.; — Gründonnerstag.

Pfeil, Theodor, geboren am 14. Juni 1828 in Riga, erhielt seine Schulbildung in der Bornhaupt-Buchholtz'schen Anstalt in Riga vom Januar 1836 bis zum November 1843, besuchte darauf bis zum December 1846 das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte in Dorpat vom 2. Sem. 1847 bis Joh. 1852 Mathematik. (Immatr.-Nr. 5098.) Grad. Stud. Im 2. Sem. 1852 trat er zum Studium der Theologie über, dem er bis 1856 oblag. Cand. 28. Februar 1857. Im November 1856 legte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium ab und hielt das praktische Jahr 1858/59 bei Pastor Kügler in Salisburg. Im J. 1857 hospitierte er auf einigen Universitäten Deutschlands und besuchte dasige Schullehrer-Seminare, da er vom Curator v. Bradke für die Inspectorstelle am Dorpater Lehrer-Seminar in Aussicht genommen war; was sich aber zerschlug. Er war vom Januar 1860 bis Michaelis 1864 Realschullehrer in Schwerin. Am 21. Februar 1865 wurde er in der St. Jacobi-Kirche vom stellv. General-Superintendent, Propst F. Carlblom zum Pastor diac. der St. Johannis-Kirche zu Dorpat ordinirt und am 7. März d. J. durch Propst Willigerode introducirt; zugleich Pastor der lettischen Gemeinde. Das mit dem Diaconat verbundene Amt eines Religionslehrers an der höhern Töchterschule trat er am 12. April desselben Jahres an; für das Amt eines Inspectors dieser Töchterschule, sowie der Elementar-Töchterschule wurde er am 18. Juni 1871 vom Curator des Dorpater Lehrbezirks bestätigt und trat dasselbe am 1. August d. J. an. Von dem Amte eines livländischen Schulraths, zu welchem er am 14. Decbr. 1871 vocirt war, wurde er am 20. Juni 1872 entlassen. Er nahm und erhielt die Entlassung von seinem Amte als Diaconus am 15. November 1874, blieb aber noch bis zur erfolgten Uebernahme des Amtes durch seinen Nachfolger, den 8. Februar des folgenden Jahres, in Function.

§§ Im „Dorpater kirchlichen Anzeiger“ Jahrgang 1865: Wann feiern wir Ostern?

Pohrt, Alwill Hermann. Zus. Bruder von Nicolaus Alfred Johannes. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitgliede des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 16), sowie auf der Prov.-Synode

1859 des Prediger-Emeriten-Cassa-Comité's (Syn.-Prot. § 45, cf. 1862 § 33) und auf der Prov.-Synode 1861 des Kirchenvormünder-Vorschriften-Comité's (Syn.-Prot. § 46, cf. 1864 § 46). Die Prov.-Synode 1864 übertrug ihm die Mitemendation der Statuten einer allgemeinen Prediger-Wittwen- und Waisen-Casse (Syn.-Prot. § 28). Desgleichen verfügte die Prov.-Synode 1869 seinen Hinzutritt zu dem Comité, welches die von ihm verfassten Statuten einer zu errichtenden allgemeinen Prediger-Wittwen-Casse zu begutachten hatte (Syn.-Prot. § 7 und § 28). Er war 1843—62 geistlicher Schul-Revident des Walkschen Sprengels; fungirte als stellv. Propst vom 2. September 1848 bis zum 9. Juni 1849; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und am 9. April 1869 das goldene Brustkreuz.

‡ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Quasim.; — D. 15 p. Trin.; — D. 18 p. Trin.; — D. 19 p. Trin.
In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt Mariä Verk.

Pohrt, Johann Eduard, Bruderssohn des Vorhergehenden und Folgenden, geboren am 2. Mai 1842 in St. Petersburg, erhielt seine Schulbildung in der Pensions-Anstalt auf dem Pastorate Neu-Pebalg, dann im Rigaschen Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1862—66. (Immatr.-Nr. 7570.) Grad. Stud. Er wurde im Sept. 1867 Livl. Candidat pro venia conc. und pro ministerio und hielt 1867/68 das praktische Jahr theils bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar, theils bei Pastor E. Sokolowski in Ronneburg. Am 8. September 1868 wurde er zum Pastor adj. zu Lennewarden-Gross-Jungfernhof ordinirt und als solcher am 6. October d. J. introducirt; darauf am 2. December 1869 als Pastor zu Nitau translocirt und am 21. desselben Monats introducirt; sodann am 5. März 1873 zum Pastor zu Rodenpois, Allasch und Wangasch bestätigt und am 22. April d. J. introducirt. Seit 1868 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Pohrt, Nicolaus Alfred Johannes, Bruder von Alwill Hermann, geboren am 10. December 1822 zu Trikatzen-Pastorat. Seine Schulbildung erhielt er in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1844—48. (Immatr.-Nr. 4551.) Grad.

Stud. Beim Livl. Consistorium legte er das Examen am 12. Mai 1850 pro venia conc. und am 1. Mai 1851 das Examen pro ministerio ab; hielt das praktische Jahr bei Pastor Bäckmann in Salisburg. Ordinirt wurde er am 14. März 1854 in Riga zum Pastor zu Tirsen-Wellan und am 25. April d. J. introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Punschel, Carl Eduard. Zus. Sohn des Nachfolgenden. Pastor adj. verblieb er bis zum 7. März 1854 und wurde als Past. ord. der Landgemeinde zu Wenden, welche sich von der Stadtgemeinde getrennt hatte, am 3. November 1854 introducirt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im April 1868 das goldene Brustkreuz.

‡‡ In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. 17 p. Trin.

Punschel, Carl Friedrich. Zus. Vater des Vorhergehenden. Emeritirt am 7. März 1854, lebte er bis zu seinem am 2. December 1859 erfolgten Tode in Wenden.

Pussul, Emil Leonhard Ferdinand, geboren am 26. Sept. 1836 zu Serbigal, erhielt seine Schulbildung in der Lemsalschen Kreisschule 1848—52, war 1853—56 Zögling des Walkschen Küster-Seminars und studirte zu Dorpat Cameralia, dann Theologie vom 1. Sem. 1860 bis 65. (Immatr.-Nr. 7197.) Grad. Stud. Er absolvirte im Februar 1866 die beiden Examina beim Livländischen Consistorium und das praktische Jahr 1867 bei Pastor D. Treu in Nitau. Ordinirt am 3. December 1867 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk, wurde er Pastor adj. zu Alt-Pebalg am 2. Februar 1870 und verblieb in dieser Stellung bis zum 19. December d. J. Er wurde bald darauf Religionslehrer an der St. Annen-Schule in St. Petersburg, auch ist er solcher seit dem Anfange 1875 an dem Liteinaja- und seit dem Januar 1876 am Kolomna- weiblichen Gymnasium. Er hat seit dem Juni 1876 zugleich die Bedienung der im Nowgorodschen Gouvernement zerstreut wohnenden Letten, als Adjunct des Nowgorodschen

Gouvernements-Predigers, und wurde am 19. October 1876 Mitarbeiter an der geistlichen Pflege der Letten in St. Petersburger Gefängnissen.

Räder, Reinhold Friedrich Carl Julius, geboren am 18. Juli 1834 zu Kemmershof (im Kirchsp. Wohlfahrt). Seine Schulbildung erhielt er in der Pensions-Anstalt auf dem Pastorate Neu-Pebalg und dann im Gymnasium zu Dorpat, woselbst er vom 1. Sem. 1853 bis 57 studirte. (Immatr.-Nr. 5997.) Cand. Beim Livländischen Consistorium legte er 1858 die beiden Examina ab und absolvirte das praktische Jahr beim Propst Kupffer in Marienburg. Am 28. Februar 1860 wurde er zu Neuhausen vom Bischof Dr. F. Walter zum Pastor adj. zu Marienburg-Seltinghof ordinirt. Im November dieses Jahres gab er seine Adjunctur auf, zog nach Dorpat, um daselbst das Oberlehrer-Examen abzulegen. Er wurde im Februar 1861 Pastor zu Wladimir. Seit dem 14. März 1866 functionirt er als Pastor der deutschen Gemeinde zu Goldingen und ist seit dem August desselben Jahres zugleich Religionslehrer an dem dasigen neu gegründeten Gymnasium. Seine Introduction als Pastor gedachter Gemeinde erfolgte am 20. November desselben Jahres durch den Kurländischen General-Superintendenten Lamberg. Er ist seit dem September 1870 Mitherausgeber der „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland.“

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber kirchlichen Baustyl. XXVII, 77—94. Eine Missionsfest-Liturgie. XXIX, 119—127. Goldingen, kirchliche Gemeinde-Diakonie. XXX, 89—91. Aus der Missionspraxis des Apostels Paulus (Synodalvortrag); ebd. S. 455—462. Zum Ausbau unserer Gottesdienste. (Ein Synodalvortrag). XXXI, 134—148. Eine Busstagsliturgie. XXXII, 61—70. Noch einmal eine Missionsfest-Liturgie; ebd. S. 203—209. Goldingen, Gemeinde-Diakonie; ebd. S. 215—217. Wozu mahnt uns der Baptismus; ebd. S. 243—252.

Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchbuch für Schul- und Confirmanden-Unterricht. Riga, Brutzer. 1. Aufl. 1871. 2. Aufl. 1875.

Er lieferte den deutschen Text zur biblischen Geschichte und Kirchengeschichte für das russische Handbuch für den Religionsunterricht, unter dem Titel: Библейская Исторія, катехизмъ и краткій очеркъ церковной исторіи. С. Петербургъ. 1872.

Zur Einweihung des Hauses der Diakonie. Goldingen, den 1. October 1876. 4 S.

Rädlein, Carl August, geboren zu St. Petersburg am 13. Juni 1848, besuchte das Gymnasium zu Dorpat, woselbst er vom Januar 1868 bis zum October 1873 studirte. Beim Livländischen Consistorium absolvirte er das Examen pro venia conc. am 31. Januar und das Examen pro ministerio im Februar 1874, hielt das praktische Jahr bei Pastor Behse in Helmet. Am 17. Novbr. 1874 wurde er zum Pastor adj. zu Helmet in der Universitäts-Kirche zu Dorpat vom Consistorialrath Willigerode ordinirt und darauf am 12. Juni 1875 zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin, sodann als Pastor adj. zu Pillistfer am 20. December 1876 bestätigt.

von Raison, Julius Hermann Heinrich, geboren in Gross-Autz-Pastorat am 1. Juli 1845, erhielt seinen Schulunterricht in der Anstalt zu Birkenruh, dann von 1861—64 im Revaler Gouv.-Gymnasium und absolvirte im December 1864 das Abiturienten-Examen beim Mitauschen Gymnasium, dem er das zweite Semester 1864 als Schüler angehörte. Er studirte zu Dorpat Philologie vom 1. Sem. 1865—67 und darauf Theologie vom 2. Sem. 1868 bis zum 2. Sem. 1872. (Immatr.-Nr. 7930.) Grad. Stud. 1872. In der Herbstjuridik 1872 legte er beide Examina beim Kurländischen Consistorium ab und hielt das praktische Jahr bei seinem Vater, dem Propst v. Raison zu Gross-Autz. Ordinirt am 4. März 1873 zum Pastor adj. zu Gross-Autz, verblieb er in diesem Amte bis zum 25. April 1876, vicarirte in Kreutzburg bis zur Bestätigung als dasiger Adjunct, welche am 6. Februar 1876 erfolgte. Am 9. Januar 1877 wurde er als Pastor zu Adsel introducirt.

Reinthal, Carl Gottlieb. Zus. Die Prov.-Synode 1859 sprach ihren Dank aus für seine Mitarbeit am estnischen Schulbuch (Syn.-Prot. § 52). Gehörte zu den Stiftern der 1838 gegründeten gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat, war deren Präsident vom Januar 1851—53 und später Ehrenmitglied derselben. Er starb zu Dorpat den 20. September 1872.

§§ Onnisteggija kopputap so usse en. Dorpat 1851. 72 S. 8.
Hatte Antheil an der Uebersetzung der Agrar- und Bauer-Verordnung von 1849 und der Livl. Bauer-Verordnung von 1861 in das Estnische.

Besorgte auch die Herausgabe des zu Dorpat erscheinenden estnischen Volks-Anzeigers (Talorahwa Kulutaja).

In der 4. Lieferung des 4. Bandes der „Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat“ 1857—59: Metrische Uebersetzung in's Deutsche des „Kalewipoeg“ I—XIII. Gesang.

Uebersetzte von dem Schulbuche des Pastors J. G. Schwartz: „Koli ramat“ 1852—1864 aus dem Dorpat-Estnischen des Herausgebers in das Reval-Estnische das Lehrbuch der Physik im 6. Bande. Dorpat 1864. 106 S. gr. 8. 2. Aufl. Dorpat 1867. Desgl. Sündinud asjade juttus tammire. Bd. 8. 124 S. 8. Zweiter Abschnitt. S. 125—358. (Die Vorrede ist unterzeichnet C. R. Dorpat 1858.)

Er gab heraus: „Das Inland.“ Eine Wochenschrift für Liv-, Est- und Kurlands Geschichte, Geographie, Statistik und Literatur. Vierzehnter — Neunzehnter Jahrgang 1849—54. Ein- und zwei und zwanzigster Jahrgang 1856—57.

Remnek, Eugen. Zus. 4. Heft und „Nachträge“ S. 204. Er starb zu Wolmar als dasiger Diaconus am 2. Januar 1850.

Rottermund, Karl Nicolai Emanuel, geboren am 4. Januar 1847 zu Libau, besuchte das dasige Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1865—70. (Immatr.-Nr. 7915.). Kurländischer Candidat pro venia conc. in der Frühjahrsjuridik 1871 und im Jahre darauf pro ministerio; das praktische Jahr hielt er in der Zwischenzeit bei Propst Schmidt in Edwahlen (Kurland). Er wurde am 13. August 1872 zum Pastor adj. zu Edwahlen ordinirt; sodann am 24. Februar 1874 als Pastor zu Nitau introducirt.

von Rücker, August Wilhelm. Zus. Er wurde am 9. December 1851 als Pastor ord. zu Klein-St. Johannis introducirt und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

von Rücker, Franz Ludwig. Zus. Er wurde nach 60jähriger Amtsführung am 20. April 1851 emeritirt, erhielt 1853 das goldene Brustkreuz und starb in einem Alter von 90 Jahren, 7 Mt. und 14 T. am 10. März 1860. Vgl. „Inland“ 1860, Nr. 14, Sp. 288.

Schatz, Paul Emil. Zus. 4. Heft und „Nachträge“ S. 204. Er erhielt bei der Preisvertheilung der Universität Dorpat 1826 die goldene Medaille. Er nahm und erhielt seine Entlassung als Pastor zu Tirsen-

Wellan im December 1853, wurde Lehrer an der Erziehungsanstalt in Birkenruh bei Wenden und starb am 8. December 1862 in dem unweit davon belegenen Höfchen Florida.

‡‡ Gab heraus (in Gemeinschaft mit Pastor A. W. Keussler): *Golgata katnš. Rihgā, B. J. Sācter. 2. Aufl. 1875. 51 S.*

von Scheinpflug, Friedrich August, geboren am 11. November 1832 zu Riga, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1852—56. (Immatr.-Nr. 5905.) Grad. Stud. Er absolvirte die beiden Examina beim Livländischen Consistorium im Februar 1858 und das praktische Jahr bei Pastor Bergmann in Rujen 1858/59. Am 7. Februar 1860 wurde er zum Pastor adj. zu Kokenhusen-Kroppenhof ordinirt und am 19. Juni 1861 als Pastor diac. und lettischer Prediger an der St. Nicolai-Kirche zu Pernau introducirt. Er ist zugleich Oberlehrer der Religion an dem Gymnasium und Lehrer an der Töchterschule daselbst.

Schilling, Ferdinand Friedrich. Zus. Bruder von Georg Gustav und Johann Friedrich. Auf der Prov.-Synode 1839 wurde er zum Mitgliede des lettischen Gesangbuchs-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 15); erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und war Inhaber des goldenen Brustkreuzes. Emeritirt am 25. Mai 1873, starb er am 24. Mai 1874 zu Florida bei Wenden. Vgl. Nekrolog von Pastor J. Holst in den „Mittheilungen“ XXXI, 128 bis 165. — Gedächtnisschrift des Alt-Pebalgschen Schulmeisters A. Rathminder: *Bezz-Beebalgas draudšes mah-žitaja Ferd. Friedr. Schilling šihves gahjums. Rihgā 1865. Bujš. 28 S. gr. 8.* (Mit einem wohl gelungenen Portrait.)

‡‡ Er lieferte zu dem lett. Gesangbuche von 1846 die Lieder: Nr. 209, 448, 449, 451, 507, 538, 542, 549, 614, 749, 756.

Bezz-Beebalgas bafnijas ešveštšana 22trā Juli 1845. Rihgā, B. J. Sācter. 51 S. 8. Mit 2 Lithographien.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am 1. Weihnachtstage; — D. Mis. Dom.; — D. 2 p. Trin.

Schilling, Georg Gustav. Zus. Vater von Julius August und Karl Friedrich Rudolph und Bruder von Ferdinand Friedrich und Johann Friedrich. Dimittirt

als Propst des Walkschen Sprengels am 11. October 1855; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und das goldene Brustkreuz. Auf der Prov.-Synode 1861 wurden die von ihm entworfenen „Vorschriften für die Bauerkirchenvormünder“ zur weitem Beprüfung einem Comité übergeben (Syn.-Prot. § 46) und nach einer Verhandlung auf der Prov.-Synode 1862 (Syn.-Prot. § 43) und nach Berathungen auf den Sprengels-Synoden (Syn.-Prot. 1863 § 67), auf der Prov.-Synode 1864 (Syn.-Prot. § 46) angenommen und auf Kosten der Synodal-Casse gedruckt. Emeritirt als Pastor zu Schwaneburg und Seltinghof am 18. November 1872, liess er sich in Wenden nieder.

§§ Er lieferte für das lett. Gesangbuch von 1846 die Lieder: Nr. 94, 249, 250, 262, 290, 544, 545.

Die: *Bezz=Peelgas basnizas eswehtifšana* 22trâ Juli 1855. *Rihgâ* 1855, enthält von ihm: *Pehtigi wahrbi, kas pee atstahšanas no wezzas basnizas* 14. August 1838 *tifte runnati*. S. 17—30.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am 2. Osterfeste; — D. Cantate; — Himmelfahrt; — D. 1 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt am 1. Weihnachtsfeste.

Zwei lett. Lieder in: *Kad Gulbenes wezzais mahjitajs no šawa ammata un šawas draudses atstahjās. Rihgâ, B. J. Pāter.* 1872. 2 S.

Schilling, Johann Friedrich. Zus. Bruder des Vorhergehenden und von Ferdinand Friedrich. Er wurde (nicht am 18, sondern) am 17. September 1844 zum Pastor zu Neuermühlen-Westerotten ordinirt und am 15. October d. J. introducirt, zugleich als Pastor der Zarnikauschen Gemeinde bestätigt am 12. Juli 1849; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und das goldene Brustkreuz 1869. Am 18. August 1865 wurde er Propst des Rigaschen Sprengels. Seit dem 1. December 1856 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Zur Propstsynode in Sissegal. 30. Mai 1867. XXVIII, 266—272. Noch ein Mittel mehr. XXV, 68—76. Ueber kirchlichen Fortschritt (Synodalvortrag). XXVIII, 442—457. Praktische Auslegung von Kol. 4, 2—5 (Synodalvortrag). XXXIII, 7—22.

Sihbeles Kattismis. Rihgâ, B. J. Pāter 1854. 132 S. 8.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 3 p. Trin.; — D. 27 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: Neujahr.

Sinns par Ahdasču basnizu. 1875. Klinckhardt, Leipzig. 15 S. 8.

Schilling, Julius August, Sohn von Georg Gustav und Bruder des Folgenden, geboren am 4. Juni 1831 in Dorpat, erhielt seine Schulbildung in der Pensions-Anstalt seines Vaters, dann auf dem Gymnasium zu Dorpat, woselbst er studirte vom 2. Sem. 1850—54. (Immatr.-Nr. 5562.) Grad. Stud. Im Januar 1859 absolvirte er die beiden Examina beim Estländischen Consistorium und hielt das praktische Jahr bei Propst Hasselblatt in Maholm (Estland). Am 18. Februar 1862 wurde er in Riga zum Pastor adj. zu Schwaneburg-Aahof ordinirt und als solcher am 25. desselben Monats introducirt; war vom October 1867 bis zum September 1868 Pastor adj. an der Jesus-Kirche in St. Petersburg und wiederum vom 9. September d. J. bis zum 28. Juli 1869 Pastor adj. zu Schwaneburg-Aahof, worauf er Pastor zu Jekatharinenburg und für das Permsche Gouvernement und zugleich Pastor vic. für das Tobolskische Gouvernement wurde.

Schilling, Karl Friedrich Rudolph, Sohn von Georg Gustav und Bruder des Vorhergehenden, geboren zu Schwaneburg-Pastorat am 7. November 1845, genoss den Schulunterricht in der Pensionsanstalt seines Vaters und in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden, studirte dann zu Dorpat Philologie und Theologie vom 1. Sem. 1865 ab. (Immatr.-Nr. 7971.) Im September 1870 wurde er Livländischer Candidat pro venia conc. und pro ministerio und hielt das praktische Jahr theils bei seinem Vater, theils bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Am 26. September 1871 zum Pastor adj. zu Schwaneburg-Aahof ordinirt, wurde er am 10. October d. J. als solcher introducirt, verblieb in dieser Adjunctur bis zum Schlusse des Jahres 1872 und wurde am 18. Februar 1873 als Pastor zu Ubbenorm introducirt. Seit dem 1. December 1871 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Schläger, Christian Georg Julius, geboren am 17. October 1839 in Mitau, erhielt den Schulunterricht in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte in Dorpat Philologie und Theologie vom 1. Sem. 1860 bis 64. (Immatr.-Nr. 7175.) Grad. Stud. Nach Absolvirung beider Examina beim Livländischen Consistorium

im September 1869 hielt er das praktische Jahr bei Pastor Vierhuff in Ronneburg und bei Pastor prim. A. Walter in Wolmar. Ordinirt am 31. Januar 1871 zum Pastor adj. zu Alt-Pebalg, wurde er am 10. August desselben Jahres als Pastor zu Schujen translocirt und am darauffolgenden 5. September introducirt. Auf sein Gesuch entlassen im Januar 1877.

§§ In den „Mittheilungen“: Das erste lettische Missionsfest in Livland. XXVI, 408—416.

Schmidt, Georg Ernst Friedrich. Zus. Als Pastor zu Laudohn und Lubahn am 31. Mai 1836 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und wurde am 23. April 1871 emeritirt. Er zog nach dem Gute Kronenberg (Rig. Kreis), dessen Hofesländereien er gekauft hatte, und starb daselbst am 18. Juni 1872.

§§ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 3. Adv.; — D. 7 p. Trin.; — D. 11 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt D. 26 p. Trin.

Schmidt, Wilhelm Robert, geboren zu Baltischport am 23. Januar 1823, besuchte das Revaler Gymnasium und studirte zu Dorpat Philologie und Theologie vom 1. Sem. 1844—49. (Immatr.-Nr. 4653.) Ordinirt am 7. October 1851 zum Pastor zu St. Michaelis; war 1852—66 Protokollführer der vereinigten Kirchspiele St. Michaelis-Eeal-Kirrefer und erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Seit dem April 1873 ist er Director des Bauerschullehrer-Seminars zu Kuda in Estland. Er sortirt unter das Estländische Consistorium, obgleich der grössere Theil seines Kirchspiels zu Livland gehört.

Schneider, Ernst Magnus, Sohn des Folgenden, geboren am 9. August 1826 zu Fellin, erhielt seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat Philosophie und Theologie vom 2. Sem. 1844—49. (Immatr.-Nr. 4622.) Grad. Stud. Nach Absolvirung des Examens pro venia conc. im November 1851 und des Examens pro ministerio im October 1853 beim Livl. Consistorium hielt er das praktische Jahr 1854 bei Propst Carlblom in Tarvast. Am 13. März 1855 wurde er zum Pastor adj. zu Hallist-Karkus ordinirt und als Pastor ord. daselbst am 12.

October 1858 introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56. Vom J. 1860 bis zum 5. October 1870 war er geistlicher Schul-Revident des Pernauschen Sprengels und wurde am 22. Juni 1870 Propst dieses Sprengels. Auf der Prov.-Synode 1870 wurde er zum Mitcurator der Fennerschen Taubstummenanstalt gewählt (Syn.-Prot. § 35).

Schneider, Johann Wilhelm. Zus. Vater des Vorhergehenden. Er wurde auf der Prov.-Synode 1851 zum Mitgliede des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 16); erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; legte sein Propstamt 1855 nieder und starb am 17. April 1858.

von Schnell, Georg Leonhard. Zus. Er war 1841—43 geistlicher Schul-Revident des Fellinschen Sprengels. Das Propstamt dieses Sprengels verwaltete er vom 10. August 1842 bis zum 20. März 1853; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 4. September 1869. Vgl. Nekrolog in den „Mittheilungen“ XXVI, 39—43.

von Schröder, Christoph Burchard Eugen. Zus. Als Pastor adj. zu Alt-Pebalg wurde er am 23. Juli 1850 introducirt; darauf am 27. September aus dieser Adjunctur entlassen, war er vom 12. Februar bis zum Juli 1854 Adjunct zu Neu-Pebalg, dann vom 10. November d. J. bis zum 23. April 1860 Pastor vic. für die Sprengel Riga und Wolmar, worauf er am 27. Juli 1860 vom Kurländischen Consistorial-Assessor Lamberg als Gouvernements-Prediger zu Minsk introducirt wurde. Er war Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 4. September 1871.

Schröder, Ernst Christoph Gottfried, geboren zu Riga am 13. December 1830, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5387.) Grad. Stud. Beim Rigaschen Stadt-Consistorium examinirt pro venia conc. am 9. December 1855 und pro ministerio im Juni 1857, hielt er das praktische Jahr beim Superinten-

dentem Dr. Poelchau in Riga vom Januar bis zum Juni 1857, dann vom August 1858 bis zum März 1859, indem er in der Zwischenzeit eine Reise nach Deutschland und Italien machte, auch im Wintersemester 1857/58 in Erlangen seine Studien fortsetzte. Nach absolvirtem Tentamen beim Livl. Consistorium 1860 wurde er am 1. October 1861 in Riga zum Pastor adj. zu Trikatem ordinirt und als solcher am 15. desselben Monats introducirt. Bestätigt am 9. September 1863 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk, verblieb er in diesem Amte bis zum 14. Mai 1866; wiederum bestätigt als Vicar derselben Sprengel am 21. October 1871, wurde er am 23. August 1872 als Pastor adj. zu Smilten introducirt; darauf am 11. Mai 1873 aus dieser Adjunctur entlassen, wurde er am 23. Juni 1873 als Pastor zu Holmhof (im Rigaschen Patrimonialgebiet) bestätigt und am folgenden Tage introducirt. Seit dem 12. December 1873 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ *Bebrnu draugs, jauna pirma lasiššanas gramata, daļa I 1875, Riġā. Daļa II 1876, Riġā. 217 S.*

Schubbe, Carl Johann. Zus. Er starb am 9. Juni 1857. Vgl. „Inland“ 1857, Nr. 32, Sp. 539.

Schütze, Gottlieb Samuel Friedrich. Zus. Introducirt war er als Pastor zu Nüggen am 29. September 1828 und starb am 29. Januar 1853. Vgl. „Inland“ 1853, Sp. 80.

Schultz, Ernst Wilhelm Woldemar. Zus. Introducirt als Pastor zu Saara am 22. Februar 1842, als Pastor an der Elisabeth-Kirche zu Pernau am 29. December 1846 (nicht erst im J. 1847, wie bei Nap. angegeben ist). Auf der Prov.-Synode 1849 wurde er zum Mitgliede des liturgischen Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 32, cf. 1859 § 37), — desgleichen des Armenpflege-Comité's auf der Prov.-Synode 1850 (Syn.-Prot. § 23, cf. 1851 § 32), — desgleichen des Reval-Estnischen Gesangbuchs-Comité's auf der Prov.-Synode 1854 (Syn.-Prot. § 37, cf. 1869 § 51, 2), — desgleichen des Katechismus-Comité's auf der Prov.-Synode 1855 (Syn.-Prot. § 36, cf. 1858 § 8), und des Ehegesetz-Comité's auf derselben Prov.-Synode (Syn.-Prot. § 37). Für seine

Mitarbeit am estnischen Schulbuche sprach ihm die Prov.-Synode 1859 ihren Dank aus (Syn.-Prot. § 52). Vom 22. Januar 1856 bis zum 26. April 1863 war er Propst des Pernauschen Sprengels und wurde am 26. April 1863 zum Estländischen General-Superintendenten und Vice-Präses des Estländischen Consistoriums ernannt. Er erhielt am 29. September 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, das goldene Brustkreuz am 14. Mai 1859, den St. Stanislaus-Orden 2. Classe am 16. April 1867 und den St. Annen-Orden am 13. April 1875.

§§ In den „Mittheilungen“: Das Sacrament der heiligen Taufe. Erste Hälfte. XII, 39—61. Zweite Hälfte; ebd. S. 233—248. Ein Wort über Kirchengucht. XIV, 303—330. Vom rechten geistlichen Amtsbewusstsein und den Mitteln zu seiner Förderung. XXXII, 499—512.

Für das estnische Schulbuch: „Koli ramat“ lieferte er die politische Geographie.

In estnischer Sprache erschien von ihm:

Luther's Leben, mit einer kurzen Reformationsgeschichte in Fragen und Antworten. 3. Aufl. 1875.

Eine Evangelien-Postille unter Mitwirkung mehrerer Prediger. 2. Aufl. 1874.

In deutscher Sprache:

Kurze Unterweisung in der christlichen Lehre nach dem kleinen lutherischen Katechismus, mit biblischen Beweisgründen.

Riga, H. Brutzer & Co. 1874.

Evang. Trost für Kranke. 1875.

Rede bei der Feier des 150jährigen Bestehens des Dom-Waisenhauses, nebst Rechenschafts-Bericht. Reval 1876, gedruckt bei J. G. Gressel. 16 S. 8.

Schwartz, August Wilhelm Theodor, geboren am 9. Mai 1825 in Mitau, besuchte die Kreisschule und das Gymnasium daselbst, wurde aus letzterm mit Zuerkennung der 14. Rang-Classe entlassen und studirte zu Dorpat Philologie und Theologie vom 2. Sem. 1845 bis 50. (Immatr.-Nr. 4787.) Cand. Auf der Preisvertheilung der Universität Dorpat 1850 erhielt er für eine kritisch-exegetische Arbeit über die Ignatius'schen Briefe die goldene Medaille. Er absolvirte um Ostern 1852 die beiden Examina beim Kurländischen Consistorium und das praktische Jahr bei Oberpastor Bienemann in Dorpat. Am 28. Mai 1853 wurde er in Riga zum Pastor diac. und zum lettischen Prediger an der St. Johannis-Kirche zu Dorpat ordinirt und am 7. Juni d. J.

introducirt; — seine Introduction als Oberpastor an derselben Kirche erfolgte am 5. Juni 1855. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf der Prov.-Synode 1857 wurde er zum Mitgliede des Katechismus-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 29, cf. 1858 § 8).

§§ In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Anzeige von: Valentin v. Holst, Pastor in Fellin, dargestellt von E. Lossius, Pastor in Werro. Dorpat, Karow. 1862. IV, 309—312. Die 28. livländische Prov.-Synode. V, 96—109. Nekrolog des Pastors H. Neumann. XIII, 405—412.

„Kirchlicher Anzeiger für die Stadt Dorpat“, seit 1863 von ihm herausgegeben.

Das christliche Haus. Vierzehn Betrachtungen über Luther's Haustafel. Dorpat 1867.

Lasset die Kindlein zu Mir kommen. I. 5 Kinderpredigten. 1869. II. 3 Kinderpredigten. 1872.

Predigt über Römer 13, 8—10. Erschienen in „Dorpat's Reformationstag“. 1875.

Das heilige Vaterunser. In 8 Kinderpredigten ausgelegt. 1876.

Schwartz, Johann Georg I. Zus. Vater des Folgenden. Da gleich nach Antritt seiner Adjunctur sein Senior, Pastor Gustav Adolph Oldecop, nach Dorpat zog, so hatte er die ganze Amtsführung übernommen und wurde, da er cum spe succedendi als Adjunct vocirt worden war, mit dessen Todestage am 25. April 1838 Ordinarius. Er legte der Prov.-Synode 1852 ein Programm eines estnischen Schulbuches für die estnischen Parochialschulen vor (Syn.-Prot. § 21), für dessen Herausgabe die Prov.-Synode 1859 ihren Dank aussprach (Syn.-Prot. § 52), welcher auch auf der Prov.-Synode 1869 ihm erneuert wurde, als er das Mandat der Redaction dieses Schulbuches „in die Hände der Prov.-Synode zurücklegte“ (Syn.-Prot. § 51, 2). Auf der Prov.-Synode 1864 wurde er zum Mitredacteur der Statuten der allgemeinen Prediger-Wittwen- und -Waisen-Casse ernannt (Syn.-Prot. § 28) und trat auf derselben Prov.-Synode durch Cooptation dem Comité in der Pastorats-Bauerlandfrage bei. Er war geistlicher Schul-Revident des Werroschen Sprengels 1840—49 und war vom April 1849 bis zum Schlusse 1852 stellv. Propst des Werroschen Sprengels. Er erhielt im J. 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, im J. 1858 das goldene Brustkreuz und im December 1869

den St. Stanislaus-Orden 2. Classe. Obgleich am 17. November 1868 emeritirt, arbeitete er doch noch in der Gemeinde als Gehilfe seines Amtsnachfolgers fort bis zu seinem am 7. März 1874 erfolgten Tode. Er war ca. 40 Jahre Director der Dorpat-Werroschen Prediger-Wittwen- und -Waisen-Casse und seit 1859 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Vgl. Nekrolog vom Propst Willigerode in den „Mittheilungen“ XXX, 481—497. „Dorpater Zeitung“ 1874, Nr. 295 bis 297.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber Prediger-Wittwen- und Waisen-Cassen in Livland. XVI, 195—202. Kann das Bauerland der livländischen Pastorate verkauft werden? Synodalvortrag. XXI, 34—47.

Gab heraus mit verschiedenen Mitarbeitern das oben gedachte estn. Schulbuch in 7 Theilen: Koli-ramat. Dorpat 1852—59. Von ihm selbst bearbeitet: Rechtschreibungslehre: Lühhikenne öppetus ägest kirjotomesset, im 1. Bdchn. VI und 32 S. 8. Tartus, 1852. Feldmesskunst: Katsumiste selletus ehk ärra-arwatud numrid, mis arwarnisse-ramato eksemplid peawad rehkendamisse läbbi wälja andma, im Anhang zum 2. Bdchn. Tartus, 1853. 30 S. 8. Physik: Wisika, ehk öppetus lodud asjade issewidesija wäggedest. Bd. VI. Tartus, 1855. 106 S. 8. Geschichte: Sündinud asjade jutust aminne, Th. I. Tartus, 1858. Die einzelnen Theile haben verschiedene Auflagen gehabt, die meisten das Rechenbuch, welches 1874 in 5. Aufl. erschien.

Eesti laste söbber, 1873. (Ein Schullesebuch, das er der Werroschen Sprengels-Bücher-Casse schenkte, welche den Druck besorgte.)

Schwartz, Johann Georg II, Sohn des Vorhergehenden, geboren am 2. Juli 1838 zu Pölwe-Pastorat, erhielt seine Schulbildung auf der höhern Kreisschule in Pernau und in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden; studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1858—62. (Immatr.-Nr. 6932.) Grad. Stud. 1865. Livländischer Candidat pro venia conc. und ministerio im September 1865, hielt er das praktische Jahr bei Pastor Holst in Cannapä und bei seinem Vater. Ordinirt in Walk am 21. August 1866 zum Pastor adj. zu Pölwe und am 12. d. Mts. introducirt, fand seine Introduction am 17. November 1868 statt.

§§ Die Mädchenschule zu Pölwe. Dorpat 1876. Laakmann's Buchdruckerei. 12 S. 8. (Separatabdruck aus Nr. 43 der „Baltischen Monatsschrift“ 1876.)

Seeberg, Paul Otto Alexander. Zus. Folgte dem Rufe als Pastor an der St. Annen-Kirche und wurde als solcher am 23. Januar 1855 introducirt. Vom 5. Mai 1856 bis zum Mai 1871 war er Religionslehrer am Kaiserlichen St. Katharinen-Stift daselbst; Mitstifter des evangelischen Hospitals und des Diakonissenhauses zu St. Petersburg und geistliches Mitglied der Verwaltung desselben vom 20. September 1859 bis 1866; durch Consistorial-Befehl d. d. 22. Januar 1861 Mitglied des statistischen Comité's des St. Petersburgschen Gouvernements, auf seine Bitte aus dieser Stellung 1865 entlassen; Secretair der Emerital-Casse der Prediger des St. Petersburger Consistorial-Bezirks. Er erhielt das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, am 10. Mai 1861 das goldene Brustkreuz, den 28. April 1864 den St. Annen-Orden 3. Classe und den 16. April 1872 den St. Stanislaus-Orden 2. Classe.

§§ In den „Mittheilungen“: Zwei Predigten von Professor Erdmann zu Halle. X, 48—58. Nachrichten von der neu erbauten Kirche in Schlock; ebd. S. 200—202. (Unterz. S.) Das Eherecht der heiligen Schrift. XIII, 8—35; S. 143—162; S. 211—242. St. Petersburger Emerital-Casse für Prediger. XXV, 97—112. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Emerital-Casse des St. Petersburger Consistorial-Bezirks. XXVI, 17—24; S. 218—221. Die Emerital-Casse des St. Petersburger Ev.-Luth. Consistorial-Bezirks. XXIX, 220—227. Berichtigung und Erklärung in Betreff der St. Petersburger Emerital-Casse; ebd. S. 502—512. Das Wort Gottes. Eine Revision der loci über Offenbarung, Inspiration, Schrift, Canon. XXXI, 249—271; S. 305—332; S. 385—412. XXXII, 147—180.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Ueber die Taufe, mit Rücksichtnahme auf die obschwebenden Fragen. Synodalvortrag. III, 382—407.

Gab heraus: Karl Hesselberg's, eines jungen Theologen, nachgelassene Schriften nebst seiner Biographie. Mitau 1853. VI und 329 S. 8.

Reden und Gesänge bei der Bestattung des weil. Pastors zu St. Annen Friedrich Moritz den 5. Novbr. 1857. Nebst zwei Predigten. Herausgegeben zum Besten eines verwaisten Kindes. St. Petersburg 1857. 46 S. 8. (Von ihm sind darin S. 3—10 Predigt; S. 11—12. Bei der Einsargung. S. 14—19 Kanzelrede; S. 37—46 Predigt.)

Gründete das „St. Petersburger Sonntagsblatt“ und redigirte es von 1858—61.

Predigten auf alle Sonn- und Festtage. Berlin 1865.

Das Gesetz des HErrn oder die zehn Gebote ausgelegt. 2. Aufl. Berlin 1867.

Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus ausführlich erklärt. St. Petersburg. Eggers. 1870.

Drei Kinderpredigten. Ebend. 1870.

Kaiser Julian der Abtrünnige. Ein Trauerspiel. Berlin. Rauh. 1874.

Gab heraus: Am Fusse des Oelberges. Dichtungen von Friederike Seeberg, geb. Hesselberg, nebst ihrer Biographie. Eisenach 1872.

Predigten in Leonhardi's: „Gesetz und Zeugniss.“

Sellheim, Friedrich Heinrich. Zus. Introducirt zu Sagnitz (Theal-Fölks) am 27. Mai 1828. (Er wurde weder 1849, noch später Propst); starb am 30. November 1857. Vgl. Nekrolog von Propst Willigerode in den „Mittheilungen“ XV, 233—256.

von Sengbusch, Roman, geboren am 22. November 1832 in St. Petersburg, erhielt seine Schulbildung in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1854—57. (Immatr.-Nr. 6198.) Grad. Stud. 1859. Er legte die beiden Examina beim Livländischen Consistorium im September 1859 und hielt 1860/61 das praktische Jahr bei Pastor E. Sokolowski ab. Am 11. März 1862 wurde er in Riga zum Pastor adj. zu Ronneburg ordinirt, translocirt am 18. December 1865 als Pastor adj. zu Roop, als Ordinarius daselbst am 18. Februar 1867 bestätigt und am 19. März d. J. introducirt; hierauf als Pastor zu Papendorf introducirt am 18. Juli 1873. Er wurde am 23. December als Suppleant des geistlichen Schul-Revidenten des Wolmarschen Sprengels ernannt. Seit dem 13. December 1872 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Sielmann, Burchard Georg, Sohn von Woldemar Friedrich, geboren am 8. Juli 1838 zu Roop-Pastorat, erhielt den Schulunterricht in der Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat Geschichte und Theologie vom 2. Sem. 1858—63. (Immatr.-Nr. 6967.) Grad. Stud. 1866. Er wurde Livländischer Candidat pro venia conc. und pro ministerio im Februar 1870 und absolvirte das praktische Jahr bei Pastor Sokolowski in Fennern. Ordinirt am 5. November 1872 zum Pastor adj. zu Pillistfer, wurde er Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin am 13.

September 1873 und darauf als Pastor zu Testama-Kühno am 17. März 1874 introducirt.

Sielmann, Georg Theodor. Zus. Bruder des Folgenden. Er wurde zu Lemsal (nicht am 12. Juli, sondern) am 26. Juli 1842 ordinirt und am 23. August d. J. als Pastor zu Ermes introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Er ist seit dem 10. September 1853 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Sielmann, Woldemar Friedrich. Zus. Vater von Burchard Georg und Bruder des Vorhergehenden. Als Pastor zu Roop wurde er am 15. September 1835 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und im J. 1858 das goldene Brustkreuz. Am 1. November 1862 vom Propste-ante entlassen, starb er am 2. August 1866.
‡‡ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am Busstage.

Sieversen, Franz Hermann Julius, geboren am 18. October 1826 zu Pernau, besuchte die später zum Gymnasium erhobene höhere Kreisschule zu Arensburg und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1846—50. (Immatr.-Nr. 4912.) Grad. Stud. Er wurde am 21. September 1852 zum Pastor vic. für den Werroschen Sprengel ordinirt; als solcher 1853 entlassen, um Prediger in Bessarabien zu werden, starb er am 7. Juli 1858 auf der Pfarre Molotschna am Milchflusse im Taurischen Gouvernement. Vgl. „Inland“ 1859, Sp. 203.

Sokolowski, Emil Georg Hermann. Zus. 4. Heft, S. 52 und „Nachträge“ S. 205. Bruder des Folgenden. Translocirt aus Luhde-Walk am 13. November 1852 als Pastor zu Ronneburg und als solcher am 1. Februar 1853 introducirt. Auf der Prov.-Synode 1849 wurde er zum Mitgliede des liturgischen Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 32, cf. 1859 § 37), — des Armenpflege-Comité's auf der Prov.-Synode 1850 (Syn.-Prot. § 23, cf. 1851 § 32) und des Comité's in Sachen der Kirchenverfassung auf der Prov.-Synode 1865 (Syn.-Prot. § 60, cf. 1866 § 45). Seit 1857 (Syn.-Prot. § 54) war er alljährlich bis 1868 incl. Synodal-Referent in der Missionssache. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und

die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Am 18. Februar 1869 als Pastor zu Ronneburg entlassen, wurde er am 2. März 1869 als Pastor an der St. Gertrud-Kirche in Riga introducirt und starb daselbst am 31. Mai desselben Jahres. Seit dem 16. September 1862 war er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft. Vgl. Emil Sokolowski, Pastor zu St. Gertrud in Riga. Riga, Bacmeister & Brutzer, 1869. Von Pastor Weyrich. — „Rigasches Kirchenblatt“ 1868, Nr. 40 u. 41.

?? In den „Mittheilungen“: Bericht über das kirchliche Armenwesen in Livland, auf der Synode 1851 im Namen der erwählten Commission abgestattet. IX, 121—142. Nekrolog von E. A. H. Hörschelmann. XI, 222—246; S. 295—312. Offene Antwort an Pastor Guleke zu Smilten auf seine Fragen: „Wo hinaus?“ XVIII, 449—545. Was ich gewollt? Ein Friedenswort. XIX, 314—340.

In der „Dorpat. Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Ueber die Betheiligung der Gemeinden bei Einführung liturgischer Neuerungen resp. Verbesserungen. Synodal-Votum des Wendenschen Sprengels. V, 29—37.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt 1. Adv.; — Charfreitag; — D. 17 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: Predigt D. Reminiscere; — D. 22 p. Trin.; — Reformationsfest.

Zwei Hefte: „Zēta beedra dseefmas“ 1865 u. 1866.

„Puffites, to appakš Kristus kustišus plūbe E. Sokolovski. Džtra pavairota drifke. Ernšt Plates. 1872. 52 S. 8.

In dem 1875 erschienenen Anhang zum lettischen Gesangbuche von 1846 die Lieder: Nr. 744, 746, 758, 759.

Sokolowski, Ernst Johann Georg, Bruder des Vorhergehenden, geboren am 8. Februar 1833 zu Roop-Pastorat, besuchte das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 2. Sem. 1850—54. (Immatr.-Nr. 5601.) Grad. Stud. 1856. Er absolvirte die beiden Examina beim Livl. Consistorium 1859. Ordinirt zu Roop am 10. Juli 1860 vom Bischof Dr. F. Walter zum Pastor zu Fennern, wurde er am 17. desselben Monats introducirt. Er gründete am 11. December 1866 eine Taubstummenschule zu Fennern und wurde auf der Prov.-Synode 1870 zum Mitcurator dieser Anstalt gewählt (Syn.-Prot. § 35). Die Prov.-Synode 1864 wählte ihn zum Mitabfasser eines Memorandums in der Confessions-Sache (Syn.-Prot. § 26, cf. 1866 § 17). Er war vom 30. März 1864 bis zum 23. October 1867 und ist

wiederum seit 1870 geistlicher Schul-Revident des Pernauschen Sprengels.

§§ In den „Mittheilungen“: Bericht über die Taubstumm-Anstalt. 1875. XXXII, 70—77.

Speer, Oscar Woldemar, geboren am 3. Februar 1838 zu Riga, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1857 bis 61. (Immatr.-Nr. 6786.) Grad. Stud. 1863. Er wurde Livländischer Candidat pro venia conc. und pro ministerio im September 1864 und absolvirte das prakt. Jahr 1864/65 bei Pastor Holst in Cannapäh. Am 10. October 1865 wurde er in der St. Jacobi-Kirche zu Riga zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin ordinirt, war darauf vom 20. Januar 1866 bis zum 4. Septbr. 1869 Past. adj. zu Gross-St. Johannis, wurde am 19. Januar 1870 als Ord. für diese Pfarre bestätigt und am 15. Februar d. J. introducirt.

Spränger, Johann Alexander, geboren am 10. Nov. 1837 zu Fellin, erhielt in der dasigen Schmidtschen Anstalt den Schulunterricht und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1855—58. (Immatr.-Nr. 6354.) Grad. Stud. Examiniert pro venia conc. und pro ministerio beim Livländischen Consistorium im Septbr. 1861, absolvirte er das praktische Jahr bei Pastor Hansen in Paistel. Am 15. April 1862 wurde er zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin ordinirt, darauf eingetreten im Juni 1863 als Pastor adj. zu Lais, fand seine Introduction als Ordinarius daselbst am 15. December d. J. statt. Er starb am 6. März 1877.

§§ Ueber die Weihe der restaurirten Kirche zu Lais, ein Bericht in der „Neuen Dorpater Zeitung“ 1876, Nr. 216, und ein Gedenkblatt (Mälestisehlt) mit historischen Nachrichten über diese Kirche.

Stakelberg, Baron, Carl Gustav Bruno, geboren den 26. December 1832 auf dem Landgute Kaschira im Pleskauschen Gouvernement und Kreise, erhielt er seine Schulbildung in der Krümmerschen Anstalt zu Werro, dann vom Juli 1847 bis zum December 1849 im Gymnasium zu Dorpat. Daselbst studirte er vom 1. Sem. 1850 bis zum 2. Sem. 1851 Jura, von da ab bis zum 2. Sem. 1854 Theologie. (Immatr.-Nr. 5480.) Cand. 1855. Die Examina pro venia conc. und pro ministerio

absolvirte er im Herbst 1855 beim St. Petersburger Consistorium und das praktische Jahr 1856—57 bei Propst Willigerode in Dorpat. Ordinirt zur Zeit der Prov.-Synode in Wolmar am 16. August 1859 vom General-Superintendenten Dr. F. Walter zum Pastor adj. der deutschen Gemeinde zu Fellin, wurde er nach dem Ableben seines Seniors, des weil. Pastors Valentin v. Holst, am 10. Juni 1860 aus dieser Adjunctur entlassen. Vom 7. September 1867 bis zum 21. December 1871 war er Pastor vic. des Estländischen Consistorial-Bezirks. Am 17. December 1871 von dem Rath der Stadt Reval zum Pastor diac. an der St. Olai-Kirche vocirt, wurde er als solcher am 26. December d. J. durch den Superintendenten Dr. Girgensohn introducirt. Wegen Krankheit nahm er im September 1875 seine Entlassung aus diesem Amte und ist jetzt Hausprediger an der Diakonissen-Anstalt in Reval.

‡ In den „Mittheilungen“: Die estländische Provinzial-Synode im Jahre 1870. XXVII, 27—53. Die Revaler Stadtprediger-Synode. XXIX, 127—131.

In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Bericht über die estländische Prediger-Synode 1867. IX, 596—630. Principien einer evangelischen Ehescheidungs-Ordnung der Kirche. XI, 64—110.

Ueber weibliche Diakonie. Reval 1867.

Stein, Carl Gustav, geboren den 13. Juni 1836 zu Werro, erhielt seine Schulbildung in der dasigen Hörschelmannschen Anstalt und studirte zu Dorpat Cameralia, Philologie und sodann Theologie vom 2. Sem. 1857—61. (Immatr.-Nr. 6756.) Grad. Stud. Die Examina pro venia conc. und pro ministerio legte er beim Livländischen Consistorium im September 1864 ab und hielt das praktische Jahr bei Pastor Holst in Cannapäh. Ordinirt in Riga am 21. Februar 1865 zum Pastor vic. des Werroschen Sprengels, wurde er 1867 als Pastor zu Anzen translocirt und am 17. Septbr. introducirt.

Stoll, Carl Friedrich. Zus. Bruder der beiden Folgenden. Als Pastor zu Sissegal-Altenwoga wurde er am 27. November 1827 introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56 und im J. 1860 das goldene Brustkreuz. Er ist Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Eine gemeinsame Wurzel bei grundverschiedenen Richtungen. XXVIII, 172—177.

Im „Rigaschen Kirchenblatt“: Eingesandt. (In Bezug auf einen Ausspruch Edgar Quinet's.) 1867. Nr. 16. Mikroskop und Offenbarung. 1868. Nr. 16. Ohne Ueberschrift: Ueber die Selbsttäuschung; ebd. Nr. 40. Eine Bitte um Beachtung. (Sonntagsheiligung.) 1869. Nr. 30. Leuchtende und verlöschende Lichte. 1870. Nr. 16. Ein christliches Traumbild in der Neujahrsnacht; ebd. Nr. 18. Ohne Ueberschrift, betreffend die Anschauungen der Weltgeschichte; ebd. Nr. 17. Der Bau der Dünabrücke. 1872. Nr. 6. Aus der Gegenwart; ebd. Nr. 10. Auch ein Echo. 1873. Nr. 33.

In der „Balt. Monatsschrift“: Ein Wort über die Geschichte der Juden. IX, 366—376.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. 3 p. Epiph.; — am 2. Pfingstfeste; D. 8 p. Trin.

In dessen lett. Ep.-Postille: Sonnt. nach Weihnachten.

In den „Latvešņu Avīšes“: Vai tu proīti, ko tu laīši? 1868. Nr. 23.

Im „Zekļa bebris“: Deewa wahrdi par roštu teešas-namneem. 1867. Nr. 18.

Stoll, Ferdinand Erdmann. Zus. Bruder des Vorhergehenden und Folgenden. Als Pastor zu Dünamünde introducirt am 16. October 1849; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 15. Juni 1856 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Kirchlicher Nothstand (Bolderaa's). XXIX, 556—558.

Stoll, Heinrich Wilhelm. Zus. Bruder der beiden Vorhergehenden. Er wurde ordinirt zum Pastor zu Festen am 25. Juni 1833 und am 13. August d. J. introducirt; für Linden als Pastor bestätigt am 16. Juni 1834 und introducirt am 15. Juli d. J. Bis dahin bediente er im Auftrage des Consistoriums als Vicar die Lindensche Gemeinde. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

Struck, Heinrich Ewald, geboren zu Riga am 23. Mai 1838, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1858 bis 63. (Immatr.-Nr. 6917.) Grad. Stud. In Erlangen setzte er seine Studien fort. Die beiden Examina absolvirte er im September 1865 beim Livländischen Consistorium und das praktische Jahr 1864/65 bei Propst Carlblom in Tarwast und bei Propst Schultz in Saara.

Er wurde am 30. October 1866 in Fellin zum Adjunct des dasigen Stadtpastors ordinirt, 1870 als Pastor zu Werro translocirt und am 26. April d. J. introducirt.

Suckau, August Conrad. Zus. Als Pastor zu Dahlen am 2. Januar 1840 bestätigt, wurde er am 21. desselben Monats introducirt. Auf seine Entlassung am 6. Februar 1853 erfolgte seine Bestätigung zum Pastor zu Samiten vom Kurländischen Consistorium am 26. Februar d. J. und die Introduction am 30. August ejusd. a. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und wurde am 6. März 1873 emeritirt, worauf er nach Riga zog. Er starb daselbst am 27. December 1876.

§§ In den „Zeugn. des christl. Glaubens“ von C. A. Berkholz: Predigt am 24. Sonnt. nach Trin. III, 314—321 (1854).

Sunte, Johann Arnold, geboren am 21. Februar 1828 in Riga, besuchte das dasige Gouv.-Gymnasium von 1841—49 und studirte zu Dorpat Medicin, dann Theologie vom 2. Sem. 1849 bis zum 1. Sem. 1853. (Immatr.-Nr. 5388.) Grad. Stud. Beim Rigaschen Stadt-Consistorium examinirt pro venia conc. im Herbst 1856 und pro ministerio im Frühjahr 1857, absolvirte er das praktische Jahr bei Propst Döbner in Kalzenau, nachdem er eine Reise bis Mittel-Italien unternommen hatte. Er wurde am 10. October 1860 in Riga zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk ordinirt, worauf er Pastor adj. zu Erlaa war vom 11. Juni 1863 bis zu seiner Introduction als Ordinarius daselbst am 30. Mai 1865.

von Taubenheim, Gustav Reinhold. Zus. 4. Heft, S. 65 und „Nachträge“ S. 205. Er war 1836 von Seiten des St. Petersburger Consistoriums Delegirter in dem Kriegsgericht, welches einige in der estnischen Kirche vorgefallene Unordnungen zu untersuchen hatte; auch war er späterhin Mitglied des Allerhöchst verordneten Comité's zur Untersuchung der Predigergebühren in Ingermannland. Er vollendete die Redaction des ihm übertragenen Entwurfs eines allgemeinen Gesangbuchs und lieferte zu demselben auch eigene Lieder. In den Jahren 1848, 49, 52 und 54 vertrat er in Abwesenheit des General-Superintendenten im südlichen Russland

und im Auslande dessen Stelle und weihte in dieser Zeit die Jesus-Kirche in St. Petersburg und die Kirche in Peterhof, wie er auch früher schon (8. Decbr. 1835) die St. Katharinen-Kirche zu Neu-Saratowka eingeweiht hatte. Ausser dem (bei Nap. S. 65 angeführten) goldenen Brustkreuz wurden ihm verliehen: der St. Stanislaus-Orden 3. Classe den 7. September 1856, — das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, — die Würde eines Consistorial-Raths den 27. December 1859 und der St. Wladimir-Orden 4. Classe den 23. April 1861. Er gehörte zu den Stiftern der 1834 gegründeten „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen“ und starb am 17. August 1865.

Taurit, Karl Jacob Julius, geboren am 16. November 1822 in Riga, besuchte das dasige Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1844—49. (Immatr.-Nr. 4626.) Grad. Stud. Examinirt beim Rigaschen Consistorium pro venia conc. im Februar 1852 und pro ministerio am 14. August desselben Jahres, hielt er das praktische Jahr bei Oberpastor Taube am Dom zu Riga. Nach Absolvirung des Tentamens beim Livländischen Consistorium am 23. December 1852, wurde er am 22. Februar 1853 in Riga zum Pastor zu Dahlen ordinirt und am 8. März d. J. introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Am 2. März 1876 wurde er Suppleant des geistlichen Schul-Revidenten des Rigaschen Sprengels. Seit dem 15. Juni 1856 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Temler, Johann Carl. Zus. Nach seiner Rückkehr aus Deutschland wurde er Pastor zu St. Johannis auf Oesel und starb am 30. October 1873.

Theol, Georg, geboren am 23. December 1826 zu Fellin, erhielt in seiner Vaterstadt den Schulunterricht und studirte zu Dorpat Medicin und dann Theologie vom 2. Sem. 1847—52. (Immatr.-Nr. 5084.) Grad. Stud. Er wurde Livländischer Consistoriums-Candidat 1842 und am 20. December 1854 zum Pastor adj. zu Fellin-Köppo ordinirt, darauf am 15. Januar 1856 als Pastor zu Ecks introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und

die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und starb am 22. Januar 1867.

Thörner, Woldemar, geboren am 10. Juni 1811 zu Dorpat, studirte daselbst Philosophie und Theologie vom 1. Sem. 1844—49. (Immatr.-Nr. 4667.) Am 13. December 1853 wurde er in Riga zum Pastor zu Nüggen ordinirt und am 20. desselben Monats introducirt; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Auf sein Gesuch am 13. Juli 1859 aus dem Amte entlassen, starb er am 6. December 1862 zu Dorpat. Seit 1856 war er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Tiling, Ferdinand. Zus. Er war Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56, erhielt 1870 das goldene Brustkreuz, wurde 1866 Assessor des Rigaschen Stadt-Consistoriums und starb am 18. Februar 1874.

§§ In den „Mittheilungen“: Ueber den Materialismus (Synodalvortrag 1859). XVI, 308—323. Ueber Leib, Seele und Geist, eine philosophische Theorie vom Menschenwesen. XVII, 308—347. Ueber den Kampf der Reformation und Reaction, welchen uns der Entwicklungsgang Europa's vor Augen stellt. XVIII, 121—140. Ueber die Bedeutung und den Umfang des Bekenntnisses im 3. Glaubensartikel: „Wir glauben an die allgemeine christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen; ebd. S. 209—221. Ehe, Ehescheidung, Wiederverehelichung und Civilehe. XIX, 401—417; — S. 544—556. Eine Lebensskizze (Nekrolog des Propstes Wellig). XXI, 146—156.

In der „Balt. Monatsschrift“: Haben Kirche und Geistlichkeit auf die Zeit und ihre Entwicklungen einzugehen? VIII, 264—277.

Rechtfertigung und Begründung der Theologie des Fortschritts. Riga 1864. 27 S.

Töpffer, Karl August Reinhold, geboren am 10. Juni 1831 in Dorpat, besuchte das dasige Gymnasium und studirte daselbst Philologie und Theologie vom 1. Sem. 1851—54. (Immatr.-Nr. 5646.) Cand. 1857. Im November 1857 absolvirte er die beiden Examina beim Livländischen Consistorium und 1857/58 das praktische Jahr bei Propst Carlblom in Tarwast. Er wurde ordinirt am 8. Juni 1858 in Riga zum Pastor vic. für die Sprengel Dorpat, Pernau und Fellin und als Pastor zu Talkhof am 24. Januar 1860 introducirt. Zu dem auf der Prov.-Synode 1864 ernannten Comité

in der Pastorats-Bauerlandfrage trat er durch Cooptation hinzu (Syn.-Prot. § 42, cf. 1866 § 56). Er wurde am 23. December 1875 Suppleant des geistlichen Schul-Revidenten des Dorpatschen Sprengels, und ist seit 1858 Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

von Törne, Oscar Leopold, geboren den 31. Juli 1826 zu Reval, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte zu Dorpat Phil., dann Theologie vom 1. Sem. 1849—53. (Immatr.-Nr. 5366.) Er hat 1853/54 die beiden Examina beim St. Petersburger Consistorium abgelegt und hielt das praktische Jahr beim Pastor Laaland an der Johannis-Kirche in St. Petersburg. In der St. Petri-Kirche daselbst wurde er am 21. Aug. 1855 zum Pastor des Kirchspiels Klöstiz (in Bessarabien) ordinirt, verblieb in diesem Amte bis zu seiner am 14. Mai 1862 erfolgten Anstellung als Vicar zu Gudmannsbach-Takerort, woselbst er am 9. September 1863 zum Ordinarius bestätigt und am 13. October d. J. introducirt wurde. Nach seiner Entlassung aus diesem Amte wurde er am 6. September 1870 als Pastor diac. an der Laurentius-Kirche in Arensburg introducirt. Seit dieser Zeit ist er zugleich Lehrer der Religion und der hebräischen Sprache am dasigen Gymnasium, auch Lehrer der Religion und der deutschen Sprache an den beiden Töchter Schulen. Im November 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

§§ In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Etwas über das Verhältniss der Gnadenmittel des neuen Testaments zu einander. XII, 55—74.

Treu, Bruno Fromhold. Zus. Bruder des Folgenden. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

§§ In den „Mittheilungen“: Bemerkung zu der vorgeschlagenen Formulirung des § 55 der „Instruction“, die Ausschliessung vom Abendmahl betreffend (Synodalvortrag). XVII, 56—68. Im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Der Oppekalsche Dialekt. XIII, 21—29.

Treu, Dittmar Fromhold, geboren zu Riga am 27. December 1827, besuchte das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte in Dorpat vom 2. Sem.

1845—49. (Immatr.-Nr. 4780.) Grad. Stud. Ordinirt als stellv. Pastor zu Nitau am 24. Juni 1852, wurde er als Ord. am 7. Mai 1853 bestätigt. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; war geistlicher Schul-Revident des Rigaschen Sprengels von 1856 bis zu seiner am 2. Decbr. 1869 wegen Krankheit erfolgten Emeritirung. Er starb in Dorpat am 7. November 1873.

‡‡ In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Sexag.
In dessen Ep.-Postille: Predigt D. 4 p. Epiph.

von Ulmann, Carl Christian. Zus. 4. Heft, S. 76 und „Nachträge“ S. 206. Vater des Folgenden. Am 4. Febr. 1856 wurde er Allerhöchst zum Vice-Präses des Ev.-Luth. General-Consistoriums in St. Petersburg ernannt; war bei der Kaiser-Krönung am 26. Aug. 1856 in Moskau zugegen und erhielt den St. Annen-Orden 2. Cl., am 8. Sept. 1859 den St. Stanislaus-Orden 1. Cl., dann den St. Annen-Orden 1. Classe. Der König von Griechenland verlieh ihm in Folge seiner von ihm am 15. Octbr. 1867 vollzogenen Trauung mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Grossfürstin Olga Konstantinowna den griechischen Erlöser-Orden. Durch Allerhöchsten Ukas an den Senat vom 23. März 1858 wurde ihm die Würde eines Ev.-Luth. Bischofs verliehen. Am 18. December 1866 feierte er sein 50jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät in Anerkennung seiner Verdienste ihn mit einer lebenslänglichen Arrende von 2000 Rbln. begnadigte. Ihm zu Ehren wurde ein theologisches Stipendium auf der Universität Dorpat mit einem Grund-Capital von 13,000 Rbln. gestiftet, welches den Namen „Ulmann-Stiftung“ führt; die theologische Facultät zu Dorpat verlieh ihm das Diplom eines Doctors der Theologie und seine Vaterstadt Riga übersandte ihm das Ehrenbürger-Diplom. Ihm ist die Gründung der am 8. August 1858 Allerhöchst bestätigten „Unterstützungs-Casse für Ev.-Lutherische Gemeinden in Russland“ und die Gründung der staatlich anerkannten Lutherischen Gemeinde unter den Armeniern Kaukasiens, resp. Schemachas zu verdanken. Im Mai 1868 erhielt er den von ihm erbetenen Abschied, liess sich in Walk nieder und starb daselbst am 8. October 1871. Vgl. Nekrolog von Pastor Bäckmann in den „Mitthei-

lungen“ XXVIII, 146—163. — Biographie in lett. Sprache von Pastor W. Walter im „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“. XV, 2. Stck. S. 1—20. Biographische Skizze und Porträt im Rig. Almanach für 1860.

§§ In den „Mittheilungen“: Das Neueste für Predigerbibliotheken und theologische Lesezirkel. IX, 58—66; — ebd. S. 142—149; — S. 352—370; — S. 453—465; — S. 579—588.

Mit dem Schlusse des 9. Bandes gab er die Redaction dieser Zeitschrift erst zeitweilig, dann ganz auf. Später lieferte er noch Beiträge: Die Springersecte in Ingermanland. XIII, 197—211. Hirtenbrief, bei Veranlassung der Uebersendung der Allerhöchst bestätigten Statuten der „Unterstützungskasse für Evang.-Lutherische Gemeinden in Russland.“ XV, 89—94. Geschlossene Parochien oder freie Beichtkreise; ebd. S. 256—269. W. Löhe's Episteln u. Evangelien des Kirchenjahres. XVIII, 301—303.

In „Inlande“ 1853 Nr. 7: Noch ein Wort über Volksschulen. Standrede in den „Reden und Gesängen bei der Bestattung des weil. Pastors zu St. Annen Friedrich Moritz“. St. Petersburg 1857. 8. S. 20—27.

Wie die Baptisten der lutherischen Kirche die Bibel gegenüberstellen. St. Petersburg 1865.

Melbija grammatika. Rihgā 1850 mit versch. Aufl.
Zweita Bibele istufkota. Pirma Mohfus gramata. Rihgā, W. J. Häcker, 1852. VIII u. 119 S. 8.

In dem lettischen Gesangbuche von 1846 nebst Anhang 1875 finden sich von ihm folgende Lieder: Nr. 15, 16, 17, 84, 104, 431, 450, 535, 615, 698, 740, 741, 742, 747, 748, 754, 757, 761, 765, 766, 768.

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt am 1. Osterfeste. Kristīgas dseefmas, ko Latveefseem par labbu no Bahju wallo- das pahrzehtis Rahri Kr. Ulmann. Turklahit jittu dseefnu un rihnu peesiffkums. Rihgā, W. J. Häcker, 1868. 192 S. 8.

Lettisches Wörterbuch. Erster Theil: Lettisch-deutsches Wörterbuch. Mit einer Vorerinnerung von A. Bielenstein. 1872. Riga, H. Brutzer & Co. gr. 8. 364 S. (in 2 Spalten).

von Ulmann, Karl Konrad, Sohn des Vorhergehenden, geboren am 8. October 1829 zu Cremona-Pastorat, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1849—52. (Immatr.-Nr. 5311.) Grad. Stud. Beim Rigaschen Stadt-Consistorium legte er das Examen pro venia conc. 1853 ab, war dann Lehrer an der Privat-Anstalt zu Waidau, absolvirte darauf bei dem genannten Consistorium das Examen pro ministerio 1855 und beim Livländischen Consistorium das Tentamen 1856, auch das praktische Jahr 1855/56 bei Pastor Bäckmann in Salisburg und bei Pastor prim. F. Walter in Wolmar. Ordinirt in Wol-

mar am 4. April 1857 zum Pastor zu Luhde, wurde er als solcher am 14. desselben Monats introducirt. Er ist seit dem 16. September 1862 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft, auch Mitarbeiter an den Volksliedern, welche diese Gesellschaft herausgibt.

‡‡ Lettische Volkslieder übertragen in Versmaass der Originale. Riga 1874. Der lett.-lit. Gesellschaft als Festgabe am 10. September 1874 dargebracht.

von Vegesack, Theodor Ludwig. Zus. Obgleich am 2. October 1850 auf sein Ansuchen von seinem Amte entlassen, gab er doch seine zeitherige amtliche Thätigkeit erst am 1. April 1851 auf und hielt an diesem Tage seine Abschiedspredigt. Lebt auf seinem Gute Blumbergshof (im Walkschen Kreise).

Vierhuff, Carl Wilhelm Gotthard, geboren in Tuckow am 15. Oct. 1828, besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1847 bis zum 18. Juni 1851. (Immatr.-Nr. 5077.) Grad. Stud. Er absolvirte beim Kurländischen Consistorium am 14. Jan. 1853 das Examen pro venia conc. und am 1. Mai desselben Jahres das Examen pro ministerio mit dem Urtheil: „egregie“, darauf das praktische Jahr bei Pastor Urban in Erwhalen. Durch das am 8. Jan. 1855 vom Livl. Gen.-Superintendenten v. Klot mit ihm abgehaltene Colloquium wurde er als Candidat des Livländischen Ministerii anerkannt. Nach abermaligem Colloquium beim Livländischen General-Superintendenten Dr. F. Walter am 25. Mai 1856 wurde er von ihm am 27. desselben Monats zu Schlock ordinirt und am 10. Juni d. J. durch ihn introducirt. Am 3. August 1869 als Pastor zu Ronneburg translocirt, wurde er als solcher am 30. desselben Monats introducirt. Für die Uebersetzung der Landgemeinde-Ordnung in's Lettische erhielt er am 14. Juni 1867 das, zur Erinnerung an die Einführung der Landgemeinde-Ordnung vom 19. Februar 1866 gestiftete, bronzene Brustkreuz. Er war Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft von 1862—69 und ist es wiederum seit 1874. Er war Livländischer Director derselben vom 8. October 1864 bis 8. December 1866. Seit dem 6. December 1870 ist er Mitglied der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen.“

22 In den „Mittheilungen“: Wilpert's Jubelfeier. XIV, 589—592. Liturgische Studien. XV, 342—355; — ebd. S. 535—545. Entgegnung. XVI, 192—194.

In dem „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Der Sprachforscher als Kritiker der Bibelübersetzung. 13. Bd. 2. Stück. 1865.

In der „Balt. Monatsschrift“: Noch etwas gegen die rechtgläubige Revue. XII, 424—426. Ansprache, gehalten beim Schluss des Festactes zur 50jährigen Jubelfeier der Erziehungs-Anstalt Birkenruh am 29. Mai 1875. XXIV, 133 bis 138.

Offener Brief an den Herausgeber der „Baltischen Monatschrift“. 1872. Riga bei H. Brutzer & Co. gr. 8. 16 S. *Šlofšas draudšes raħbitajs*. 1861. B. 8. Häfer.

Ķaunas draudšes šveħtdeenu raħbitajs. 1872. C. Plates.

Žekļa maīse, jeb pīlnīga špreħdītu graħmata. 1876. B. 8. Häfer. 399 S. 8.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. Quinq.; — Charfreitag; — D. 10 p. Trin.; — D. 11 p. Trin.

Mitherausgeber der „*Latvešņu Ārīvēs*“ 1865 und 1866; alleiniger Redacteur: 1867—69.

In's Lettische übersetzt: „Landgemeinde-Ordnung.“ (Im Auftrage des Gen.-Gouv. Albedinski.) 1867.

Instruction und Lehrpläne für die Evangelisch-Lutherischen Landschulen in Livland. (Im Auftrage der Livl. Ober-Landschulbehörde in's Lettische übersetzt.)

von Vogel, Samuel Friedrich Richard, geboren zu Riga den 18. Februar 1832, erhielt seine Schulbildung in der Domschule, dann im Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt. Letzteres besuchte er als inscribirter Lehrling der Apotheke seines Vaters. Im December 1849 absolvirte er das Abiturienten-Examen und trat dann ganz in das Geschäft seines Vaters. Im October 1850 machte er: „*eximia cum laude*“ das Gehilfen-Examen in Dorpat und war sodann Gehilfe seines Vaters bis zum Januar 1853, worauf er noch einmal das Universitäts-Examen machte, da das frühere erloschen war, und sodann bis 1856 in Dorpat Theologie studirte. (Immatr.-Nr. 6020.) Grad. Stud. Beim Livländischen Consistorium legte er die beiden Examina im September 1857 ab und hielt das praktische Jahr 1857/58 bei Pastor Kügler in Salisburg. Ordinirt zu Riga am 6. September 1859 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk, wurde er am 17. October 1860 als Pastor adj. zu Laudohn bestätigt. Aus dieser Stellung am 18. Juni 1866 entlassen, wurde er am 11. März 1867 als Pastor zu Dickeln bestätigt und am

Walcker, Theodor Gottfried Wilhelm, geboren am 5. Juli 1834 in Dorpat, besuchte die Petri-Schule in St. Petersburg und das Gymnasium zu Reval; studirte zu Dorpat vom 2. Sem. 1853—57. (Immatr.-Nr. 6115.) Grad. Stud. Er absolvirte 1858 die beiden Examina beim Estländischen Consistorium und in demselben Jahre das praktische Jahr bei Propst Fick in Kegel (Estland). Er wurde am 23. April 1859 in der Ritter- und Dom-Kirche in Reval zum Pastor der Gemeinde Fère-Champenoise ordinirt, verblieb bis 1873 in diesem Amte und wurde am 10. März 1874 als Pastor zu Saara introducirt.

Walter, Alfred Julius Wilhelm, geboren am 16. Juli 1820 in Mitau. Nach einem Vorunterrichte in der Raupach'schen Anstalt zu Dorpat besuchte er das dasige Gymnasium und studirte daselbst vom 2. Sem. 1842—45, 1848—49. (Immatr.-Nr. 4072.) Grad. Stud. 1849. Beim Livländischen Consistorium pro venia conc. am 5. Mai 1850 und pro ministerio im Mai 1851 examinirt, absolvirte er das praktische Jahr bei Pastor prim. Dr. F. Walter in Wolmar. Am 21. Januar 1852 wurde er zum Pastor vic. für die Sprengel Riga und Wolmar ordinirt, darauf als Pastor des von der Stadtgemeinde Walk abgetheilten Kirchspiels Luhde am 5. Juli 1853 introducirt und sodann vocirt zum Pastor prim. zu Wolmar, erfolgte seine Introduction als solcher am 14. April 1857. In diesem Jahre erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 11. März 1865 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Bericht über die „Walter-Stiftung“. XXX, 87—89.

Die Wolmarsche Kirche. Ein Vortrag. Riga, Müller. 1873. 32 S. 8.

In der lett. Ep.-Postille von Berkholz: Predigt D. 24 p. Trin.

von Walter, Anton Carl Ferdinand Maximilian.

Zus. Schon auf der ersten Livl. Prov.-Synode, 1834, wies er auf die Dringlichkeit hin, Volks-Schullehrer-Seminare unter dem Directorat eines Schulmanns ex professo zu errichten (Syn.-Prot. § 18, cf. 1839 § 42), und er hat mit ebenso grossem Eifer, als gutem Erfolge auf die Errichtung des Livl. Küster-Seminars

hingewirkt. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitgliede des Armenpfleger-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 23, cf. 1851 § 32), und des Ehegesetz-Comité's auf der Prov.-Synode 1855 (Syn.-Prot. § 37). Es ist Gründer der am 30. August 1837 in's Leben getretenen „Wolmarschen Erziehungsanstalt für schulbedürftige Kinder der verarmten Deutschen in den livländischen Landgemeinden“. Die Universität Dorpat ernannte ihn 1852 bei Gelegenheit ihres 50jährigen Jubiläums zu ihrem Ehrenmitgliede. Durch Allerhöchsten Ukas vom 16. Juni 1855 wurde er Livländischer General-Superintendent und Vice-Präses des Livländischen Consistoriums, als welcher er am 11. September d. J. in der St. Jacobi-Kirche zu Riga inaugurirt wurde. Von seinem Amte als Pastor prim. zu Wolmar trat er am 7. April 1857 durch die an diesem Tage gehaltene Abschiedspredigt völlig ab. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und den St. Stanislaus-Orden 2. Classe; am 8. Septbr. 1859 wurde ihm Allerhöchst die Ehrenwürde eines Ev.-Lutherischen Bischofs zuerkannt und darauf der St. Stanislaus-Orden 1. Classe ihm verliehen. Durch Allerhöchsten Ukas vom 19. Mai 1864 wurde er seiner Bitte gemäss seiner Aemter als Livländischer General-Superintendent und Vice-Präses des Livl. Ev.-Lutherischen Consistoriums enthoben. Unter dem 28. Mai 1864 erliess er an die Geistlichkeit Livlands sein letztes Circulair, welches lautete: „An seine theuren Amtsbrüder in Livland vom Livländischen General-Superintendenten. — Morgen wird mir meine Entlassung ausgereicht werden, und ich nutze den letzten Tag meiner amtlichen Stellung unter Euch, um den herzlichsten Dank für alle in meinem Amte von Euch und Euren Gemeinden erfahrene Liebe Euch und ihnen zu sagen, und dem reichsten Segen Gottes das bisher gemeinsam von uns gepflegte Werk zu befehlen. Ich habe um meine Entlassung gebeten, und von unsers Kaisers Gnade sie und zugleich auch volle Pension erhalten. Gebeten aber habe ich um die Entlassung nicht aus Arbeitsscheu oder aus irgend welcher Furcht sondern ledig, weil ich nach reiflicher Ueberlegung diesen Schritt als meine Pflicht erkannt habe. Gott gebe in Balde auch Euch einzusehen, dass ich recht gethan.

Hoffet auf Gott und befehlet sammt den Gemeinden Ihm unsere theure Kirche. Seid dem Kaiser treu und lasst nicht ab, ihn ehrlich zu lieben, dass mit Euch die Gemeinden in treuer Liebe zu ihm hielten. Mein aber gedenket in Frieden! Amen.

Riga, den 28. Mai 1864.

Nr. 408.

Bischof Walter.“

Nach einer Reise in's Ausland lebte er in Dorpat und starb am Pernigelschen Strande den 29. Juni 1869. Vgl. Biogr. Skizze u. Portr. im Rig. Almanach für 1862. A. Döbner: „Bischof Dr. Ferdinand Walter, General-Superintendent von Livland. Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens.“ Eisenach, Bacmeister. 2. Aufl. 1871. „Baltische Monatsschrift“ XIX, 556—570. J. Eckardt, Russische und baltische Charakterbilder (Leipzig 1876), pag. 479—544.

§§ In den „Mittheilungen“: Bemerkungen zu Pastor Maurach's: Die recitirende oder die exhibitiv Distributions-Formel. X, 541—550.

Geschäfts-Kalender eines lutherischen Landpredigers in Livland. Ein Beitrag zur Pastoraltheologie der lutherisch-evangelischen Kirche, als Gratulationsschrift am 12. December 1852 der Universität Dorpat, insbesondere ihrer theologischen Facultät, zu deren fünfzigjährigem Jubiläo dargebracht. Riga 1850. 1. Lief. 30 S. 8.

Livländische Landtagspredigten: am 22. November 1856. 2. Aufl. Am 19. November 1857. Am 21. Novbr. 1860. Am 9. März 1864.

Predigt am 2. Ostertage in der St. Jacobi-Kirche zu Riga, den 4. April 1860. Riga 1860.

Predigt zur Thronbesteigungs-Erinnerung Sr. Majestät Alexander's II. Gehalten am Sonntage Septuag. 19. Februar 1861. Riga 1861. 12 S. 8.

Predigt über Psalm 82 zur Eröffnung der Juridique des Livl. Hofgerichts, am 6. März 1861. Riga 1861. 16 S. 8.

Passions-Predigt über 2 Cor. 5, 19—21. Riga 1861. 14 S. 8.

Walter, Carl Reinhold, Sohn des Folgenden und Bruder von Wilhelm Friedrich II, geboren am 31. December 1834, besuchte die Anstalt zu Birkenruh bei Wenden und studirte zu Dorpat vom 1. Sem. 1855—58. (Immatr.-Nr. 6332.) Grad. Stud. 1859. Beim Livländischen Consistorium legte er das Examen pro venia conc. im September 1860 und pro ministerio im Februar 1861 ab und hielt das praktische Jahr bei seinem Vater. Ordinirt in Wolmar am 19. August 1862 zum Pastor adj.

zu Rodenpois, Allasch mit Wangasch und in diesem Amte am 21. d. Mts. bestätigt, verwaltete er es bis zum 22. Decbr. 1871. Vom 2. Febr. 1872 bis zum 7. Juli 1873 war er Pastor vic. für die Sprengel Riga und Wolmar. Am 1. Aug. 1873 wurde er Vorsteher einer mit einer Schule verbundenen Knaben-Pension zu Riga. Vom Rigaschen Rathe am 28. Februar 1876 zum Pastor diac. und dritten Prediger der St. Johannis-Kirche in Riga gewählt und am 29. März d. J. in diesem Amte bestätigt, wurde er am 4. April d. J. durch den Superintendenten Müller introducirt. Er ist seit dem 25. Mai 1865 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft und seit dem December 1875 Secretair derselben.

§§ In den „Mittheilungen“: Das Gleichniss vom ungerechten Haushalter. XXV, 344—361. Die praktische Einführung kirchlich-presbyterialer Diakonie in unsern Landgemeinden. (Synodalvortrag.) XXVI, 474—496. Zum Aufsatz über presbyteriale Diakonie. XXVII, 19—21.

Walter, Wilhelm Friedrich I. Zus. Vater des Vorhergehenden und des Folgenden. Er war geistlicher Schul-Revident von 1840—50; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 56 und das goldene Brustkreuz 1860. Er starb am 22. December 1871 in Riga, wohin er sich einer Operation wegen begeben hatte.

Walter, Wilhelm Friedrich II. Zus. Sohn des Vorhergehenden und Bruder von Carl Reinhold. Introducirt als Pastor zu Kremon am 17. December 1870; erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Die Prov.-Synode 1874 beauftragte ihn, zur Gründung einer speciell livländischen lettischen Zeitung die geeigneten Schritte zu thun (Syn.-Prot. § 58), die Prov.-Synode 1875 erneuerte dieses Commissum (Syn.-Prot. § 41) und die Prov.-Synode 1876 wies ihm das Weitere wegen Herausgabe dieser Zeitschrift zu (Syn.-Prot. §), welche auch seit dem Januar 1877 unter dem Titel: „ĢatwešĶu tautas beedriš“ unter seiner Redaction erscheint. Er ist seit dem 15. Juni 1856 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

§§ In den „Mittheilungen“: Die Kirchenzucht im Verhältniss zur lutherischen Seelsorge. XIII, 542—558.

In der „Tanscherschen Ev. Kirchenzeitung“: Wilhelm Friedrich Walter. (Auch im Separatabdruck.)

In dem „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Karl Christian Ulmann. XV, 2. Stck. S. 1—20. (Auch ein Separatabdruck von dieser Gesellschaft herausgegeben mit einem Bildnisse des Bischofs Ulmann.)

In der lett. Ev.-Postille von Berkholz: Predigt D. Reminiscere; D. 23 p. Trin.

In dessen Ep.-Postille: Predigt am 3. Advent.

Štoļas-Ratifikā. Rihgā, B. J. Pāter, 1875.

Wegener, Emil, geboren am 12. März 1841 zu Dorpat, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte daselbst Philologie und Theologie vom 2. Sem. 1861—65. (Immatr.-Nr. 7437.) Grad. Stud. Im Februar 1866 absolvirte er die beiden Examina beim Livländischen Consistorium und bei Pastor Behse in Helmet 1866/67 das praktische Jahr. Er wurde am 20. August 1867 in Walk zum Pastor zu Ecks ordinirt und am 17. September d. J. introducirt.

§§ Ein estnischer Missionsbericht: „Dein Reich komme!“ 1872. Uebersetzung der J. Holst'schen Postille: „Eins ist Noth!“ in's Estnische. 1. Aufl. 1872. Die 2. Aufl. ist im Druck.

Wellig, Arnold Gottlieb. Zus. 4. Heft, S. 96 und „Nachträge“ S. 206. Er wurde 1855 emeritirt und starb am 2. December 1862. Vgl. Nekrolog von Pastor F. Tiling in den „Mittheilungen“ XXI, 146—156.

Welzer, Carl August, geboren am 16. April 1838 auf dem Gute Palzmar (im gleichnamigen Kirchsp.). Er studirte zu Dorpat Cameralia, dann Theologie vom 1. Sem. 1860—63, 66, 68. (Immatr.-Nr. 7149.) Grad. Stud. 1869. Beim Livländischen Consistorium legte er beide Examina im Februar 1869 ab und wurde am 1. Januar 1870 zum Pastor vic. für die Sprengel Wenden und Walk ordinirt, darauf am 24. September 1871 als Pastor zu Laudohn bestätigt und am 17. October d. J. introducirt. Entlassen am 7. März 1875, wurde er in diesem Jahre Director der deutschen Knaben- und Mädchenschule in Griwe in Ober-Kurland, unweit Dünaburg. Er ist seit dem 13. December 1872 Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Weyrich, Friedrich Wilhelm. Zus. Vater von Theodor Paul Donatus. Auf der Prov.-Synode 1850 wurde er zum Mitgliede des Pfarr-Vicar-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 12, cf. 1851 § 6). Er erhielt 1853 das goldene Brustkreuz und 1857 das Brustkreuz und

die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Die nachgesuchte Entlassung aus dem Propstamte wurde ihm aus dem Consistorium unter dem 6. Juli 1859 ausgefertigt; als Pastor zu Erlaa-Ogershof wurde er 1864 emeritirt. Seine Abschiedspredigt hielt er am 8. November 1864 und starb in Riga am 16. Januar 1873.

Weyrich, Johannes Friedrich Wilhelm, Bruderssohn des Vorhergehenden, ist geboren am 24. September 1822 in Weidenhof (Diaconat von Wolmar). Er besuchte das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst vom 1. Sem. 1843—48. (Immatr.-Nr. 4447.) Grad. Stud. Beim Livländ. Consistorium wurde er pro venia conc. im April 1849 und pro ministerio im Mai 1850 examinirt und absolvirte das prakt. Jahr theils bei dem damaligen Pastor diac. an der St. Johannis-Kirche zu Riga, Th. Weyrich, theils bei Pastor Langewitz in Ronneburg. Am 24. September 1850 wurde er zum Pastor adj. zu Ronneburg ordinirt und verwaltete die Pfarre, auch nachdem seine Adjunctur am 13. April 1851, als am Todestage seines Seniors, des Pastors Langewitz, gehoben war, vicarirend bis zum 1. Februar 1853. Am 31. October 1854 wurde er als Pastor zu Arrasch introducirt. Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56.

‡ Emil Sokolowski. Pastor zu St. Gertrud in Riga. Riga, Bacmeister & Brutzer. 1869. 8. 15 S. (Sonderabdruck aus den „Mittheilungen“ XXV, 433—445.)

Weyrich, Theodor Paul Donatus. Zus. Sohn von Friedrich Wilhelm. Vom Rathe der Stadt Riga am 30. April 1857 zum Oberpastor an der St. Johannis-Kirche gewählt, erfolgte seine Bestätigung am 6. October d. J. Er erhielt 1857 das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56. Seit dem 21. November 1856 ist er Mitglied der lett.-lit. Gesellschaft.

Wichert, Richard, geboren in Polotzk am 29. Juli 1829. Er erhielt seine Schulbildung in der Domschule und im Rigaschen Gouv.-Gymnasium und studirte zu Dorpat Philologie und Theologie vom 2. Sem. 1852—56. (Immatr.-Nr. 5897.) Grad. Stud. 1858. Die Examina pro venia conc. und pro ministerio absolvirte er beim Livl. Consistorium im Febr. 1859 und das prakt. Jahr

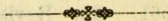
1859/60 bei Pastor Kügler in Salisburg. Ordinirt wurde er am 5. Juni 1860 zu Pernigel vom Bischof Dr. Walter zunächst zum Pastor vic. zu Roop und war dann vom 24. Juni bis zum 26. Juli desselben Jahres Vicar für die Sprengel Riga und Wolmar. Vom September 1860 bis zum September 1872 war er Pastor zu Kursk, und wurde darauf Divisions-Prediger in Tula und Kaluga. Von 1861—70 war er Director der Kirchenschule zu Kursk, die er in's Leben gerufen hatte, und von 1863—72 Lehrer der deutschen und lateinischen Sprache an dem Gymnasium daselbst.

von Willigerode, Adelbert Hugo. Zus. Ordinirt wurde er zu Arensburg am 24. Juni 1842 und als Pastor zu Carmel am 9. August d. J. introducirt. Als Pastor zu Karolen am 20. December 1848 introducirt, wurde er 1857 als Pastor zu St. Marien in Dorpat vocirt und am 16. Mai d. J. durch den General-Superintendenten Dr. F. Walter introducirt. Auch versorgte er die von der St. Marien-Gemeinde am 7. October 1868 abgetheilte St. Petri-Gemeinde bis zum Januar 1870. Er war vom 23. August 1853 bis zum 10. April 1867 Propst des Werroschen Sprengels, zugleich Assessor eccl. des Dorpat-Werroschen Ober-Kirchenvorsteheramtes, vom 7. September 1866 bis 1872 Assessor des Livl. Consistoriums, — von 1857—72 Bevollmächtigter des Livl. Consistoriums in Sachen der geistlichen Censur, — 1875 Vicar der Universitäts-Gemeinde und ist Mitglied des Gefängniss-Comité's. Auf der Prov.-Synode 1854 wurde er zum Mitgliede des Reval-estnischen Gesangbuchs-Comité's gewählt (Syn.-Prot. § 37, cf. 1865 § und 1869 § 51), — des Katechismus-Comité's auf der Prov.-Synode 1855 (Syn.-Prot. § 36, cf. 1858 § 8), — des Emerital-Cassa-Comité's auf der Prov.-Synode 1859 (Syn.-Prot. § 43) und des Prediger-Wittwen- und -Waisen-Cassa-Comité's auf der Prov.-Synode 1869 (Syn.-Prot. § 7 und § 18). Im J. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und 1860 das goldene Brustkreuz; 1869 wurde er Consistorial-Rath. Seit 1842 ist er Mitglied der gelehrten estnischen Gesellschaft in Dorpat.

‡‡ In den „Mittheilungen“: Einleitendes zur Estnischen Literatur seit 1840. X, 551—561. Zur Revision der Livländischen

Kirchenvisitations-Ordnung vom J. 1841 (Synodalvortrag). XIV, 541—563. Nekrolog. Erster Abschnitt. Pastor Friedrich Heinrich Sellheim. XV, 233—256. Zweiter Abschnitt. Pastor Rudolph Gustav Hollmann; ebd. S. 405—426. Karl Gottfried Masing. XVI, 226—256. Das Livländische Pfarr-Vicar-Institut (Synodalvortrag). XXIV, 481—501. Johann Georg Schwartz, weil. Pastor zu Pölwe in Livland. XXX, 481—498. In der „Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche“: Die Einweihung der Universitäts-Kirche zu Dorpat. II, 274—289. In Herrmannsburg. IV, 565—597. In Neuendettelsau. V, 38—74. Der Zurüstungsact im sonn- und festtägigen Hauptgottesdienste; ebd. S. 161—201. Wieder einmal ein Wort für die lutherische Kirche Livlands gegen die Brüder-Sozietät Herrnhuts. VI, 399—455. Die 31. Livl. Prov.-Synode von 1865. VII, 387—416. Die 32. Livl. Prov.-Synode. VIII, 443—484. Aus dem Pfarrarchiv zu St. Marien in Dorpat; ebd. S. 601—632. Schluss. IX, 52—74. Die 34. Livl. Prov.-Synode. X, 436—459. Schluss; ebd. S. 587—614. Die dreifache Treue, die der Herr von den Seinen fordert. Predigt über Hebr. 10, 23—25. Gehalten zur Eröffnung der Werroschen Kreissynode am 6. Juni 1851. Riga 1852. 28 S. 8. Wer an Christum glaubt, wird nicht zu Schanden werden. Predigt über Römer 10, 9—11. Gehalten zu Walk am 13. August 1853 zur Eröffnung der neunzehnten Livl. Prov.-Synode und auf deren Aufforderung in den Druck gegeben. Riga, 1854. 14 S. Estnische Schriften bei Mattiesen in Dorpat erschienen: Eine kurze Geschichte der Pfarre St. Marien in Dorpat. Die Glockenweihe zu St. Marien in Dorpat. Bei Laakmann in Dorpat erschienen: Liederhain, Heft 1 u. 2.

Zinek, Rudolph, geboren am 24. März 1835 in Riga, besuchte die Stadt-Domschule und das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte in Dorpat Philologie, dann Theologie vom 1. Sem. 1856—60. (Immatri.-Nr. 6526.) Grad. Stud. 1863. Er absolvirte beim Livländischen Consistorium die beiden Examina im September 1864 und das praktische Jahr bei Pastor Schwartz in Pölwe. Ordinirt und introducirt zu St. Jacob in Riga als Pastor vic. der estnischen Gemeinde und Pastor diac. an dieser Kirche, wurde er am 5. Februar 1866 als Pastor ord. der estnischen Gemeinde und Pastor diac. definitiv angestellt. Seit Ostern 1871 leitet er die Privat-Knabenschule, welche von Schirren und Ed. Mollien gegründet worden ist. Er ist Mitglied der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung.



Nachträge.

S. 3 unter St. Jacobi-Kirche zu Riga:

Dr. Christian August Berkholz, emeritirt 31. December 1876.

Johann Ernst v. Holst, intr. 16. Januar 1877.

„ 16 unter Wenden, Stadtgemeinde:

Johann Ernst v. Holst, bis 31. December 1876.

„ 17 unter 3. Ronneburg:

Karl Wilhelm Gotthard Vierhuff, vocirt 31. Januar 1877 zum Stadtprediger zu Wenden.

„ 20 unter 12. Schujen mit Lodenhof:

Christian Georg Julius Schläger, bis 11. Jan. 1877.

„ 23 unter 5. Adsel:

Julius Herrmann Heinrich v. Raison, intr. 9. Januar 1877.

„ 32 unter 3. Pillistfer:

Carl August Rädlein, Adj. best. 20. December 1876.

„ 32 unter 7. Hallist und Karkus:

Letzteres ist mit Genehmigung des Ministers des Innern, d. d. 6. April 1872, wieder zu einem selbstständigen Kirchspiele erhoben worden.

Julius Leo Immanuel Girgensohn, intr. 23. Jan. 1877.

S. 49 **Bergwitz, Johannes Gottlieb Konrad**, wurde am 16. Januar 1877 als Pastor an der Heiligen Geist-Kirche zu Reval introducirt.

„ 75 **von Girgensohn, Julius Leo Immanuel**, Stiefbruder von Reinhold, geboren zu Dorpat am 9. September 1836. Er besuchte das dasige Gymnasium und studirte daselbst vom 1. Sem. 1857 bis Jan. 1861. (Immatr.-Nr. 6708.) Grad. Stud. 1863. Im September 1864 absolvirte er die beiden Examina beim Livländischen Consistorium und hielt 1865 das praktische Jahr bei Pastor Maurach zu Oberpahlen. Am 30. August 1866 wurde er zu Arensburg zum Pastor zu Carmel auf Oesel ordinirt und war in diesem Amte vom 21. September d. J. bis 9. Mai 1875. Vom 1. Juli 1875 bis zum 31. December 1876 war er wissenschaftlicher Lehrer am Gymnasium zu Dorpat und wurde am 23. Januar 1877 als Pastor des neu fundirten Kirchspiels Karkus introducirt.

S. 7 u. 8, resp. S. 57 u. 76:

An Stelle des zurücktretenden Pastors *Gottfried Adolf v. Brockhusen* zu Uexküll und Kirchholm ist am 16. März 1877 vom Rath der Stadt Riga, als Patron dieser Kirche, Pastor **Johann Wilhelm Grimm** zu Lemburg gewählt.